Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

20.8.1933 (No. 229)

Karlsruher Zagblatt

Besugspreis: monatl, frei Haus durch Träger 2.10 A. durch die Bost 2.10 A. (einschl. 56 A. Polibeiorderungsgebühren) susigl. 42 A. Beitellgeld. In unsteren Gelchäftsstellen oder Agenwiren abgeholt 1.80 A. Bei Richterscheinen der Aeinung infolge böherer Gewalt hat der Besieber feine Unipricke. Abbeitellungen tönnen nur dis sum 25. eines Wonats angenommen werden. — Einselverfanköpreis: Werftags 10 3. Somm und Veiertags 15 3. — Anseigenspreise eschnachalten Konpareiteseile 33 3. Reflameseile 1.25 A. an erster Stelle 1.50 A. Gestarcheits und Familienanseigen ermäßigter Preis. Vei Viederschung Radat nach Tarif, der dei Kläckeinhaltung des Jahlungsgieles außer Kraft tritt. Werichtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den politiscen und wirtichaftsvolitichen Teil; Dr. Ga. Brixner; sir Baden, Lofales und Sport: Fred Peez; für Beuilleton, "Byramide" und Musiff: Karl Joho; sir Inlerate; H. Schriever; fämitiche in Karlstrube, Karlstriedrich-Straße 6. — Sprechfunde der Redaktion von 11—12 Uhr. — Berliner Redaktion W. 30, dochenkaulenstrige 44. Teil, B 4. Bavarla 6268, Kür unverlangte Manuskripte übernimmt die Nedaktion keine Berantwortung. Drud & Berlag "Goncordia" Zeitungs-Verlags-Geleilschaft m. b. D., Karlstrube, Karlstriedrich-Straße 6. Gelchältskielen: Kailerstraße 208 und Karlstriedrich-Straße 6. Fernipt. 18, 19, 20, 21. Volligeektonic: Karlstrube Bb47.

In villac Kürza.

In Bad Gobesberg fand eine Tagung ber Stabsführer ber SU, SS und bes Stablhelm flatt, an ber auch Abolf Sitter teilnahm. Stabsdef Rohm legte in einer Rebe ein Trenegelob: nis jum Führer ab.

Am Samstag fand im Berliner Luftgarten eine gewaltige Berbefundgebung von 80 000 Jungens und Mädels für die deutschen Jugend: herbergen ftatt.

Der prenfifche Aultusminifter hat Die Oberpräfidenten und Regierungenräfidenten beauf: tregt, an ben Schulen moglicht weitgebend Gins richtungen gur Abgebe von Milch in ben Bormittagepaufen gu ichaffen.

Itm Siörungen in der Birtschaft, insbeson-dere in den Kaliwerfen Nordthüringens vorzus-bengen und derartige Bersuche von vornherein im Keime zu ersticken, hat sich das thüringische Annenministerium veranlaßt gesehen, den Kreisleiter der NSBO in Sondershausen in Schutzhaft zu nehmen.

Bie der "Banerische Anrier" mitteilt, könne von einer Absicht Dr. Brünings, in ein Moster au gehen, nicht die Rede sein. Ebenso unrichtig sei die Nachricht, daß Dr. Bola in ein Kloster eintreien wolle.

Der öfterreicisiche Rundestangler Dollfuß ift tu volitischen und wirtschaftlichen Besprechungen nach Rom gellogen.

Der Ergbischof von Wien bat einen Aufruf für eine Silfsaftion augunsten der Sungernden in Augland erlaffen.

Bie ans Bashington gemelbet wird, hat sich die amerikanische Stahlindustrie nach monates lengen Berhandlungen nunmehr zur Annahme des von der Koosevelte-Kegierung ansgenrbeiteten StahlsCode bereit erklärt. In Regierungskreisen erwartet man zuversichtlich, daß die Erdise, barannkohlens und auch die Krastwagens indnstrie einschließlich Fords dem Beispiel der Stahlindustrie solgen. Stahlinduftrie folgen.

Der lette amerikanische Zerstörer hat Sa-vanna verlassen. Der neue kubanische Präsident bebankte sich bei ber Washingtoner Regierung für die geleistete Silse.

Bei ber Anshebung einer fommuniftifchen Be: beimorganisation in Oppeln wurde ein umfang-reiches Lager von Sprenastossen, Wassen und Munition beichlagnahmt. 61 Versonen wurden mitton beim in Haft genommen.

Der Schutzstaffel in Landsberg an der Barthe ist es gelungen, zwei politische Morde amfandeden, die im Jahre 1931 in der Grengsmarf und der Oftmark verübt worden waren.

Die Tilfiter Ariminalpolizei ift umfangreichen Devisenschiebungen auf die Spur gekommen, die dum größten Teil von großlitauischen Juden vorgenommen worden sind,

Einen ungewöhnlich heralichen Empfang bereitete die Bevölferung der ungarischen Hauptliedt der vom Ministerpräsidenten Gömböß nach
Ungarn eingesadenen Sokövsigen Hillerjungendgruppe, die Freitag abend mit einem Donaudemokre im Archanal gintret bempfer in Budapeft eintraf.

Die Gattin Osfar von Millers. bes Schöpfers bes Dentiden Museums, ift in ber Racht aum Samstag an ben Folgen bes ichweren Unfalls, ben fie vor einigen Wochen erlitten hatte, gestorben.

Der erste Offigier des Hamburger Dampfers Aurland" ist auf der Fahrt von Holland nach Riga in der Nähe von Terschelling bei starker Dünung über Bord gespillt worden und erstrunken. Mis der Kapital das Unglüd ersuhr, erstitt er giere Allennich erlitt er einen Schlaganfall.

In Cannes fina das Luxusmotorboot des itanäösiiden Unterstaatsjefretärs und Multi-millionas Patenotre in dem Angenblid Kener, Meter von der Küfte entfernt befand. Die Gäste, zohlreiche Diplomaten mit ihren Damen, mußten ins Wasser springen, um schwimmend das Ufer an erreichen.

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ist Samstag abend 21.08 Uhr unter Führung von Rapitan Leh-mann zu seiner fünsten diesjährigen Sudamerika-lahrt fahrt gestartet.

Die Gesamtpilgerzahl zum H. Rod betrug bis Freitag abend 974 525 und wird wohl am Samstag die eine Million überschreiten. Am Freitag, an dem 34 606 Pilger gezählt wurden, befand sich unter den Wallsahrern auch Therese Reumann aus Konnersreuth.

Hilfe für Wien?

Neue Aftion der Mächte zur Ganierung Defferreichs geplant. Trofflofe Finanglage in Bien.

(Eigener Dienft bes Karlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 20. August.

Das politifche Berhältnis zwiichen Deutschland Das politische Verhältnis awischen Deutschland und Desterreich ist in der letzten Zeit wieder Gegenstand lebhaster Erörterungen der Ausstandspresse. Dabei zeichnet sich die Pariser Presse durch eine hochgradige Nervosität aus, die wohl nicht aulest auf die unglückliche Verliner Demarche zurückzusübern ist. Als letzte Sensation in der beutschlierreichischen Frage berichtet der "Beitt Parissen", daß man in Paris, London und Rom

eine fofortige wirtschaftliche und finangielle Aftion angunften Defterreichs

plane. Bisher haben allerdinas sämtliche Hissaftionen der Ententemächte für Desterreich einen alemlich bitteren Beigeschmad gehabt. Mit den "Unterstützungen" der Großmächte für Desterreich war das immer eine eigene Sache. Nachdem die Mächte Desterreich vor mehr als Aahersfrist eine Anstein von 300 Millionen Schilling versprochen hatten, sind jest endlich die Tranchen ausgelegt worden. Dabei sind als Ergebnis noch nicht einmal 50 Millionen Schilling berausgekommen. Davon braucht Desterreich die englische Tranche von rund 100 Millionen Schilling. um den Auslandstredit abzudeden, den es beim Zusammenbruch der Desterreichischen Kreditanstalt ausnehmen mußte. Die französen, um die kurzfristigen Kredite dazu verwenden, um die kurzfristigen Kredite in langfristige unzuwandeln, und der Staatskasse aemisse fleine Kredite zuzusstüberen, um damit die Zinsen der Völkerbundsanleihe zu bezahlen, die Oesterstein der Völkerbundsanleihe zu bezahlen, die Oesters fleine Kredite munistren, um damit die Ainsen der Völferbundsanleibe au bezahlen, die Oesterreich seit langem schuldig geblieben ist. Da diese Kredite von Krankreich garautiert worden sind, muß Desterreich das Geld ebenfalls wieder im Interesse der französischen Geldgeber verwenden. Eine wirkliche Silse bietet diese Anleihe für Oesterreich nicht; um so wertloser würde jede andere Silssaftion augunsten Oesterreichs sein.

Wie schwierig die Lage in Oesterreich jett ist, geht aus einem Bericht hervor, den ein Mitglied der Landesleitung Oesterreich der NSDAB. im Baperischen Rundfunt über das Thema "Der wirts ichaftliche Aufstieg bes Deutschen Reiches im Gegen-jak jum wirtschaftlichen Riedergang Desterreichs" erstattete. Der Redner verwies auf die großen Erfolge Deutschlands in der Bekämpfung der Arsbeitslösiakeit und stellte demgegenüber, daß in beitslosigfeit und stellte bemgegenüber, Desterreich selbst für die geringsten Arbeiten das Geld fehle. Auch von der Laufanner Anleihe bleibe für die Arbeitsbeschaffung wieder kein heller übrig, und aus den Mitteln des Staates auch nur einen Groschen für die Arbeitsbeschaffung freizubekommen, sei unmöglich, denn mit dem österreichisschen Staatshaushalt sei es traurig bestellt. Im

erften Jahresviertel 1933 habe fich ein faffenmäßiger Fehlbetrag von 59,5 Millionen Schilling ergeben. Nach einer Erflärung des Finanzministers Buresch würde im Haushaltjahr 1934 ein Fehl-betrag von etwa 650 Millionen Schilling entstehen. Run fege man zwar alle Soffnung auf das Ergeb. nis der Innenanleihe, aber mit deren Erlös müßeten die bereits ausgegebenen Schafscheine der Regierung wieder eingelegt werden. Eine Arbeitsbeschafzung durch die Bundesbahnen sei nicht mögelich lich, denn der Fehlbetrag der Bundesbahnen habe 1932 101 Millionen Schilling betragen. Ein Blid auf Wien ergebe das gleiche Bild. Der Fehlbetrag von 1932 werde hier auf etwa 65 Millionen vervon 1932 werde hier auf etwa 65 Millionen ver anschlagt. Der Kedner kam zu dem Schluß; Die nationalsozialistische Idee habe eindeutig bewiesen, daß sie auch auf dem Wirtschaftsgebiet in der Lage sei, Bolf und Staat neuen Auftrieb zu geben. Während das Reich sich unter Sitlers Führung freikämpse und arbeite, gehe Desterreich unter der Gewaltherrschaft des Systems Dollfuß zu Grunde.

Riefenerfolg des Volfsempfängers.

Senjationelle Bertaufsergebniffe. - 100 000 meis tere Geräte in Auftrag gegeben.

Berlin, 19. Auguft.

Die Nationalsozialistische Rundsunklammer teilt mit: "Sensationelles Berkaussergebnis am ersten Ausstellungstag: Die Auflage des Volksempfän-gers verdoppelt!

Der erste Tag der Funkausstellung, die im Zeischen der nationalsozialistischen Massenwerbung für den Bolksempfänger B. E. 301 steht, hat einen geradezu sensationellen Berkausersolg gekracht. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die zunächst heraussgebrachte Auflage von 100 000 Geräten den Bestellter der Seischen den Bestellter von Seischen der Seischen de darf der Sorer nach einem billigen Ginheitsempfänger icon am erften Tage bei weitem nicht mehr genügte. Mus biefem Grunde hat fich bie Funtinduftrie entichloffen, weiterhin 100 000 Geguntitionellstens in Auftrag du geben. Die natio-sozialistische Funkausstellung hat somit schon in ihrem Ansangestadium einen phantastischen Er-Diefer beifpiellofe Marttfolg zu verzeichnen. erfolg, mit dem die Schaffung des Bollsempfan-gers, diese soziale Tat der deutschen Funkindustrie ihre verdiente Anerkennung findet, bedeutet zugleich eine neue Wirtschaftsbelebung. 200 000 Empfänger bebeuten einen Umsak von 15,2 Willionen RM. und damit eine weitere gesunde Bes ferung des funtindustriellen Arbeitsmarttes.

Die Aletherbrücke

Erft wenige Tage ift es ber, daß durch ein befonderes Ereignis die wichtige Rolle flar berportrat, die der Rundfunt im Geiftesleben nicht nur einer Ration, fondern der gangen Belt gu fpielen vermag. Durch ben Mether mar faft bie gange givilifierte Menichheit mit einer ber bervorragendften Rulturquellen Deutschlands verbunden: die gange Belt borte Bayreuth. Sier ichlug ber Rundfunt bie große Brude bes Beiftes über alle willfürlichen und alle geographis ichen Grengen hinmeg. Mit biefem Ereignis fam flar und eindeutig jum Musbrud, welch eine revolutionierende Bedeutung ber von menich= lichem Beift gebanbigten Metherwelle gufommt. Berade Deutschland fann ben Bert diefer Erfindung nicht boch genng einschäten, leben boch Millionen Deutscher jenfeits der Grengen des Reiches, bedeutet boch für fie bie Metherbrücke eine ber ftartften Berbindungen mit ber Beimat. Aber auch im engeren Kreife bes ftaatsgebundenen Bolfes fann und foll die Actherwelle Brutfen ichlagen. Gie foll Trager werden nicht nur bes politischen Ginheitswillens, fondern auch ber fulturellen Bolfsgemeinschaft. Richt der Guhrer nur, ber am Mifrophon gu ben Maffen ber Borer fpricht, nicht ber Rünftler nur am Mitrophon foll das Gefühl ber Berbundenheit mit bem Bolfe erhalten, sondern auch der Borer im fernften, fleinften Dorfe foll feinerfeits bas Band ftets aufs neue fühlen, bas ibn unlöslich an bie Bemeinichaft binbet. Bruden hinüber und

Sold große Aufgabe fann der Rundfunt aber nur erfüllen, wenn er wirflich ein Bolferundfunt ift. Es liegt in der Art aller großen Erfindungen, daß fie in ihrem Anfanasstadium mehr ein Luxusgegenstand und nur wenigen zugänglich find. Ihre mabre Bedeutung aber erhalten fie und ihren mahren Bert für die Fortidritte der Rultur erweifen fie erft, wenn fie Allgemeingut werden tonnen. Roch ift der deutsche Rundfunt nicht Cache des gangen Bolfes. Die ichwere wirtschaftliche Lage der letten Jahre, der Sauptentwidlungsjahre der Erfindung, hat es mit fich gebracht, daß in Dentichland, das fonft in allen givilifatorifchen Belangen mit an der Spite der Bolfer gu fteben gewohnt ift, nur 72 von taufend Bolfsgenoffen Rundfunthörer find; andere, glüdlichere Länder erreichen über bas Doppelte. Und wenn man noch bedentt, daß bisher die große Mehraahl aller Rundfunthörer fich in den großen Städten aufammenballt, mabrend gerade draugen auf dem Lande die Rundfuntdichte meift noch unter einem Prozent liegt, fo wird man erfennen muffen, daß heute der Rundfunt noch nicht die Sache des deutschen Bolfes ift.

In jahrelanger Steigerung haben wir in unferen Beraten einen technischen Sochftftand erreicht, ber feinesgleichen fucht. Der große mefentliche Schritt aber, ben biefe Erfindung noch machen mußte, ift erft jest getan worden. Dit der Schaffung jenes billigen Gerates, bas mit Recht ben Ramen Bolfsempfänger trägt, wird erft die Bahn frei werden für jene Entwidlung, die der Reichsminifter Dr. Goebbels in feiner großen Eröffnungsanfprache gur Deutschen Funtausstellung vorzeichnete. Rundfunt für bas Bolf! ift die Barole, der Bolfgrundfunt bas

Benn erft ftatt ber heute fünf Millionen bie doppelte oder gar die dreifache Angahl Deuts icher den Reden der Führer und den bochften Darbietungen der deutschen Rünftler laufchen fonnen, wenn erft bie Wellen unferer großen Sender im fernften, deutschen Erbenwinkel ihr ftilles, innerliches Echo finden, dann ift erft bem Rundfunt die Möglichfeit gegeben, feine hohe Miffion gu erfüllen, dem Bauer auf bem Lande gu fünden von ben Gorgen und von ben Freuden der Stadt, dem Städter wieder gu er=

"Sonne über Rappenwört"

Heute neue große PREIS-AUFGABE

Die Eröffnung der Berliner Funkausstellung. Reichsminister Dr. Goebbels spricht. Fanfarenbläser leiten den Festakt ein.

Heute: Sonderbeilage "Deutscher Rundfunk" Seite 13/17.



gablen von des beutichen Bauern Schichfalsfampf, die Schönheiten ber Beimat von Rord bis Gud und Dit bis Beft gu preifen, bie höchsten Berte deutscher Runft allen Boltsgenoffen sugänglich ju machen, bem Gubrer das Bolf nabe gu bringen und bem Bolf den Gubrer, Mittler und Brude gu fein und Begbereiter der Bolfsgemeinschaft.

178. Jameaga Mr

Technif und Rultur.

Feber und Stang in Dangig.

() Danzig, 19. August. Im Rahmen der oftdeutschen Tagung des Kampsburdes für deutsche Kultur hielt am Samstag Staatssetretär Gottsried Feder-Berlin einen Bortrag über die Würde der Technik. Große technische Aufgaben, so sührte der Redner aus, seien in der Bergangenheit gelöst. Die Auf-nahmefähigkeit der Welt fei so ziemlich erschöpft. Aler neue große Aufgaben ftunden uns noch bevor. Sie mußten geordnet werden in eine plan-mäßige Gestaltung der deutschen Wirtschaft. Die Zielsetzung sei die Mobilmachung der deutschen Technik zur Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit. Der Staat fei Regler und Gubrer ber Birtichaft und habe hier als Boraussehung für ihr Guthaben Rechtssicherheit nud Ruhe zu gemährleiften, sie vor Eingriffen zu schüffen und ihre Initiative anzuregen. Drei Aufgaben gebe es für die Arsbeitsbeschaffung: 1. Solche psychologisch-politischer und solche handelspolitischer Art. 2. technischer wirtschaftlicher Art. 3. finangieller und finang-politifcher Art. Der Technit gebühre bie Guhrerrolle in der Wirtschaft, denn sie sei ähnlich dem Bauer, Schöpferin und Wegbereiterin. Es gehe nicht so weiter, daß der Kaufmann, die Banken oder Aufsichtsräte die Aufgaben stellen, denn das fet unerträglich und gegen die Burbe ber Tech nit. Feber erorterte bann eingehend die technisch= wirtschaftlichen Ausgaben in der großen Arbeitsschlacht. Bei dieser Gelegenheit teilte er mit, daß jett der Hansanal als Rückgrat der deutschen Ostraumpolitik gekaut werde. Weiter forderte Keder eine völlige Neuordnung der Eners gie-Bewittschaftung. Es fei ein Standal, wenn bei einem Erzeugerpreis von 2,5 Pfennigen für die Kilowattstunde dem Kleinverbraucher bis zu 60 Pfennigen abgenommen würde. Weitere Programmpunkte seien Erdölgewinnung, Siedelungsprogramm und Wiederherstellung des

Althausbestiges. Steuernachlässe und Zinsfentungen seine Voraussetzungen für die Körderung der Arbeitsgelegenheiten. Der Redner wies mit Entrüstung irgendwelche inflatorische Absichten der Reichstegierung zurück.

Der Reichsteiter der deutschen Bühne Dr. Stang iprach über ben Renaufbau bes beutichen Theaters. Das deutsche Theater milse wieder jur Kulturstätte ber Nation werden. Jest könne Lessings Boee vom beutschen Nationaltheater, die damals scheitern mußte, weil wir keine Nation waren, zur Tat werden.

Revirement im Auswärtigen Dienft.

Berlin, 19. Aug.

Wie wir von unterrichteter Sette hören, ift

dunächst folgendes Nevtrement im auswartigen Dienst beabsichtigt:

Der Botichafter Voretssch, der das Neich fünf Jahre in Tokio vertreten bat, erreicht dem-nächst die Altersgrenze. An seine Stelle wird Botichafter von Dirchen kommen, der in Moskau durch den bisherigen Botichafter in der Türkei, Nadolny, ersett werden soll. Gesandter von Avsender in Stockholm soll zum Botichafter in Ankara und der frühere Gesandtschafterat Prinz zu Bied, der zuletzt Gesichäftsträger in Budapest war, zum Gesandten in Stockholm ernannt werden.

Lutherfeier in Gisleben.

Die Deutschen Christen und Luther. - Eine Ansprache Hoffenfelders.

TU. Gisleben, 19. Ang.

Um Samstag nahm bie Gislebener Luthermoche ihren Ansang. In der ganzen Stadt wogt ein Flaggenmeer, in dem neben den alten Reichsfarben und dem Hafenkreuzbanner das Blau-Beig Eislebens hervortritt. Aus dem In- und und Ausland sind die evangelischen Christen zu dem 450 Wehurtster das Leformators in großer dem 450. Geburtstag des Reformators in großer Zahl nach Eisleben gefommen.

Die feitlichen Beranftaltungen ber Geburts-itadt bes Reformators murben furg vor 20 Uhr mit einer großen Gröffnungsfeier in einem Riejengelt auf der Festwiese eingeleitet. Der Gis-lebener Bürgermeifter Beinrich begrüßte bie Bertreter der Reichs- und Staatsbeborben, ber Vertreter der Reichs= und Staatsbehorden, der firchlichen Behörden und der nationalsozialisti-ichen Organisationen. Im Mittelpunkt der Er-öfsnungseier stand der Festwortrag des Reichsleiters der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Pfarrer Soßenfelder-Berlin: Luthers Geist, Wille und heldische Glaubens-haltung ersteht jeht in der Glaubensbewegung Deutsche Christen so wie in den Männern der untipngsspilikischen Repolution der Geist und

veiliche Christen so wie in den Mannern der nationalsozialistischen Revolution der Geist und der Wille der großen Seher und Helden der deutschen Vergangenheit erstanden ist. Wenn wir den Glaubenshelden Luther vor uns sehen als eherne Mauer wider die Könige und wider das Volk, dann dürsen wir nicht vergessen, daß diese unerhörte Glaubenskühnheit, diese Freiheit des Beiftes und des Bergens allen irdifchen und menschlichen Gewalten gegenüber berausgeboren ift aus tiefer Gotiesnot. Wenn wir hier am Geburtsort Luthers fteben, dann danken wir es dem Schickfal, daß dieser Mann herausgekommen ist aus dem armen und schwer arbeitenden Volk, das täglich und stündlich einen Kampf um Sein ober Nichtsein sührte. Aus Bauerns und Bergsmannsgeschlecht stammt unser Luber und zeitschen gift in ihm sehendte gehlichen der under lebens ift in ihm lebendig geblieben ber uner-mudliche Fleiß bes Bauern und ber harte Ernft bes Bergmanns. Und ber Mann, der aus dem Bolte stammte, blieb zeitlebens auf das stärtste mit seinem Bolt verbunden.

Bir Deutschen Christen bekennen uns zu Martin Luther. Er ist für uns das Symbol bes beutschen Christen, der den schwersten Kampf wagte, den es überhaupt in der Weltgeschichte gibt: den prophetischen Kampf mit Gott, und dem das Größte geschenkt wurde, was einem Menschen geschenkt werden kann: die Erkenntnis Gottes in Christo. In dem ungeheuren Um-bruch der Zeit ist unser Volk aufgewühlt bis ins Innerste, wie nur vorher in den Tagen der Reformation. Gin Schrei ber Gottesfehnsucht bricht aus Millionen heraus. Bir Deutschen Chriften horen biefen Schrei und geben ihm die Antwort des deutschen Propheten Luthers. Bir gehören nicht zu benen, die die Bibel preisgeben in ihrem ewigen Gehalt. Bir wiffen, daß an ihrem Geift und ihrer Ertenntnis fich in allen Jahrtaufenden die großen prophetischen Führer der Menichheit immer und immer wieder ent-Bündet haben. Deshalb wollen wir fo fteben wie Konrad Ferdinand Mener von Luther fagt: "Er fühlt der Zeiten ungeheuren Bruch und fest um-tlammert er fein Bibelbuch."

Gin Maffenchor der Eisleber Gefangvereine, bas a-capella-Quartett bes Singvereins und die MS-Rapelle rahmten mit ihren Darbietungen die

Auf dem historischen Gisleber Marktplat fand gleichzettig die Uraufsührung des Festsviels "Der Bergmann Gottes" von Franz Kern statt.

Ausgleichskaffen für Rinderreiche.

Berlin, F. Mug.

Der Deutsche Gemeindetag teilt mit: Bei Durchführung der 40-Stundenwoche ohne Lohn-ausgleich zeigt sich, daß die Löhne der Kinder-reichen häufig unter ben Unterktützungssätzen der Arbeitsämter und der Gilrforgebehörben und da-

Stapellauf der kleinen "Bremen".

der Potsdamer Schiffsbau-Modellschule am Templiner See fand der feierliche Stapellauf des 15 Meter langen Mcdells der "Bremen" statt. Unser Bild zeigt die kleine "Bremen", die von dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach getauft wurde, kurz vor ihrem Stapellauf.

mit unter bem Exiftengminimum Itegen. mit unter dem Exifienaminimum legen. Die Gemeinden sind bei ihrer ichwierigen Finanzlage nicht in der Lage, die Differenz zwischen Lohn und Fürsorgebetrag zu zahlen. Die Frage könnte am besten durch Schaffung sogenannter Ausgleichskafien sind schon bewährt haben. Diese Ausgleichskassen ind genanisert, daß die Arbeiten auf and Erage für Ausgleichskassen. geber - entweder nach Gebieten oder Berufen geber — entweder nach Gebteren voer Bernstzusanmengefaßt — gewisse Beträge an eine zew trale Kasse, die Ausgleichstasse, absühren, die dann ihrerseits soziale Julagen an die kinder reichen Arbeiter gewährt. Der einzelne Arbeit-geber hat bei diesem Berfahren durch die Be-schäftigung kinderreicher Arbeiter keine finan-ziellen Nachteile. Seine Beitragspflicht für die Ausgleichskasse durch die Lowfacht der Beichstätigten ab-Beiträge auf die Kopfzahl der Beschäftigten ab

gestellt find. 3m Sinblid auf die fogiale Bedeutung Frage hat der Deutsche Gemeindetag den Reiche arbeitsminifter gebeien, auch in Deutschland Ausgleichstaffen ins Leben ju rufen. Wenn biefem Buniche entfprochen wird, werden die finberreichen Familien ausreichend geschützt metben, wie es aus nationalen und bevölferungs politifden Gründen dringend geboten ift. Die geringe Mehrbelaftung der Birtichaft, bie mit ber Schaffung ber Ausgleichstaffen verbinden ift, muß ber Errichtung bes höheren Bieles wegen mit in Kauf genommen werden.

Andorra befett.

Ronflift im Zwergitaat.

o' Paris, 19. August.

Die innerpolitische Spannung in Andorra, ber fleinften Republik der Welt, mo der alle Generalrat sich weigert, entsprechend den An-ordnungen des französsischem und spanischen Landvogtes seine Aemter dem provisorisch eine gesetzten Generalrat jur Berfügung au ftellen, bat seit ihren Sohepukt erreicht. Der Präfekt bes französischen Departements Oftpyrenaen hat in der vergangenen Nacht in seiner Eigensichaft als ständiger Bertreter der französischen Regierung im Andorra 50 französischen Gendarmen nach Andorra geschickt, um Gendarmen nach Andorra geschick, um die Durchführung der im Austrage der französischen Regierung und des Bischofs von Urgel getroffenen Anordnungen zu verbürgen. Es ist dies seit 1890 das zweite Mal, daß französische Gendarmen nach Andorra entsandt wurden. 1890 handelt es sich dabei um die Verfolgung eines Verbrechers. Der "Paris Soir" betont, daß die Entfendung frangofifcher Gendarmen zu ernsten Zwischenfällen führen könnte, da es zweifelsaft sei, ob die Bewohner des kleinen Pyrenäenländchens es sich gefallen lassen werden, daß man ihnen Beschlüsse auf zwinge, gegen die sie seit Wochen protestieren

Im Berninagebiet tödlich abgestürzt.

O Pontrefina, 19. August. Um Bis Roseg (3943 Meter), im Berning gebiet, find vier englische Touristen gu Todi gestürzt. Sie waren am 10. August in einem Hotel in Samaden abgestiegen. Mittwoch nach mittag gingen sie nach der Tschierva-Hitle (2460 Meter), im Rosegtal, wo sie übernach teten. Dann bestiegen sie den Piz Roseg, kehr ten aber nicht, wie beabsichtigt, sur Tichierva-Bergführer-Bartien von der Tichierva-Sütte aus, um die gleiche Tour auf den Piz Rofes zu machen. Sie hielten unterwegs Ausichau nach den Bermigten und entbecten die viet Leichen am Tuße einer jehr hohen Felswand. Die Engländer find auf dem Abstieg verunglückt. Wahricheinlich find sie auf einem Schneefelb ausgeglitten, in bem bie Steigeifen in ber oberfien, weichen Schnee ichicht keinem Salt mehr fanben und abglitten.

Der Lehrer als Führer.

in Stockholm ernannt werden.

Reffor 3. Rudinger=Rarlsrube.

"Die Schule findet ihr Bilbungsziel wieder, wenn fie fich ihrer Aufgabe bewußt wird, durch Bermittlung ber großen beutschen Ueberliefe-rungen und durch Einsicht in die Aufgaben der Gegenwart den beranwachsenden Boltsgenoffen im Beifte des Bolfstums jum tätigen Blied ber Bolfsgemeinicaft ju erziehen und die Führer-anslefe in diefem Ginne gu bewältigen.")

Die hier aufgegeigten Biele ftellen dem Lehrer eine ichwere aber auch ichbne Aufgabe. Allerbings muß er für fein bobes Amt befondere Sigenicaften mitoringen. Er muß in ichweren Beiten mir voller Sicherheit aufrecht fiehen und jo gum Salt für andere werden. Er muß flar das Biel feben und unbeirrbar jeinen Weg geben. Be größer feine Fabigleit ift, die tiefen Busammenhänge zwischen Bergangenheit und Gegenwart zu sehen, um so größer ist der Ersfolg seines Mühens. Je tiefer er der Jugend den Deutschen in der Bedingtheit seines Wesens, die mit dem Boben gegeben ift, gu lehren ver-iteht, defto mehr dient er ber deutschen Bolksund Staatseinheit.

In der Forderung aber, daß der Lehrer nur bann ein echter Lehrer ift, wenn er Gotterleben bat, liegt ein geabntes Bedurfnis, ein Gehnen

unferer Beit gugrunde. Der junge Deutsche febnt fich nach Lebens-

energie. Rach realem Innenteben und nach geiftiger und jugleich realer Lebens= und Belt-gestaltung ruft die Geele der Gegenwart. Das 3ch ftrebt nach einer Wiedervereinigung Bott. Er fühlt eine Laft von der er frei merden möchte. Auch diefes Wort birgt ein Gehnen nach Erneuerung, nach Umwandlung unseres gegenwärtigen Daseins. Wenn wir etwas ande-res erstreben, dann muß etwas Lebensseind-liches, unter dem wir leiden, da sein, das wir überwinden möchten. Solche Lebenssage löst

*) Rultusminifter Dr. Wader in feiner Rundfunf-

das Berlangen nach echtem, tiefem Erleben

Wenn dies Wort ans Ofr flingt, bann beichleicht uns ein Gefühl leifer Ohnmacht. Wir denken unwillfürlich an die Großen im Reiche bes Geistes und des Religiojen, benen die Gnade guteil ward, Gott gu erleben. Mit stiller Wehmut gesteben wir, daß uns solches nie begegnen wird, ober boch nur recht felten. Dem ift aber nicht fo. -

Bas ift Gotterleben? Es ift Gins-Berden mit dem Urgrund alles Ceins. Ber bas erreichen will, muß bis gur religiojen Geelen-iphare vordringen, die ba liegt, wo ber Springquell ber Individualität emporquillt aus ber ewigen Gott-Substang."

Ber foldem Ziele guftreben will, darf sich nicht dauernd an die Saft unperfönlicher Arbeit verlieren. Er muß sich von vielen freimachen. In gäbem Kampfe mit seinem Ich wird er mählich vorwärts kommen. Es geschieht dies stufen-

Die erfte Stufe ift bie bes Berlangens. Die reine Macht eines ftarfen Willens muß uns durchftrömen, eine heiße Schnsucht muß uns ergreifen, und die eigene Kraft muffen wir voll und gang einseinen, um gu dem Gefühl der Gottgegenwärtigkeit zu kommen. Friede wird als-bann in unfer Berz einziehen. Unfere Seele wird fich anschieden in Freude in die Allgegen-

wart Gottes einzugeben. Die zweite Stufe ift die der Offenbarung. Bei biefem Borte werben bie Belten und Ordnungen in unferem Bebachtniffe mach, die von Geiftesberven gefdeffen murben. Oft traten ihre Schöpfungen mubelos aus ihrer Innerlichkeit gutage, manchmal geschah bas aber auch nur in beißen, ermften Seelentampfen. Offenbarung ift fonach offenes Bervortreten von Rraften, bis dahin in ihrem Träger verborgen maren. Damit ift jedoch der Begriff bes Wortes noch nicht ericopft. Unter Offenbarungen muffen wir auch die Erleuchtungen einreihen, die Menichen haben fonnen, gleichviel, ob fie hohen ober nicheren Standes find. "Sieh wohin du willft: auf den einfachen Taglöhner, bem ein neuer Sandgriff einfällt oder die Doglichfeit der Ber-

befferung feines Bertzeuges; ober auf den Rünftler, bem fich ericutternofte, tieffinnigfte Dinge in Rhothmen, Klangen, Formen, Farben, Worten barftellen —; es ift überall bas Gleiche: Neberhaupt ist bas gange menichliche Leben durch eine endloje Rette fich ergangender und fteigernder Offenbarungen gefennzeichnet."

(Sexauer.) Die dritte Ctufe ift die, daß Gotterleben ein Stud Erlöfung ift. Daß der Berftand das Innigfte im Menschen sei, wird niemand haupten wollen. Daraus folgt, daß er mit der Biffenichaft niemals die Kraft haben fann, die lette Tiefe der (Birklichkeit ift hier im Sinne Gvethes gedacht, wenn er zu Riemer sagte: "Die Wirklichkeitwerdung der Ideen Gottes ift die wahre Birklichkeit.") Wirklichkeit zu erschließen. Mit ihnen dringt der Mensch bis zu einer be-stimmten Stelle vor, weiter nicht. Das Letzte, Junigste liegt immer tiefer als alles, was der

Berftand faffen tann. Und im Innerfien der Belt wird unfer Schickfal entichieben.

Das Gange unferes Lebensgefühls faffen wir mit dem iconen Borte "Gemut" gufammen. Es bezeichnet die Gefamibeit unferer Gedanten und Empfindungen. In ihm wird die Gewißheit geboren, daß wir in diesem natürlichen Dasein nicht zuhause find. Edte und tiefe Geister haben das in unvergeklichen Worten bezeugt. So Gvethe, wenn er sagt: Jedem ist es eingeboren, daß sein Gefühl hinauf, und vorwärts dringt, wenn über uns, im blauen Raum verloren, ihr chmetternb Lieb die Lerche fingt, wenn über ichroffen Fichtenhöhen, der Abler ausgebreitet schwebt und über Flächen, über Seen der Kranich nach der Deimat schwebt.

Es ift Bufammenfehung aus Endlichem und Ewigen, mas die geheime Unruhe in unfer

Das Endliche, unfer natürliches Leben, aber bringt Draugial, Not, Ratfel, Gehler und Schwächen wollen uns nicht über bas Niedrige hinaustommen laffen. Unfere Ideale haben die Belt" uns mit zu großem Maßstab bestimmen laffen. Run ift vieles, ach fo flein, felbit tommen uns als flein und als überfluffig in diejer Welt vor. Das find benn unjere ichwerften Paffionen.

Colde Rote gwingen uns nach innen. Bent das geschieht, so sind wir ichon von einer un sichtbaren Sand ergriffen, die uns "für das Bollsommene stimmen" will. Wir merken das zunächst nicht. Aber plöplich bricht unter Schmerzen die Gewißheit durch, daß die Lasten des Lebens, odwohl sie noch da sind, uns nicht wehr erdrichen Mir schwen weiter beite gestellt wehr erdrichen Mir schwen weiter bestellt wehr erdrichen Mir schwen weiter bestellt wehr erdrichen Mir schwen weiter bestellt wehr erdrichen weiter bestellt wehr erdrichen weiter bestellt weiter beite gestellt weiter gestellt weit mehr erdrucen. Bir feben unfere bisherige Dunfelheit auf einmal licht. Mitten im triff ben Leben sind aufgeleuchtete Lichter. Alle Wißtlänge des Lebens sind in einer Harmonie aufgelöst. Es ergreift uns eine unbeschreib-liche Seligkeit. Alles Unreine ist verbüßt. Bir fühlen uns geläutert -, erlöft.

Das find Stunden und Erlebniffe, mo bie finnliche Welt verfinkt und das Unendliche fid auftut. Einmal haft du das All mit den glu gen Gottes gejeben, mit dem Bergen Gottes empfunden. Richt als ein von brangen Berein glübendes baft du ibn erlebt, fondern als ben Aufbruch beines eigenen Junern. Dein 3m nerstes also ist mit dem Söchsten wejensver wandt. Gott und beine Seele find eins."

(Segauer.)

Theater und Musit.

Reichsdramaturg. Reichsminifter Dr. Goeb bels hat den fulturpolitifchen Schriftletter bes "Billifden Beobachter", Dr. Rainer Golb! er, jum Reichsbramafurgen im Reichsmitt sterium für Bolfsaufflärung und Propaganda ernannt.

Der "Fidele Bauer" verboten. In Bad Börishofen wurde am Feiertag Maria Sim-melfahrt in Anwesenheit des Reichsministers und Reichsbauernführers Darre zugunsten der SN. die Operette "Der fidele Bauer" aufge führt. Begen der satirischen Behandlung des Bauern in die der Bauern in diesem Stüd und wegen ber barin enthaltenen Hervorhebung von Klassenunter ichteden, die unwereinbar ist mit dem Gedanten, daß der Bauernstand die Grudlage für bas neue Deutschland ift, bat Reichsminifter Darre veranlagt, daß weitere Aufführungen biefet Operette unterbleiben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ER SCHREIBT EINEN FILM



Das ichonfte Strandbad am gangen Rhein - jo nennen alle fremden Besucher unfer Kappenwört. Aber wie viele, nicht nur in eutschland, sondern sogar noch in unserer engen Heimat, fennen Rappenwört noch gar nicht ichtig! Da muß abgeholfen werden. Gang

dictig! Da muß abgeholsen werden. Ganz Deutschland soll Rappenwört kennen lernen. Wir brauchen einen RappenwörtzFilm! Ginen richtigen lustigen Kurzsilm, der in ein baar hundert Metern alle Schönheiten unseres Etrandbades und seiner Umgebung schildert, der aber recht kurzweilig sein muß, damit auch die Verliner und die Handweiser und die Wünchner und wie sie alle heißen, ihren Spaß daran haben und io richtig in Rappenwörtstimmung kommen. Ber könnte nun am besten einen solchen lustigen Ber fonnte nun am besten einen folden luftigen Nappenwörtfilm schreiben? Natürlich nur die karlsruher Rappenwörtfreunde selbst, die ihr krandbad und all seine Freuden kennen. Und eshalb wendet fich heute das "Karlsruher Tag-latt" an alle seine Leser und Leserinnen und alle Rappenwörtfreunde zusammen:

Helftunseinen Rappenwörtfilm schreiben!

kine recht lustige Geschichte muß es werden, und beshalb haben wir uns auch schon die Hauptitguren ausgesucht. Ihr seht sie hier im Bilde: Da ist Kran Zierlich, die Mama, die ihr lübes Töchterlein Baby so gern verheiratet ihen möchte und sich dafür auch schon eine "gute kartie" ausgesucht hat, nämlich den wohlversorgien Junggesellen Biby, und die beiden wären ich schon einig und alles könnte klappen, aber... und so fängt die Geschichte an:

Frau Zierlich, ihren behähigen Ausmaßen nach in keiner Weise

ren behäbigen Ausmaßen nach in keiner Weise diesen Namen verdienend, liegt im Bett eines Dorfzimmers. Sie ist gerade in Ferien, Der Hahn rählt in regelmäßigen Abständen und jedes Malbewegt sie sich unruhig. Der Bauer lädt im Hofe ne Ladung Mist. Polternd kommt die Bauersfrau mit dem Frühstück und bringt einen Brief. Frau Zierlich, angetan mit altmodischen Kleidungsstücken, richtet sich im Bette auf und nimmt den Brief zur Hand. Sie öffnet und liest:

Liebste Lotte, Wenn das meine Mutter wüßte, meine liebe Freundin, daß ich hier bin in Rappenwört. Frau Zierlich verglich Briefanschrift des Um-blases mit der Anrede im Brief und stellt fest, as ihre Tochter Baby irrtumlich einen an ihre reundin Lotte gerichteten Brief in das Couvert on Frau Zierlich gelegt hat.

Grimmig liest sie von vorne: Liebste Lotte,

Wenn das meine Mutter wüßte, meine liebe Freundin, daß ich hier bin in Rappenwört und mein Freund Boby bei mir ist, . . Aufblendet (in diesem Briefe)

Rappenwört. Fröhlich wimmelnde Menschenkinder. Man sieht saby mit Boby, dem Freund, Schlanke, sonnenlebräunte Gestalten. Lustiger Badebetrieb. achende Menschen unter der Brause. Sport-leübte Gestalten am Punchingball. Spielende Gruppen mit dem Medizinball. Ein Sportmädel dem elektrischen Massage-Vibrator, zwei Athleten am Gewichtheber. Tanzende Kinder am pielplatz. Turnfrohe Menschen an den Sporteräten, drehende Körper in den Rhönrädern, Gruppenspringen von den Sprungbrettern, Wett-aufen und Wettschwimmen. Und draußen am thein stöhnende Dampfer mit schwarzen, ziehenden Rauchwolken. Motorboote und Wellenreiter, addelboote und Kajaks. (Ueber allem schwebt tine herrliche, lebenslustige Musik, deren Motive

Baby und Boby besteigen ein Faltboot, sie Wolkengebilde ziehen über ihnen, von der Sonne Vergoldet . . . Aus diesen Wolken Veberblendung

Frau Zierlich

m Bett. Liest weiter: Boby ist herrlich und da wünscht meine Mutter, daß ich diesen Trottel Biby heirate, nur weil er Geld hat. Es ist so schön hier, schade, daß Du nicht da bist. Es grüßt und küßt Dich Deine glückliche

Baby.
Grimmig, wütend, schimpfend springt Frau Zierch auf, stürzt sich in ihre Kleider, rast zum auf, sturzt sich in lite Aller auf Biby folgendes Teleframm auf:

Baby in Rappenwort stop, sofort hingehen stop, Hof machen stop, Frau Zierlich." Ueberblendung auf

Biby Trottel, wie er Telegramm liest: Er setzt unternehmungslustiges Gesicht auf und be-

ginnt seine Reisevorbereitungen nach Rappenwört zu treffen. Er reißt vor lauter Eifer den Klingelzug nach dem Dienstmädchen herunter, versucht mit Hilfe seines riesigen Schlüsselbundes seinen Kleiderschrank zu öffnen, fällt mit diesem um, so daß ihn das hereinkommende Mädchen auflesen muß. Er versucht nun, ihr seine Absicht klar zu Sie versteht ihn jedoch nicht. Schließ-

gewicht mit ihm zu Boden. Jedoch bleibt die Tasche an einem alten Nagel an der Wand hängen. Und nun versuchen beide, Biby und das Mäd-chen, diese durch Hüpfen loszulösen. Solange, bis sie beide auf dem Rücken liegen und ihnen die Tasche auf den Kopf fällt. Und nun beginnt Biby einen unglaublichen Inhalt an Gummitieren, Strandanzügen, Strohhüten in die Tasche zu stopfen, die dadurch natürlich nicht zugehen will. Ein Gummitier entweicht und wird durch das Zimmer verfolgt, bis es in die Tasche gequetscht wird und platzt. Nun hat alles in der Tasche Platz und sie läßt sich plötzlich wider Erwarten leicht schließen. Nun kanns losgehen!

Und jetzt an die Arbeit: Schreiben Sie uns den lustigen Rappenwörtfilm!

Es ift gar nicht fo arg ichwer, einen Gilm du ichreiben. Denn Sie follen uns ja fein fertiges Drehbuch liefern - bas machen bann ichon bie Fachleute - fonbern Gie follen uns nur ein yaar hübische lustige Ideen beisteuern zu dem Rappenwört-Film! Sie haben, wenn Sie den Ansang dieser Filmgeschichte ausmerksam gelesen haben, sicher schon gleich begriffen, wie es gemacht werden muß. Da war so eine Art Beisspiel, die Sauptsache aber kommt jett. Sicher kennen Sie alle doch schon Filme mit dem komis iden Amerikaner Bufter Reaton ober mit Barald Llond und feiner Brille oder auch mit Bat und Batachon, Geben Gie, folde richtig luftige Bestalten fehlen dem deutichen Gilm bis jest noch. Und eine solche Gestalt soll unfer Rappenwört = Bibn werden. Gine gute deutsche Filmgesellschaft will unferen Rappenwörtfilm bier in Rarlsrube breben. Bielleicht mird biefer Gilm, der dann durch gang Deutschland laufen

lich reißt ihm die Geduld. Er stürzt zu einem

Fach, auf dem sich ganz oben seine Handtasche

einen Stuhl nehmen muß, um an sie heranzukom-

Ende hängen, der Stuhl fällt durch das Ueber-

Leider sitzt sie so unglücklich, daß er

Dieser bricht zusammen, er bleibt an einem

wird, nicht nur unfer Rappenwört berühmt machen, fondern wird auch der Anfang gu einer gangen Gerie folch luftiger beuticher Kurgfilme werben, vielleicht wird "unfer Rappenwört-Bibn" mal eine ebenfo berühmte Gestalt wie es heute Bufter Reaton und Barald Llond find! Deshalb ans Bert! Ueberlegen Sie einmal, mas jo einem Bibn alles paffieren fann, bis er gludlich in Rappenwört landet, und bann fegen Gie fich bin und ichreiben Gie uns eine furge Cfigge - Damit nun aber neben ber Komit nicht bie landichaftlichen Schönheiten unferes Strandbades gu furg fommen, wollen wir in biefem Rappenwörtfilm auch wirklich etwas von Rapvenwört feben. Bir brauchen alfo noch ein bubides Stimmungsbild vom Leben und Treiben in unferem Strandbad und feiner ichonen Umgebung. Und da Sie ja ficher alle Rappenwört fennen, wird es Ihnen auch nicht ichwer fallen, unfere beiben Fragen gu beantworten:

Wie kommt Biby nach Rappenwört und wo findet er das Liebespaar?

Es gibt der Möglichkeiten ja jo viele, sich da draußen ein bigchen zu versteden. Man kann mitten im Massenbetrieb des Schwimmbedens untertauchen. Man kann sich hinter einem der iconen bunten Connenschirme verfriechen, man fann im Paddelboot du einer fleinen Altrhein-insel fahren, man kann auch in den Berkaufsbuden allerhand fich gu ichaffen machen, man fann . . . Aber bas follen Sie uns ja ergahlen, bamit ber Rappenwörtfilm wirflich alle Schönbeiten unferes Strandbades im Bilde zeigen fann, damit es ein richtiger Berbefilm für Rarleruhe und fein ftrandbad Rappenwört wird! fein Rhein=

Die Arbeit, au der wir alle Rappenwortsfreunde auffordern, ist gar nicht so schwer. Jeder Rappen wörtfreund fann mit-

Es braucht gar fein forgfältig geschriebener Auffat du sein, es braucht auch fein fertiges Filmmanuffript zu sein, sondern nur eine Reihe von bubichen Ginfällen, die mit ein paar ervon hübschen Emfällen, die mit ein paar et-läuternden Sätzen aneinandergefügt sind, mög-lichst zusammen nicht mehr als drei Seiten Duartsormat, je fürzer je lieber. Und mun-ter drauflosfabuliert, Natürlich sollen die Ein-fälle unbedingt in Karlsruhe seldst und in Rap-penwört spielen, denn es soll ja ein Rappen-wörtsilm werden.

130 Mark in bar

eine Anzahl Trostpreise und

eine Gratis-Sondervorstellung

für alle, die sich an dem Rappenwört-Film beteiligt haben,

werden ber Lohn für die Mine fein, die unfere Lefer fich machen. Fünf Sauptpreife minfen für die beften Ginfendungen, nämlich:

ein 1. Preis . . . 50 .- Marf ein 2. Preis 30.— Mart ein 3. Preis . . . 25 .- Mart ein 4. Preis 15 .- Mart ein 5. Preis . . . 10 .- Mark

Daneben noch eine Reihe Troftpreife und ichließlich die Bergünstigung, daß wir eine Son-dervorstellung für alle, die sich mit vollwertigen Ginsendungen an unserer Preisfrage beteiligt haben, eine Gratissonderworftellung mit dem Rappenwörtstilm als Mittelpunkt und anderen Ueberraschungen in einem der größten Theater Karlsruhes veranstalten werden.

Die Ginfendungen miffen unter der Aufs idrift "Rappenwört" in franfiertem geichloffes nem Briefumichlag bis ipateftens 15. September 1933 beim "Karlsruher Tagblatt" Karl-Friedrichs Straße 6, eingegangen fein. Außer dem Manus ffript, das nicht den Berfassernamen, sondern nur ein Stidwort und eine Renngahl tragen barf, muß ber Briefumichlag noch in einem weiteren geichloffenen Umichlag die genaue Adreffe des Ginfenders enthalten.

Das Preisgericht, in bem neben zwei Berren ber "Tagblatt"-Schriftleitung noch hiefige befannte Filmfachleute und anerkannte Runftfachverftändige mitwirfen werden and beffen Bus fammenfegung wir in den nächften Tagen bes fannigeben werden, wird ben Ginfenbungen mit den besten und filmgerechtesten Ginfallen bie Sauptpreise guerfennen und danach erft die Umichläge mit ben Ramen ber Ginjender öffnen. Es ift gu biefem Zwed erforderlich, daß bie Briefumichläge, die der Löfung beis gefügt find und ben Ramen des Ginfenders enthalten, angen ebenfalls ein Rennwort und and eine Bahl tragen, die mit demjenigen Rennwort und der Jahl, die das Manuffript trägt, übereinstimmen millen. Gine völlig eins wandfreie Berteilung der Preife ohne Ansehung ber Berjon ift hierdurch gewährleiftet.

Mit ber Beteiligung an ber Preisfrage unter: werfen fich alle Ginfender bem Spruche bes Breisgerichts, gegen ben Beichwerben ober Rlagen nicht gulaffig find. Die famtlichen Rechte an ben Ginjendungen geben mit ber Ginfendung an ben "Berlag bes Karlsruher Tagblattes" über. Die Berteilung ber Preife findet mit ber öffentlichen Bekanntgabe ber Preistrager im "Rarloruher Tagblatt" am 24. Gep: tember 1993 ftatt.

Die beften Ideen ans den Ginfendungen werben alsbann von einer Filmgefellichaft in Rarlsruhe verfilmt. Aus ihnen entfteht unter Bugrundelegung einer Spielhand: lung ber Rappenwörtfilm bes "Raris: ruber Tagblattes", ber in einem großen biefigen Lichtspieltheater noch im Berbit biejes Jahres feine Belturaufführung er: leben und bann ben Weg durch alle großen bents ichen Städte antreten wird. In einer vom Rarlernher Tagblatt" veranstalteten Gratis: Sondervorftellung" werden fich alle, die fich an ber Preisaufgabe mit vollgilltigen Ginfendungen beteiligt haben, ben fo entftandenen Rappen= wörtfilm ansehen und ihn begutachten können.

Flugarbeiten in Baden.

Arbeiten für 1,1 Million Warf und 762 500 Tagewerte.

In der Arbeitsbeschaffung in Baden nehmen die Flußbauarbeiten einen größeren Raum ein

Bon bedeutenden Unternehmungen diefer Art

seien hervorgehoben: Die Arbeiten an der Schlucht bei Baldshut, die einen Aufwand von 38 000 Wf. erfordern und die sich auf 4500 Tagewerke erstrecken. An der Butach bei

Baldshut werden Schwellenbauten im Betrag

von 58 000 Mt. ausgeführt. Ferner soll das Dreisambeit von Sugstetten bis Reuers hausen, das stark mit Kies verschüttet ist, nen gereinigt werden. Diese Arbeiten ersordern 130 000 Mt. für 623 000 Tagewerke. An der

Ela, an der Dreifam und am Leopolds. fanal werden normale Unterhaltungsarbeiten im Gesamtbetrage von 472 000 Mf. ausgeführt

Bei Griesheim wird die Ringig forreftion fortgesett. Die Kosten belaufen sich auf 240 000 Mart, die Bahl der Tagewerfe beträgt rund 50 000. Un der Unteren Rench bei Dem

prechtshofen follen die bisherigen großen Flußichlingen abgeschnitten und der Flußlauf ge-

rade gelegt merden, um einen befferen Soch mafferabfluß su schaffen. Für diesen 3med stehen bei 7800 Tagewerken 59 000 Mt. dur Ber

fügung. Für Arbeiten an der Murg bei Gas-genau und zwischen Riederbühl und Ruppen-heim sind 50 000 Mf. vorgesehen. Die Zahl der

Tagewerke beläuft fich bier auf 4500. An bet

bei 66 200 Tagewerfen.

Badische Rundschau.

Geschichten ohne Politif.

Der Riefe. Geltfame Tiere und Pflangen gibt es. Bon allem möglichen hat man icon gehört. Meift waren das aber Sachen, die fich unferm Zugriff entzogen, wo man nicht nachprüsen konnte, ob alles wahr ist. Diesmal ist es ansers. Da hat sich ein Tomatenstock in Ettlingen besonders hervortun wollen. Tomaten find fonst nicht für derlei Extravaganzen bekannt, dieser aber ift anscheinend völlig aus dem Saus-chen geraten. Bahrend soust die Stauden treu und brav gur vorgeschriebenen Zeit blüben und ihre normale Angahl von Früchten tragen, iconen, runden, roten Früchten, hat fich diefer Stod etwas Besonderes ausgedacht. Zunächst also ist er aufgeschossen bis zu 2 Meter Söhe. Zwei Meter sind immerhin schon beträchtlich. Dann begnügte er sich auch nicht mit der für ihn vorgesehenen Blutezeit, fondern blüht gum Teil jest noch. Kann er fich ichließlich leiften bei feiner Broge! Ginen Reford ftellt er aber mit seinen Früchten auf: nicht weniger als 138 Stück trägt er. Das sollte doch genügen um seinen Gärtner mit Tomaten für den gangen Winter zu versorgen. Man fann alfo diefem Stock gufrieden fein; er hat feiner Große entsprechend auch mas geleistet.

Dreibein. Roch ein feltsames Spiel der Ratur sei berichtet. Wenn einer von uns ein Bein verliert, so ist es gewöhnlich mit ihm so ziemlich vorbei. Er kann sich nicht mehr richtig bewegen, arbeiten geht auch nicht mehr fo richfig, mit des Lebens Freuden ift es ungefähr vorbei. Wieviel schlimmer muß, das aber bei den Tieren sein. Zwar haben sie vier Beine zur Berfügung, aber sie brauchen sie auch in erhöhtem Maße. Sie können sich ja schließlich nicht im Auto fortbewegen ober fich im Rollwagen fahren laffen. Da gab es in einem badi-ichen Bald einen Rehbod. Diefer Rehbod wurde eines Tages angeschossen und zwar ekel-haft schwer: ein Bein wurde abgeschlagen, das rechte Hinterbein mar futich. Gleichwohl gelang es bem Tier gu turmen, auf drei Beinen den Jägern zu entkommen. Die Schußstelle verharschte seltsamerweise gut und froh und munter trieb sich der Bock noch bis jeht in den Balbern herum Diefer Tage aber murbe er abgeschoffen und fo endete auch fein Leben, auf die Beife, die ihm früher ichon zugedacht mar.

Solidarität. Die Not unserer Landwirte ift bekannt; sie wurde in diesen Tagen genügend hiskutiert. So wurde oft den Leuten der Ertrag ihrer mithevollen Arbeit weggenommen, ehe er richtig fertig mar. Die Felder waren nicht felten, bei denen die Pfandungsurkunde trübselig im Winde an den noch grünen Salmen flatterte. Dann, wenn es soweit war, daß man an die Ernte benten fonnte, dann fam der unangenehmite Beitgenoffe, der Gerichtsvollgieher, in cumulo gog man auf das Felb und die Feilscherei um anderer Leute Arbeit ging los. Das gab benn nicht felten Feinbichaften unter ben Bauern und bie Rot muchs unterbeffen meiter. Da find benn um fo erfreulicher die Beifpiele von Solidaritat, wie fie des Defteren gemeldet werden. Ein besonders schönes Beispiel er-fahren wir jest wieder. Da sollte auch wieder so einem armen Tropf das Getreide auf dem Halm versteigert werden. Aber diesmal siel die hohe Finanzbehörde fräftig herein. Als es nämlich fo weit mar, ftellte fich beraus, daß von den heimischen Landwirten fein Gebot einging. So war benn die icone Muhe umfonft und der Gerichtsvollzieher mußte mit noch weniger Geld abziehen, als er schon erwartet hatte-

Sie haben ihn. In einem fleinen Ort un-ferer benachbarten Schweis hatte ein Mann foviel Intelligens bewiesen, daß sie ihm schon geschadet hat. Es soll auch in dem Lande der kondensierten Milch und des Löcherkäses vortommen, daß dem Berdienft ein bifchen nachgeholfen wird. Warum foll man ben bummen Leuten auch vollwertige Cachen vertaufen, menn fie garnicht merten, daß fie minderwertige haben und diese ihnen genau so gut munden. Die Milchplanscherei steht also auch da bei manchem in hoher Blüte. Dagegen schreitet aber die Beborde ftreng ein. Run vollzog fich benn auch neulich in bejagtem fleinen Ort wieder eine Kontrolle. An der Sammelftelle nahmen die Beamten eine eingehende Prüfung der abge-lieferten Milch vor. Kommt da so ein Bäuerlein nichtsahnend und frohgemut mit seiner Milch baher. Und dann sieht er auf einmal die Beamten. "Berrgottfaframent" fann er gerade noch fluchen, dann bat er feine Geiftesgegen wart wieder und türmt, daß ihn nicht einmal mehr die sicher nicht unbeholfenen Beamten einfriegen. Aber erfannt mar er doch worden. Anzeige und Verhandlung waren die Folgen Man fprach ibn frei. Der Staatsanwalt tobte und legte Berufung ein. Bor der höheren Instanz erkannte man seine sträfliche Absicht besser und verknacke ihn zu einer nicht unbeträchtlichen Gelbstrafe. Eine zeitlang wird er feine gelungene Flucht wohl noch bedauern.

Dinglingen mit Lahr vereinigt.

Durch Gefet verfügt.

! Lahr, 19. Aug. Das babifche Staatsmini-fterium hat durch Geset die Bereinigung der Gemeinde Dinglingen mit Wirfung vom 1. Oftober 1933 mit der Stadt Lahr zu einer einfachen Gemeinde angeordnet. Bis zu den nächsten regelmäßigen Gemeindewahlen werden dem Stadtrat von Lahr ein Mitglied des bisherigen Gemeinderats von Dinglingen, dem Bürgersausschuft zwei Mitglieder des bisherigen Bürgerausschusses von Dinglingen durch das Bezirksamt Lahr beigeordnet. Im übrigen kann die Stadt Sahr mit der Gemeinde Dinglingen eine Bereinbarung über die näheren Bedingungen der Bereinigung treffen, die allerdings der Genehmigung des Ministeriums des Innern unterliegt. Lahr jählt mit Dinglingen 20 000

Spielbankverträge

abgeschloffen.

)(Baden = Baden, 19. Ang. Antbireftor von Selafinfty weilte biefer Tage in Ber-lin, um fich vom Reichsinnenminifterium bie Benehmigung für das mit dem Bachter und ber badischen Landesregierung abgeschloffenen Berträge zu holen und im Reichsfinanzministerium die Berhandlungen über gemiffe Stenerklaufeln dum Abichluß au bringen. Nach ben bei der hie-figen Stadtverwaltung eingelaufenen Nachrich-ten, haben alle mit der Reichbregierung geführten Beratungen ein für Baden-Baden positives Ergebnis gehabt, fo bag mit ber Befannt: gabe bes erften Spieltages fcon in ben nächften Tagen zu rechnen ift.

Gefährliche Arbeitsstätte.

Bu bem Startftromunglud im Wiesental.

Bei Anstreicharbeiten an der Wiesentalbahn tam, wie ichon gemelbet, vor einigen Tagen der etwa 23 Jahre alte Philipp Trefger aus Schopf-heim zu Tode, indem er mit dem Arm der Hauptstromleitung zu nahe tam. Allgemein wurde ber Tod auf eine Leichtsinnigkeit des jungen Mannes zurückzesichtt, der trock Warnung auf den Mast hinausgeklettert sei. Von Kennern der Arbeitsz stelle wird darauf hingewiesen, daß der Verzung ung lüdte den Mast habe besteigen müsz

jen, obwohl der Strom nicht ausgeschal: tet war. Trefzer, der ein sehr gemissenhafter Mensch war, habe gewußt, daß die kleinste Bewe-gung auf dem Maste den Tod bedeuten könne, denn bei der gleichen Arbeit auf der gleichen Gtrecke haben schon sieben junge Menschen ihre Arbeitswilligkeit mit dem Les ben bezahlen müssen. Bielleicht veranlaßt diese traurige Ereignis die Wiesentalbahn, solche Anstreicherarbeiten nur zu solchen Zeiten ausführen zu lassen, wenn die Leitung nicht mehr unter Strom stehen muß.

Furchibares Unglück.

Dreizehnjähriger spaltet Zehnjährigem bie Schädelbede.

)(Pforzheim, 19. Aug. Freitag mittag trug fich auf dem Budenberg ein ichredlicher Unfall ju. 3mei Anaben, ein gehnjähriger und ber andere dreizehn Jahre alt, waren mit Holz-haden beschäftigt. Der zehnjährige Schüler Otto Müller vom Strietweg hob ein Stück Holz auf, gleichzeitig schlug der dreizehnjährige mit einer frifch geschliffenen Art von oben berab mitten auf den Ropf des Otto Müller. Wirbel bis jur Stirne murbe dem Anaben die Schädelbede gespalten, dagu ift der Schädel-fnochen noch gesplittert. Das Sirn blieb unverlett. Der Anabe murde mit bem Aranten= fraftwagen ins Städt. Arankenhaus gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

Pforzheim fast 80 000 Einwohner.

:: Pforzheim, 19. Aug. Die Bolfszählung, bie im Juni biefes Jahres im gangen Reiche der im Junt oleies Japres im ganzen keinge durchgeführt wurde, hat in Pforzheim eine Einswohnerzahl von nahezu 80 000 ergeben. Seit der letzten Zählung im Jahre 1925 — Pforzheim zählte damals 78 859 Einwohner — ift eine Besvölferungszunahme von 1104 Personen einsatzeiten.

Kinzig werden gleiche Arbeiten bei Offens burg in Höße von 50000 Mt. mit etwa 6500 Tagewerken ausgeführt. Die genannten Ars beiten werden im Spätjahr in Angriff genoms men und sollen den ganzen Winter über bis gegen Spätjahr 1984 fortgesetzt werden. Giahlhelmstandarien in Gudweftdeutschland.

Die Durchführung ber Eingliederung in die SA.

!! Freiburg, 19. Aug. Auf Grund der von oberften SM. Führung erlaffenen Befehle und Richtlinien wird nunmehr auch im Lan-desverband Baden—Bürttemberg die Einglie derung der unter den Begriff Jungftahlhelm einschließlich der Sportabteilungen fallenden Stahlhelmer in die SA. vollzogen. Wie bereits mitgeteilt wurde, ift der Stablbelmführer Rapt tänleutnant a. D. Renich-Stuttgart von de obersten SA.-Führung mit der Durchführund der Eingliederung des Stahlhelms in die SI bei der Gruppe Südwest beauftragt.

Für den badischen Teil des Landesverbandes ist der bisherige Chef des Landesamtes Baden-Bürttemberg, Widmener, als Stellvertretet berufen worden. In Baden sollen zwei Stahl helmstandarten aufgestellt werden. Eine Stahl barte unter Führung von Graf Berold in gen = Nadolfzell und eine Standarte unter Führ rung von Lune hmer Seidelberg rung von Zunehmer-Heidelberg.

Die Gliederung der Stahlhelmstandarten en spricht berjenigen ber SU.Standarten und dürfte bis Ende des Monats durchgeführt self Die Stahlhelmstandarten werden dann SU-Brigaden unterftellt. Aeugerlich wird die Eingliederung der Stahlbelmstandarten ba durch ausdrücken, daß die Stahlhelmer die gleb den Kragenspiegel und Rangabzeichen wie bie Männer und Führer der SA. anlegen, jedod mit ihren eigenen Sturmbann- und Sturm nummern. Die neuen Stahlhelmstandarten wer Nürnberger Parteitag der NSDAB in einung treten. den erstmals als selbständige SU.-Brigaden Ericheinung treten.

Die Finanzierung der Ernte.

Erleichierung der Einlagerung durch das Reich.

Burverfügungstellen billiger Läger. / Lagerfostenvergütung. / Bing-vergütung. / Möglichfetten der Kreditaufnahme.

Die Landesftelle Baden = Bürttemberg für ! Bolfsaufflärung und Propaganda teilt mit:

Um die Einlagerung von Getreide in den ersten Monaten nach der Ernte awecks späteren Absabes durch Schaffung geeigneter Einlage-rungs- und Finanzierungswöglichkeiten zu er-leichtern, ist den Gändlern, Warengenossenschaften ten, Michlen und fonftigen getreideverarbeiten=

den Betrieben die Möglickeit gegeben:

1. Getreide inländischer Herfunft diesiädriger Ernte gegen Orderlagerschein der Neichstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnise, Geschäftsabteilung (im folgenden Ric genannt), in den ihr angeichlossenen oder anzuschließenden Lägern oder gegen Droerlagerichein von Lagerhaltern. gemäß der Orderlagericheine vom 16. Dezember 1981 konzessioniert sind, in den Lägern die =

fer Lagerhalter einzulagern; 2. gegen Bechsel, die auf nicht mehr als 70 Prozent des Bertes des eingelagerten Getreides lauten, durch die Uebertragung der por-bezeichneten Orderlagericheine gesichert, von der Bant des Einlagerers giriert und von der Zen-trale deutscher Getreidefredithanken A.-G. afgeptiert sind, Diskontfredit in Anfpruch au nehmen, wobei die jur Sicherung der Wechiel dienenden Orderlagerscheine von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt treuhänderiich verwaltet werden.

Reichsfeitig werden bierfür folgende Bergunftigungen gewährt:

Lagerkoftenvergütung.

Das Reich sett die AfG durch entsprechende Entschädigung in die Lage, ihre Lagerkoften-gebühren, und zwar sowohl bei Fremdlager als auch bei Cigenlager, für eine bis spätestens 30. November 1933 gegen Orderlagerichein vor-genommene, mindestens drei Monate dauernde Einlagerung von Getreide inländischer Berfunft diesiähriger Ernte um 1 MM. je Tonne berabaufeben, jo daß in diefen gallen für die Beteiligten feine Mehrkoften aus der gen= tralen Bermaltung der der Ric angeschloffenen Läger, bei Eigenlager überhaupt keine Mehr=

fosten, erwachsen. Darüber hinaus gewährt das Reich bei Ginlagerung auf Fremdlager einen Lager-fosten zufchuß von 5 MM. je Tonne, wenn Getreide inländischer Serkunft die giabri-aer Ernte spätestens am 30. November 1933 auf die Dauer von mindestens drei Monaten aegen Orderlagerichein eingelagert wird und folaende Boraussehungen aen erfüllt sind: Das Getreide darf in der für die Verbilligung in Betracht kommenden Zeikspanne von dem Einlagerer nicht veräußert werden; die Mög-lichkeiten, in eigenen, gemieteten und gepachteten Mäumen einzulagern, müsen erichöpft sein; der Einlagerer darf mit dem Unterlagerhalter der RfG wirtschaftlich nicht gang oder größtenteils identisch sein.

Die Anträge auf Gemährung des Lager-koftenzuschusies find binen zwei Wochen nach Beendigung der dreimonatlichen Einlagerungs-dauer unter Beifügung der Lagerkostenabrech-nung an die Deutsche Mentenbank-Kreditanstalt au richten, die seitens des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft mit der Durch-sikreum der Aufderenährung bei beitreit führung der Zuschußgemährung betraut ift. Ueber die Antrage entscheidet die Deutsche Rentenbanf-Areditanftalt nach näherer Beftimmung des Reichsministers für Ernährung und Land-wirtschaft unter Ausschluß des Rechtsweges.

Die Antragsformulare find bei der Deutschen Rentenbant-Rreditanftalt erhältlich.

Binevergütung.

Die bei der Bentrale deutscher Getreidefredit-banten und bei der Deutschen Rentenbant-Areditanftalt entstehenden Binsfpannen, wie die entstehenden Bechselstem = pelspesen werden auf das Reich übernommen. Diese Bergütungen werden reichsseitig über die Deutsche Rentenbant-AreStanftalt gewährt und von der Bentrale deutsicher Getreibekredithanten bei der Diskontie-rung ohne weiteres verrechnet. Eines besonderen Antrags der Beteiligten bedarf es also nicht. Unter Berücksichtigung der reichsseitigen Erleichterungen steht hiernach dieser durch Orderlagerichein gesicherte Wechselfredit in Sohe von 70 Prozent des Getreidewerts dem einslagernden Kreditnehmer regelmäßig zu 5 Prozent (nämlich Reichsbankdiskontsak + 1 Prozent gent (nämlich Reichsbankbiskontfat + 1 Progent für die Bank des Einlagerers) zur Ber-

Austunft erteilen: über die Gin lagerung in Rf & Dagern und die Aus-ftellung von Orderlagericheinen der Rf. die stellung von Orderlagerscheinen der MfG: die Reichöstelle für Getreide, Kuttermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geichäftsabteilung, Abteilung I, Berlin SW 11, Stresemannstr. 92/102 (Europahauß); über die Einlagerung in Lägern konzessellung von Orderlagerscheinen: die konzessionierten Lagerhalter; über die Lagerhosten versasitung: die Deutsche Kentenbank-Kreditausstall, Berlin W 8, Wilhelmstr. 67; über die Beleihung der Orderlagerscheinen; die Jentrale eine sonstigerscheinen. Taubenstr. 25

Kleine Rundschau.

Spod, 19. Aug. (Bereinsauflöfung.) Der ebe-ige Arbeiter-Gesangverein "Laffalia" Spod, in malige Arbeiter=Gesangverein "Lassalia" letter Zeit "Freundschaft" genannt, hat sich voll-kommen aufgelöst. Die noch vorhandenen aktiven Sänger des Bereins sind in den Gesangverein "Eintracht" Spöd übergegangen. Der Gesangverein "Eintracht" hat sich dadurch um etwa 22 gute Sänger verstärft.

Janger verhartt.

(3iegelhausen bei Heidelberg, 19. Aug. (Todesssturz von der Treppe.) Der 12jährige Sohn des Kausmann Heinrich Koepfer stürzte eine Treppe hinunter und zog sich dabei so schwere Berletzungen zu, daß er nach Lebersührung in die orthopädische Klinit nach Schlierbach in ben Sanden der Aerzte verstarb.

Buchen, 18. Aug. (Neues Dorf.) Die Ba-bifche Bauernkammer hat jur Errichtung ber Neusiedlung Sallenbusch zwischen Buchen Walldurn ihre Zustimmung gegeben. Nach Abichluß ber Sauptarbeiten an ber Bergfelbfiedlung Mosbach wird bas Sallenbuich-Projett fofort in Angriff genommen werben.

mr. Solzhaufen, 18. Aug. (Arbeitsbeichaffung.) Gemäß Gemeinderatsbeichluß tonnte für die als Trägerin der Arbeit beauftragte Stelle ber Gemeinde Ling bezw. des dortigen Lagers des F.A.D. auch in hiefiger Gemeinde Arbeit für ca. 1700 Tagwert durch Aushub von Wald und Feldentwässerung, sowie Abstutzegelung des Weidenmuhrsgrabens verschäft werden.
mr. Kehl, 18. Aug. (Berschung.) Hauptlehrer Emil Gärtner, welcher seit einigen Wochen 3.

6. B. beim Kreisschulamt Offenburg tätig wurde auf 1. September b. 3. an das Rreisichul-amt Emmendingen versetzt. Seine Stelle an der hiesigen Bolksichule wird durch Lehrer Ludwig Set aus Freistett besetzt werden. Gleichzeitig tritt Gartner am 1. September auch aus dem Kreisrat Offenburg, in welchem er zulegt als 2. Borsitzen-ber war, aus. Für ihn tritt Hauptlehrer Kelm-Kehl in den Kreisrat ein, der weiterhin auch für Gärtner das Amt des 1. Borsigenden der Bezirkslehrerkonferenz übernimmt.

! Lahr, 19. Aug. (Chrenburgericaft). Die Ge-meinden Dinglingen, Meißenheim und andere Orte des Begirks werden die Berdienste des Ministerialrats und Kreisleiters Gartner um das neue Deutschland durch die Berleihung der Chrenburgerichaft murdigen, die in feier-licher Beise ausgesprochen werden wird. Dei-Benheim taufte die Hauptstr. in Karl-Bartner-

!! Ottenheim bei Lahr, 19. Aug. (Arbeits losenfrei.) Rachdem eine Dinglinger Zigarren fabrit in Ottenheim eine größere Anzahl eingestellt hat, ift Ottenheim von ber Arbeitslofen not befreit.

!! Freiburg i. Br., 19. Aug. (Schlagetermes.) Dieser Tage wurde zwischen Aba und Schluchse ein neuer staubfreier Weg eingeweiht, der zu Ehren des Bolfshelden Albert Leo Schlageter benant wurde. Gleichzeitig wurde ein Biloftein errichtel mit der Widmung: "Dem deutschen Freiheits tämpser Albert Leo Schlageter". Bei der Feiel waren u. a. auch der Bater Schlageters, sowie seine Geschwister zugegen.

Teuerer Spaß.

Migbrauch mit einem Barteiabzeichen.

)(Heidelberg, 19. Aug. Der 21jährige Tag' löhner Otto Bakler aus Destringen verübte dort am 3. Juli ds. Js. einen Einbruch in eine Wohnung. Er wurde dabei ertappt und in den Ortsarrest verbracht, wo er einen Fluchtversuch unternahm, indem er mehrere Bretter lostis. In seinem Besith fand man ein Abdeichen der NSDAR, das er seinem Vermieter entwendet In seinem Besith fand man ein Abgeitgeit NSDAR., das er seinem Bermieter entwendet hatte. Wegen Mißbrauch eines Abzeichens hatte. Diebstahl und Sachbeschädigung verurteilte ibi die 2. Große Straffammer zu neun Monaten Gefängnis. Für das unerlaubte Tragen bes Abzeichens wurde allein auf echs Monate Gefängnis erfannt

Großbrand bei Schönau.

! Schönau i. Schw., 19. Aug. Am Freitas früh, furz nach 1 Uhr, brach in dem bei Schönau gelegenen Beiler Schindelen Feuer aus, bem das große landwirtschaftliche Anwesen der Fa-milie Alasti milie Bläst jum Opfer fiel. Die Bewohner fonnten nur mit Mühe das nachte Leben retten. Dem Koner fielen Dem Feuer fielen außer den gesamten Sabt nissen vier Schweine zum Opfer. Außerdem verbrannten in der in dem Hause befindlichen Wagnerwerkstätte über 1000 Baar Sfier und das freiwillige Arbeitsdienstlager aus dem seinachbarten Hof, das bei den Löscharbeiten Hifte leistete, mußten sich in der Hauptlager auß dem bei Leistete, mußten sich in der Hauptlager auß dem bei Leistete, mußten sich in der Hauptlager auß dem ben Schutz der umliegenden start gefährdeten Geschutz der umliegenden start gefährdeten Geschutz Schuts der umliegenden ftart gefährbeten ge baude beidranten, da an eine Rettung bes wesens Bläsi infolge Bassermangels nicht benten war. Die Brandursache ist noch nicht befannt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Uus der Landeshauptstadt

Raffanienbäume die zweimal blühen.

Ein fleines Bunder in ber

Die Natur gefällt sich manchmal in mannigden Ueberraschungen. Wir haben schon hin d wieder gehört, daß sich im Spätsommer an einem Obsibaum neue Triebe und vermelt Blitten zeigten ober daß, wie es im origen Binter vorkam, auf der Baar in tengster Kälte nach einem Tag warmen Son-enscheins der Seidelbast plöblich blühte, au ner Beit, da die Natur noch im tiefften Win-Ich geit, da die kattlit und in der bei wohl um Ichmaligkeiten, die als eine Berirrung bezeichet werden könnten. Etwas Sonderbares muß ood in zwei Kastanienbäumen vor sich geganen sein, die in der Sardtstraße in Mihlburg der dortigen Bolizeiwache stehen und von er gegenüberliegenden Seite betrachtet, den mgang dur Wache flankteren. Diese beiden fume zeigen sich jest im August in vollem lütenschmuck. Das erste grüne Laub der kume ist bereits abgestorben, an jeiner Stelle d iunge friiche Blätter den Zweigen ent-roffen, allerdings nicht in der Dichte des erften tlebes und etwas matt und ichütter. Auf den weigen aber zeigt sich berrliche Blütenpracht, bei dem einen der Bäume besonders üppig Frisch und ftolg streden sich diese nicht etwa treinzelte, sondern ungezählte Blütenkerzen in de Höhe und lassen den Passanten verdutzt und erwundert aussehen. Die beiden Bäume bemügen sich nicht damit, im Frühling die Menden mit ihrem Blütenzauber zu entzücken, sie Denden diese Freude zum zweiten Mole im Ein fonderbares und eigenartiges Bild ten diese beiden blühenden Kastanienbäume ben ihren dichtbelaubten und schwere Früchte igenden Nachbarn, bei denen sich der normale blauf der Natur vollzieht.

drofessor Dr.: Ing. Otto Ammann 4.

Im 18. August ist in Tegernsee der ordent-De Prosessor der Ingenieurwissenschaft an der Ednischen Hochschule Karlkruhe Dr.-Ing. arl Otto Ammann im Alter von 54 Jahren der Bollfraft seines Lebens plöblich durch unerbittlichen Tod abberusen worden. Der Entichlafene murde am 11. Juli 1879 in

Tuchjal als Sohn des Gymnasialdirektors atob Ammann geboren. Nachdem er das Abi-rientenegamen am Gymnasium seiner Baker-dt abgelegt hatte, widmete er sich dem Stuum der Bauingenieurwissenschaft an den Tech-chen Hochschulen Karlsruhe und Dresden. Im-ehre 1902 legte er das Staatsexamen ab. Un-ttelbar darauf wurde er von der damaligen neraldirektion der Großh. Badischen Staatsenbahnen für den höheren technischen Dienst Bauingenieurfache ausersehen, dem er sich dum Jahre 1907 mit großem Ersolge wid-

Schon als Regierungsbaumeifter mar er of nur praftisch als Ingenieur, sondern da-eben auch wissenschaftlich ätig. Bald beschritt aunz die Bahn des Wissenschaftlers und war Nahre 1907 bis 1912 zunächft als Dozent Affistent des berühmten Karlsruher Pro-ors Reinhard Baumeister tätig. Dieser er-Inte and förderte die hervorragenden Angen des jungen Ingenieurs. In dieser Zeit Mand Ammanns berühmte Differtation "Die debebahnhöfen". Nach wenigen Jahren, als Behrstuhl für Stragen- und Gifenbahnweien ber Techn. Sochicule Karlsruhe zu besetzen dat. konnte kein Besserr vorgeschlagen werden is Otto Ammann, dem der Lehrstuhl dann auch die Birkung vom 1. Oktober 1912 an übertagen wurde.

In den Jahre 1914/18 ftand Ammann als Ar-derteoffizier im Dienste des Baterlandes. (Er ente 1902/08 als Einjährig-Freiwilliger beim Bad. Feldart-Regt. Nr. 76 und wurde im abre 1908 sum Leutnant der Reserve ernannt.) Artillerie-Prüfungskommission wurde auf tatkräftigen Offisier aufmerksam, der in

flarer Erfenntnis des Bedürfniffes newartige graphische Schießbehelfe ausgearbeitet hatte, burch die wesentliche Vorteile im Gebirgstriege errungen wurden, Ansmann wurde dum Haupt-mann d. R. befördert und für seine Berdienste mit hohen Orden ausgezeichnet. Nach Kriegsende nahm er die Lehr und Forschungstätigfeit an der Technisch Sochschuse mit aller Energie, deren ein Wensch nur fähig ist, wieder auf. Im Jahre 1920 hatte der Verewigte das Rektorat inne. In den solgenden Fahren sinden wir den Gelehrten auf der Sohe seines Schaffens. war den Studierenden ein hervorragender Lehrer und ein behres Borbild, den Kollegen ein treuer Freund und Berafer, den Uniergebenen ein Borgefetter, dem höchfte Achtung und Ehre freudia dargeboten ward. Wer Ammanns Ver-trauen erward, dem war er eine Stübe im Kampf und in allen Unbilden des Bebens.

Seiner Familie war Ammamm in inniger Liebe zugetan, und wer auch immer sein Fami-lienleben kennenlernte, der wird ermessen können, welch überaus berben Berluft feine An-

gehörigen erlitten haben. Unermeßlich ist der Verlust aber für den gan-den Ingenieurstand, die technisch-wissenschaftliche Welt und die Technische Hochschule Früdericiana

Einer der Größten ift allgu früh babingegan

5000-AM.=Epende, Auf einer Betriebsver-sammlung des Badenwerfs, die in Anwesenheit von Ministerprasident Röhler stattfand, murde bekannt, daß die Belegschaft des Badenwerks 5165.08 MM. hauptsächlich für die "Spende der nationalen Arbeit" und für die der "Opfer der Arbeit" gespendet bat.

Spende. Die Direktion und Angestellten der Firma Gebrider Simmelheber A.-G., Mö-belfabrik, Karlsruhe, Kriegsstr. 26. haben bis auf weiteres einen monatlichen Beitrag von 1 2 Prozent der Gehalter und Rubegehalter als Spende aur Förderung der nationalen Ar-

Paddlerfreuden am Rhein.

Jede Stadt hat ihren besonderen Sport. In Karlsruhe paddelt man. Jedes Jahr, wenn der Mensch auch an anderen Dingen merkt, daß sich das Frühjahr nähert, geht das Leben in den Padderheimen los. Die Boote werden abgezogen und neu lactiert, Reparaturen werabgezogen und nen tactert, Reparaturen weiden durchgeführt. Andere zittern und beben, ob sie ihren alben Kahn zu einem günstigen Preise loskriegen, damit das Geld für einen neuen nun endlich zusammenkommt. Und dann werden Pläne gemacht und die Kasse revidiert. Bo geht man Oftern hin, damit man Pfingsken da hin kann und wann nuß ich zielengt Urland nehmen, wenn ich dahin will? Das sind aber nur wenige; die meisten bleiben mit ihren Booten hilbsig daheim und benuhen sie nur am Bochenende. Endlos sind die De-batten über die Borzüge der einzelnen Bootsarten, über Technif des Fahrens, und jeder fann irgendein paar Erlebniffe aus feiner Praxis sum besten geben. Zum Paddeln ge-hört aber nicht nur Boot und sonstige Aus-rüstung, dazu ist vor allem auch ein Käppchen nötig. Woher aber nehmen? Nun das fann einem irgendein Mädel besorgen; dafür darf sinem irgenoein Vaodel velorgen; dafür darz sie dann im Sommer auch mal mit. So und nun wird noch schnell die richtige Partnerin ausgesucht, denn Paddeln allein ist ein bischen zu langweilig. Es braucht ja nicht gerade gleich die unbedingt richtige zu sein, man kann ja wechseln. Und dann ist man schließlich so-meit

Denn eines Tages ift der Commer da und damit Hochsatson. Das ist denn die Zeit, wo der Rappenwörtbesucher staunt, wie viele und schöne Paddelboote auf dem Rhein herum sahren und wer alles ein Boot hat. Aber die sollten erst mal in die Altwässer guden. Denn das ift ja gerade das Schone. Gewiß, ber Rhein hat auch seine Beize für den Paddler, aber das wahre heil liegt doch in den Mörscher und Minger Altwässern ober den stehenden Rheinarmen unterhalb Mazau. Da gleitet das Boot durch die dunklen Baffer, wie die Gondel Benedigs durch die Lagunen. Ringsum der dichte, sumpfige Rheinwald, darüber in der Site zitternd, der graublaue Simmel. Und dann werden die Durchsahrten schmaler, irgendwo geht ein Arm ab, durch kleine Tore, oft schmaler als das Boot, geht es denn tiefer hinein in die Wildnis, zu stillen Teichen mit Seerosen, über dumkle, ruhige Stellen, die tief zu sein scheinen, wie der Dzean und wieder iber ganz flache Stellen, wo man die kleinsten

> Es liegt in Deiner eig'nen Kraft, Daf fie bem Bruber Arbeit ichafft! Mit einem Los — zu einer Mark Machit Du eines Feiernden Arm wieber

Schneden auf dem Boden feben fann und ben Schatten bes Bovtes, der barüber gleitet. Dann wieder ftreden verberbliche Schlinggemächie ihre weitesten Ausläufer bis unter die Basservberfläche, da, wo gerade die Sonne noch Macht hat. Inseln gibt es überall in jeder Form und jeder Große; am Rande find fie meist ein bifichen jumpfig, aber innen enthalneift ein flessen kern und meist ein paar Bäume und Geblisch. Dier wird das Boot sestigenacht, da legt man sich still zur mittäglichen Ruhe. Bon serne tönt nur das seise Tuten eines Schleppzuges und aus der Nähe selssam unmirklich das Schlegen eines Baddels ein unwirklich das Schlagen eines Paddels, ein paar abgeriffene Worte, Lachen.

Ploblich padt, überkommt den Paddler eine unbändige Luft nach Tollheit und Wagemut: Eben kommt ein Rabdampfer mit seinen Käh-nen herauf. Schnell das Sprisverdeck zu und hinüber zu ihm. Nur wenige Meter von ihm Bellen, verschwindend in ihren Tälern. Draußen stehen die Menschen und sind gepackt und ichreien und haben Angst, daß er umschlagen könnte. Das ist dann eine tolle Sache!

Der Söhepunkt der Paddlerei aber find die Nachtfahrten. In Flottillen von zwei bis zu hundert Booten macht man sich auf. Wit Lampions und Scheinwerfern wird das Waf-Lampions und Scheinwersern wird das Basser erhellt und gespensterhaft gestert die Kulisse der Bäume vordei. Jest geht es in die Altiwässer, eine Zeitlang noch Fahrt und dann überfällt der ganze Schwarm eine still schlasende Inselgruppe. Schifferklaviere und Duetschommoden sind dadei. Man singt, tanzt wohl auch ein bischen, doch noch lieber legt man sich bin, gudt den himmel an, summt leise mit, hört den andern zu. Dann zieht der Moraen sichen sauft Morgen icon fauft berauf.

Und finft die Sonne des Sonntags, dann fommt Frieden über den Rhein. Gang hinten, ichon saft hinter der Biegung, verschwindet ein Schleppzug; die Rauchsahne steht als schwarzer Balten still im abendlich roten himmel. Der Rhein liegt wie flüssiges Metall. Es ist alles ein wenig sentimental um diese Stunde. Sachte gleitet man ben Rhein hinunter, Frieden und Dantbarteit fur bas Bochenende im Bergen. perzen Noch ein paar Paddelschläge, man ist am Bootshaus. Bald ist das Boot verstaut. Ab-Dann gehts wieder dem Alltag ent-



Spendet für das Schlageter. Denkmal in Karlsruhe! Postscheaffonto Nr. 3 der Stadthauptfasse

Albert: Leo: Schlageter: Denfmal.

Die im Preiswettbewerb eingegangenen Ent-würfe für das Albert-Beo-Schlageter-Chren-mal sind in der Zeit vom 20. August bis mit 1. September (auch Sonntags), jeweils von 11—17 Uhr, in der Gewerbeschule, Ablerstr. 29, 2. Stod, Bimmer Rr. 57, ausgeftellt. Gin-

Karlsruham Woche'end.

Karlsruh, den 20. August 1983.

Sehr geehrder Herr Redagdeer! Deute wille in mein Bericht üwwer mein durlacher Ausflug fortsahre:

Sest mr vom Bassertor sein Wea weiter sort, fommt mr alsbald nach dr frühere Train-Abafeh dodrvon, daß des foloffale Gedude e ganze Gicicht for sich verzähle könnt, spiange aus älteschter Zeit bis uff die jekich, so et doch uff e Ausschtellung bsonderer Art uffsperiod uff e Ausschtellung bsonderer Art uffsperiod merklam amacht, die der bekannte Durlacher Gerle mit viel Müh, Geduld un a eigene Geiche im ehemaliche Prinzessinnes Au (linke Geit vom Schloß) als Heimatmuseum, net bloß for vom Schloß) als Heimatmuseum, net bloß

for Durlacher, uffgebaut hat. Die Sammlung ich so vielseitig, daßes unwöglich isch, sich au berte Schtell weiters dodrüwwer auslasse au ibne ame. Ich saag blooß des eine, wenn mir die ammlung in Karlsruh hätte, könnte mr schtola ruif sei. En Großdeil der Sammlung umfasse alte Durlacher Schteinaut-Erzeugniffe aus htteffantes Kabinett, des newerm Glanzichtuck, alte Feldschlang (Kanon) von 1575 mit Prob Lafett, Bilder an die 48er und 49er Revolution, un namentlich an des Gfecht bei Durlach. in ere Reichbaltichkeit un Bielseitichkeit enthalte but, um die mannich anere Ausschiellung, odder Sammlung froh wär.

All des mit viel Lieb ssammegetragene Material, dürst mit einer von Durlachs schönschte un intresanteschte Ansiehungspunkte sei, den uffzuluche ich grad unsere Karlkruher sehr empsichle kann, vermittelt ihne doch des Museum, des blook 15 Pfennich se Person Eintritt koscht. e Küll Jutressantes un Lehrreiches aus unserer "Mutterschädt", daß mr seine heimatkundliche Kenntnisse in ere Art zu erweitere un zu vertiefe permaa, wie's ein net widder so leicht aes tiefe vermag, wie's eim net widder so leicht ge-bote werd. En recht zahlreicher Bjuch wär a dr Dank for den anerkennenswerte Idealismus vom Gerr Eberle un ihn dodrinn beschtens unnerschtüßende Gemahlin. Der Idealismus geht bei denne brave Leuslen spaar so weit, daße mangels annerer Unnerschtüßung au denne Kissertliche Rechtstellung in denne vössentliche Bjuchszeite sogar de Kaschtellan, Wusseumsdiener un was sonscht noch alles in eigener Person mache. "Awwer, was will mr mache," hat dr Herr Eberle uff mei diesbezüg-liche verwunderliche Froog erwidert: "wissele, Herr Gänssedderle, mir henn kei Kinner, un do ghört halt unfer gange Lieb und Sorg bem Museum, un ich hoff es noch recht lang un aut aus-baue zu könne," was ich ihm herzlich gern wünsch. Die Durlacher könne uff den Mann

Bon do aus binne dann noch in die fogenannt "Kanapeeschtrooß", mit ihrene in die ehemalich alte Durlacher Schtadtmauer eingebaute, origi-nelle Häuslen, die in ihrem verschiedefarwiche,

freundliche Anschirich e Sebenswürdichkeit von eigetümlichem Neis abgewwe, un e Uffinche lohnenswert erscheine lasse In dr gleiche Schtroof schieht a noch des sehr alte un sehenswerte Fachwerthaus, die "alt Mebich", odder Schlachthaus abeiße.

Dann hat der ichone Schvagiergang ammer a en Appetit bei mir bervorgrufe, den ich in einer von denne alte un beimeliche Durlacher Gafchtichätte alsbald hab beschwichtiche fonne.

Rachm Effe hamme noch en fleiner Abichtecher in den gut gepflegte un fehr intressante Schloß-gaarde gmacht, in dem sichs unner eme kühle, schatteschpendende Laubdach alter Bäum schön luschtwandle laßt.

Bon do aus ische dann nadierlich e Selbicht-verschtändlichkeit aweie, em eigentliche Bahr-geiche Durlachs, em ichtolae Turmberg, dem vielbesungene, den schuldiche Bsuch au mache. Bal isch mr uf dr bequeme Bergbahn, die ummrischens eine der älteschte Drabtseilbahne Deutschlands ifc, uff dr Sob ankomme, und ichteh a bal druff uffm höchschte Bunkt von dere alte Ruin, um en herrliche Rundblid ausaukoschte. Benn mr do owwe ichtebt, un die Sonn meints net grad allaugut mit eim, dann möcht mr am liebichte drowwe imwernachte, io ichwer fann iich 's Aug von dere wunderbare Auß- un Fernsicht trenne. Bor eim, in dr Niederung des niedliche Durlach, in dem seine leicht einzu-sehende Schtroofe sich en wußlicher Berkehr ab-schvielt, als war des e Schadt aus Liliput, un unwillfürlich erinnert mr sich bei dem Anblick an des Schtudium von dem berühmte Kinner-

buch "Gullivers Reife". Rechterhand grußt die Michelstapell von Untergrombach, links der nadelscharfe Kirchturm von Durlachs alter Nachbarin, Ettlinge, un vor uns, gebettet in des grune Band, amiider Rheinichtrom un Schwaraarune Band, awisder Wheinschrom un Schwarz-waldberge, unser mächtch sich ausbreitendes, idöne Karlsrub. Des sich do breit machende Säusermeer isch schier unendlich, un 's Aug isch uff seim Umberwandere froh, an denne zahl-reiche, in dr Ebene icharf sich abzeichnende Kirchetürm seweils en gewisse Anhaltspunft zu sinne. Schloß un Lauterberg zeichne sich sebr gut ab, un 's Ganze isch in esswisches Film-mere gezoucht das mr sich vorme schwerze mere getaucht, daß mr fich nomme ichmeren Bergens von dem mundervolle Bild logreißt. Roch en Blid in die grune Bergeinsamfeit im Often vom Turmberg, un dann gehts wieder turmabwärts, um uff dr Terrass von dr Turm-bergwirtschaft bei eme gute Biertele die Ge-danke noch e bigle schpaziere geh zu lasse.

Nachdem die Dämmerung drunne im Tal dr Dunkelheit awiche isch, bietet des ungäbliche Lichtermeer von Durlach un Karlsruh gleichtam e riesiche Allumination als Tagesabschluß, daß mr sich e baldiches Wiedersehe an dem schöne Aussichtskledle vornemmt.

In dem Bewuhtsein, en iconer Conndag ver-lebt zu hamme, binne dann frohaichtimmt widder unferm lieme Karlsruh augfahre.

Mit viel Griek!

Ihne Ihr ergewenschier

Simplizius Gansfedderle.

Auto gegen Radfahrer.

Am Samstag abend gegen 8 11hr fuhr ein Karlsruher Privatkrastwagen in der Estlinger Straße in der Richtung nach Rüppurr. Bei der Tankstelle des Autohauses Beier u. Bipsler raste der Krastwagen auf einen Rad= fahrer auf, der aus der kurzen Seitenstraße kei dieser Tankstelle herauskam. Der Radkah-rer wurde vom Rad geschleudert und blieb in schwerverlettem Zustand befinnungslos liegen. Das sofort herbeigerusene Krankenauto vers brachte den Schwerverletten ins Städtische Krankenhaus. Das Auto murde am Kisser ers Das Auto murde am Rühler er-Krankenhaus. heblich beschädigt, außerdem ging einer der Scheinwerfer und die Bindschutscheibe in Trümmer. Der Notruf war sofort zur Stelle und nahm den Taibestand auf. Bei dem Radfahrer handelt es fich um einen älteren Mann.

Infolge Platens des Reifens an einem Wagen eines hiefigen Arztes überschlug sich der Wagen auf einer Fahrt ins Albtal, wodurch der Infasse nicht unerheblich verletzt wurde. Ein hinter dem verunglückten Wagen fahrender SA.=



Dr.-ing. Oskar Stäbel, der Bundesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes.

In Dr. Stäbel erhielt der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund einen Frontsoldaten zum Im Jahre 1917 meldete sich Oskar Stä-Führer. Sechzehnjähriger kriegsfreiwillig, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde als Siebzehnjähriger zum Unteroffizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz und dem Badischen Verdienstkreuz ausgezeichnet 1919 trat er in das Freiwillige Landjägerkorps ein, machte die Spartakistenim Ruhrgebiet mit und ging anschließend zum Selbstschutz nach Oberschlesien, wo er 1921-1924 als Selbstschutzführer blieb. In Oberschlesien wurde er mit dem Schlesischen Adler I. und II. Klasse ausgezeichnet. Wegen seiner politischen Betätigung als Selbstschutzkämpfer erfolgte seine Verhaltung und Einlieferung ins Gefängnis, wo er über 10 Monate in Haft gehalten wurde. Von 1924 ab studierte er auf der Techn, Hochschule in Karlsruhe, übernahm die hiesige Hochschulgruppe des NSDStB, und wurde 1930 vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach zum Kreis-führer VI des NSDStB ernannt. 1931 promovierte er zum Dr.-ing. an der Techn. Hochschule in Karls ruhe. Am 4. Februar 1933 erfolgte seine Bestätigung zum Bundesführer NSDStB, gung zum Bundesführer NSDStB, anschließend wurde er zum Referenten für sämtliche studentische Fragen bei der Obersten Politischen Leitung, sowie bei der Obersten SA-Führung ernannt. Am 23. Mai 1933 ernannte ihn der Reichsjugendführer zum Führer der Organisation aller deutschen Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen, der studentischen Reichsschaft,

Mann nahm sich des Berletten an und ver-brachte ihn nach Karlsruhe.

Warnung bor einem Befrüger.

Gin Unbefannter fpricht bei Frauen vor, die Zimmer zu vermieten haben, gibt fich als An= gestellter eines Immobiliengeschäftes ober als Beaustragter der NSDAP aus und mietet für eine Anzahl Gerren mit dem Bemerken, daß diese nach einigen Tagen eintressen mirben, 3immer. Ms Bergütung verlangt er 10 Prozent der Monatsmiete, die er in mehreren Hällen erhielt. Er stellt Quittungen aus mit der Unterschrift Ritter. Bei weiterem Ansper treten wolle feine Feftnahme veranlaßt werden.

Fußball für die Opfer der Arbeit. Bei dem am 5. August stattgefundenen Auswahlspiel Begirtsliga — Kreisliga im Phonixstadion gu Karlsruhe fonnte trot des fehr magigen Besuchs der Betrag von rund 350 Mt. als Spende für die Opfer der Arbeit abgeführt werden.

Die Rarleruber Theater-Absstellung, die für ben Berbit dieses Jahres vorgesehen mar, wird infolge der Grenzlandwerbewoche mit ihrem vielsettigen Programm auf einen späteren Termin, voraussichtlich im Frühjahr 1934, verlegt.

Badeziige nach Magan. Anger den regelmäßigen Zügen nach und von Marau verkehren heute noch folgende Badezüge: Karlsruhe ab 8.50, Mühlburg 8.58, an Marau 9.07 Uhr, ferner Karlsruhe ab 13.36, Mühlburg 13.45, an Ma= rau 13.54 Uhr. Die eingelegten Züge verlaffen Marau 11.44 bezw. 17.30 Uhr.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarlstube.

Eine Aenderung der Großwetterlage ift nicht eingetreten. Zu wesentliechn Riederschlägen wird es jedoch nicht mehr kommen, da das süd-westliche Soch unser Gebiet allmählich erfaßt.

Betterausfichten für Conntag, 20. Auguft: Bechfelnd wolfig und mäßig warm. Noch einzelne Nieberichläge.

Wetterdienft bes Frankfurter Universitäts. Inftituts für Meteorologie und Geophyfit. Ausfichten für Montag: Beiterhin wolfiges, aber im gangen freundliches Wetter, wieder

Wassertemperaturen früh 8 Uhr: Rhein bei Rappenwört 20 Grad. Rappenwört (Badebeden) 20 Grad.

Rheinwafferstände, morgens 6 Uhr. Waldshut, 19. Aug.: 280 cm; 18. Aug.: 283 cm. Rheinfelden, 19. Aug.: 256 cm; 18. Aug.: 260 cm. Breifach, 19. Aug.: 176 cm; 18. Aug.: 174 cm. Rehl, 10. Aug.: 292 cm; 18. Aug.: 295 cm. Maxau, 19. Aug.: 487 cm; 18. Aug.: 442 cm, mittags 12 Uhr: 440 cm, abends 6 Uhr: 430 cm. Mannheim, 19. Aug.: 313 cm; 18. Aug.: 314 cm. Ganb, 19. Aug.: 197 cm; 18. Aug.: 194 cm.

Chandesbuch:Muszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 16. August: August Trauth, Bader, Shemann. alt 29 Jahre, Beerdigung in Bergheim. — 18. August: Jafob

Filme in Karlsruhe.

Bas wiffen denn Männer?

Man ist steptisch geworden gegen Problemfilme, die sich ernst gebärden und es selten sind. Rur einige wenige gute sah man bisher im Tonfilm; zu ihnen gehört dieser. An sich ist die Fabel nicht neu; man sah sie schon in einem anderen, älteren Film. Sie ist diesmal aber in ein anderes Milieu gestellt worden, ein Milieu, das nicht einfach zu schildern ist: die Kleinstadt. Und hier liegt der Gewinn des Streisens; mit ungeheurer Liebe und Sorgfalt hat der Regisseur all die kleinen, seinen Buge bes fleinstädtischen Burgertums nachgezeichnet, hat feinen Gestalten das ihnen gemäße Leben eingehaucht, blutwarmes, unverfälichtes und unbeiconigtes Leben. Bedauerlicherweise lieg ihn bies=



Jeans Brausewetter und Toni van Evck in einer Szene des im Pali laufenden Films "Was wissen denn Männer?

mal die sonst berühmte Technik der Ufa im Stich; es roch an allen Eden und Enden nach Leim und

Der Film schildert, wie ein einfaches Landmädel den Versprechungen eines flotten, lustigen Stadt-reisenden nachgibt und dann fast siehen bleibt mit dem Kind, das sich in dieser Atmosphäre von Kleinburgerlichfeit, Miggunft und engstirniger Konvention gur Welt bringen muß. Beinahe, aber nicht gang. Und da icheitert ber Film wie fein Borganger am felben Bunft: das immerhin glaubhafte Sapppend macht bas Schidsal der Kleinen jum Einzelfall; eine volle Lösung des Problems ist das nicht.

Die Darftellung ift in ben Sauptpersonen ausgezeichnet. Zwar ist das Gesicht der End etwas unergiedig, dafür ist die Stimme und die Gestik schlicht, natürlich und packend. Ihr Partner Brausewetter hält sich ausgezeichnet; sein Christian ift ein richtiger echter Mensch, ein topischer Durchschnittsmensch, etwas oberflächlich: ein kleiner Mann. Die einprägsamste Figur bleibt Obemar. Dieser verhinderte Mädchenjäger, der ben Aerger über seine Migerfolge hinter stupider Moralreiterei und unausstehlichem Sit buntel verbirgt, ist schlechtweg fabelhaft, Sittlichteits.

So ift alfo hier einer von ben wenigen berzeitigen Filmen entstanden, die zu sehen sich wirt-



Charlotte Ander und Joseph Schmidt dem z. Zt. in der "Schauburg" laufenden

Großtonfilm "Ein Lied geht um die Welt".

Schmiedemeister, Ghemann, 61 Jahre, Beerdigung am 21. August, 15 Uhr. 19. August: Josef Bende, Zugtührer, Eheman alt 50 Jahre, Beerdigung am 21. August, 14.30 Uhr

Beranftaltungen

Sommeroperette. Die Aufführungen der Operell "Der Zarewitsch" von Franz Lebar finden nach w vor größtes Interesse. Zur Beliehtheit der Operell die heute abend 19.30 Uhr wiederholt wird, trägt abs auch die ichmiffige Darftellung ber Rünftler bei

Preußisch=Sübbeutsche Rlaffenlotterie. Rachbrud perhoten In der vorgestrigen Siehung murden folgende arb

Bere Bewinne gezogen: Bormittaas: 8 Gewinne zu 10000 ML 99676 149473 206592

263859
6 Webinne au 5000 WL 126 Webinne au 3000 WL 132123 169864 197137 2289180 313925 329014 3360 Webinne au 2000 WL 58527 60030 90925 92382 131978 139715 149274 11188674 189336 226216 2295798 382661 395714

Nachmittags: 45766 10 Seminne gu 5000 ML 31349 134842 211459 43269 134842 211459 14 ©tebinine an 3000 QL 8286 17 226246 243974 349440 388630 70 ©tebinine an 2000 QL 17978 44455 51887 55922 63356 67493 106934 107586 131614 153854 1 166984 168645 171049 176046 1 217355 222136 226136 248575 2 297709 321510 374028 378399 3 204238 178022

Amtliche Machrichten Ernennungen, Berfegungen, Buruhejegungen ber planmäßigen Beamten,

Ans bem Bereich bes Minifterinms bes Junern. Ernannt: Bendarmerichauptwachtmeifter Jafob II

anderweitigen Biederverwendung: Miniferialbireffi Dito Beigel beim Minifterium bes Innern. Geftorben: Pflegeinipettor Joief Boid bei ber Sell und Bflegeanitalt Biesloch: Eriminalfommiffar Georg Baumert in Rarlsrube.

Berfonalveranderungen in der Rechtsanwaltichaft Ingelaffen als Rechtsanwalt: Gerichtsaffeffor Ro

Detser beim Landgericht Beidelberg. Bergichiet auf Bulaffung: Rechtsamwalt Ebriftian König beim Landgericht Mannheim. Bulaffung gurudgenommen auf Grund von § 3 M Gesches vom 7. April 1933: Rechtsanwalt Ostar Be Amtogericht Donaueichingen und beim Lat gericht Konftans. Geftorben: Rechtsanwalt Dr. Jofef Dienft in &"

Was unsere Beser wissen wollen

3. B. Sie haben wahriceinlich die große Goet fammlung im Sinn, die der Deutsch-Amerikan Bilb. Alfred Speck, 1864 geboren in Reuvork, itoreen 1928, mammengebracht bat, und die feit is der Bibliothef der Bale University, New Sav Conn., angegliedert ift; ihr Berwalter ift der Pro for der deutschen Sprace Karl & Schreiber, !! Univ., New Saven. Einen Bericht Schreibers sin! Sie in dem von Max Secker berausgegebenen 30 buch der Goethe-Gesellichaft, Bd. 15 (1929), S. F. B. In L. Berlin-Grunewald, Bettinastraße

au 2. 22. Juni 1896, Denabrüd. Br. Die vereinbarte Frift muß fur Teile gleich fein. Auch tägliche Rundigung vereinbart werden (§ 122 GewD.).

R. R. 100. 10 000 Bapiermark waren am 12. 3 nuar 1928 3,22 Goldmark. Tagesanzeigen

Sonntag, ben 20. Anguft 1933. Rongerihaus: 19.30-22.30 1165 Sommeroperette 11-12% Hbr: Stadigarien: Morgenkongert; 16 11

20 Uhr: Kongerte ber Standartenkapelle 109 Raturtheater Durlad-Berdenberg: 16 Uhr: Bufare Naturikaler Duttus, Sorft Wessel. Liebe; 181/2 Uhr: Horst Wessel. Bolksichauspiel Cettabeim: 14 Uhr: Wilhelm Tell.

Stadtgarten-Reftaurant: Tang-Unterhaltung. Airdweihe Tentschneurent: Gasthaus sum "Lamm und Gasthaus sum "Baldborn": Großes Tan

vergnügen.

OWWE

Richt Mehrheit, sondern Qualität.

In das handwerkliche Erzeugnis ist weit mehr als in die rein technische Massensabrikation die bodenständige Arbeit des einzelnen deutschen Menschen hineingewirkt; wir müssen es also betrachten als beutsche Ware in einem ganz besonderen, viel näheren Sinn als diese. Wer Sandwertsarbeit näheren Sinn als diese. Wer Handwerksarbeit fördert, sördert damit gleichzeitig die Familienbilbung in solchen Kreisen unseres Mittelstandes, die sich die wirtschaftliche Selbständigkeit und damit die Selbständigkeit des Fühlens, Denkens und des Schaffens bewahrt haben. Nicht vom Ozean der Massensteit und der Großbetrieße, sondern ausselbständigkeit und der Großbetrieße parkeit muß im ichlieflich von handwerklicher Wertarbeit muß im neuen Deutschland die stilbildende Kraft ausgehen. Das gilt nicht allein für das handwerksnahe Kunstgewerbe, sondern für das ganze Handwerkers

tum ichlechthin. Es ist natürlich nicht möglich, die Maschinen einsach zu zerschlagen. Ginerseits wäre dies auch gar nicht Handwerfer Art, und auf der anderen ist ihm die Maschine selbst ein unentbehr liches Silfsmittel. Der Sandwerter ist aber nicht ber Stlave ber Maschine, wie es die Menschen in ben großen Fabriken nachgerade geworden sind. Aber es muß möglich sein, im ganzen beutschen Bolt ben Sinn für die Unterscheidung von massenmäßig hergestellten äußerlichen Blendern und ber wert-vollen Qualifatsarbeit des einzelnen wieder zu Gerade unsere jungen Cheleute, die als Urquelle ber beutschen Butunft bie weltgeschicht-liche Berantwortung für ben fünftigen Geift in ber Familie tragen, sollten hieran ichon bei ber Anihrer Wohnungseinrichtung denfen.

Handwerklicher Wertarbeit gebührt ein höherer Preis. Aber Dieser Preisunterschied ist nur scheinbar, weil sie ber Massenware gegenüber jenes an Zwedmäßigkeit, Schönheit und Dauerhaftigkeit hat, das uniere von Lichtreklame und Autohupe irritierte Zeit so häufig zu übersehen pflegt.

Der Menich und die Tiere. Grundfägliches gur Ralberichlachtung.

Ohne mich ju der Anficht des Fachmannes über humane Schlachtmethoden und angebliche Tierqualereien gu befennen, mochte ich gang allgemein die Frage aufwerfen, ob Fleifcheffer überhaupt Grund haben jur Berwunderung, Entrüftung oder gar Anfragen an Behörden oder fonft zuständige Stellen.

Wer je einmal im Schlachthof war und die wahnsinnige Todesangst der Tiere gesehen bat, die doch Blut und Mord icon wittern, felbit wenn fie der icharenweisen Totung nicht bei-wohnen mußten, oder wer auf dem Lande die Angstichreie der zu ichlachtenden Kreaturen ge-hört hat, kann sich der noch, ohne sich seiger Un-wahrheit zu bezichtigen, über "humane" Schlacht-methoden hinwegieben? Oder geht Fleischessern jedes Gefühl für das Gottesreich der Ratur ver-loren? Denn auch Tiere sind Gottes Geschöpfe, und unfer reines, menichliches Empfinden follte fich aufbäumen gegen folden Morb. Ein altes Sprichwort heißt: Bas der Mensch ist, ist er. It es schon eine efelerregende Sache, die wir nachträglich durch den Fachmann über das Berbluten erfahren - babei fällt mir der Bit von dem Metgergefellen ein, der ins Baffer fiel, gerettet murde und feinem Retter mit den Worten dankt: Gelb habe ich keines, aber einen guten Rat will ich ich Ihnen geben: effen Sie nie Burft! — so ift es boch auch Tatsache, daß die Auflösung abgetöteten Tierfleisches fofort nach dem Einfritt des Todes mit der Berwesung durch das Eingreifen der überall vorhandenen Rleinlebemejen beginnt.

Bielleicht ift dies ein Geset der Bergeltung, eine Rache, die das Tier an uns nimmt. Erst sperren mir es in enge und lichtlose Gelasse, nehmen ihm die Bewegung, mästen es und ver-juchen dann, durch den Berkauf des Kadavers und Fleisches Berdienst aus ihm au ziehen. Bir machten uns das Tier zum Skaven und sind dabei selber Skaven des Tieres geworden. Für unsere Taselfreuden sind wir aber dem Tier "verbunden". Das ist mit keinem Fragezeichen, keiner noch so wissenschaftlichen Widerlehre zu hindern. Auf Grund ihrer Berftandnislofigfeit bem Leben der Natur gegenüber hat fich bie Menschheit eine Solle auf jeden geschaffen, wie fie entsetlicher nicht erdacht werden fann.

Auf den Einwand der Freien Metgerinnung Karlsruhe, den fie 1929 in einem Flugblatt "Aus ethischen und moralischen Begriffen lehnen nämlich diefe Berren - gemeint find Rohföstler und Begetarier — den Opfertod des Schlachttieres ab, glauben aber die Pflangenwelt unseres Schöpfers mit ruhigem Gewiffen zweds Rahrungsaufnahme zerftoren zu burfen - mochte ich bier gleich erwibern, bag Bflangentoft feine Leichenkoft ift. Ober ift &. B. ein Apfel, ber reif und verlodend am Baume bangt, als Pflangenleiche anguseben? Mutter Natur hat ihn ja jum Berfpeifen machien laffen.

Ob ich ihn pflüde ober nicht, der Samen mit fo ober fo ber Erde wiedergegeben und forgt fitt neues Leben.

Nochmal: Die Kälberichlachtung.

Auf die Erwiderung des Herrn Wallraf Nr. 222 vom 13. August auf meine Ausführund in Nr. 215 vom 6. August muß ich weiter bemer Durch die Kritit des Eigentümers des betreffen Kalbes über die neue Schlachtmethode, der ich ! als großer Tierfreund voll und gang auschlieftonnte, sowie die weitere Kritik eines unterdell hinzugekommenen zweiten Metgermeisters konnight umhin, die freundliche Gelegenheit, das "Karlsruher Lagblatt" seinen Lesern unter Luckeit der Rubrit "Was unsere Leser mitteilen" gewährt, mit den des und meiner Ansicht auf diese Art, mit geschehen Ausbruck geschehen, Ausbrud zu verleihen. Daß ich auf Laie und Tierfreund hier nicht allein stehe, burch der weitere, ebenfalls in Nr. 222 vom 13. Augusterschienene Artifel: "Die neueste Kälberschlachtung gez. H. "Die neueste Kälberschlachtung gez. H. "Die neueste Kälberschlachtung noch hinweisen möchte. Um noch die Ansicht neben zum Teil mir persönlich gut bekannter Mehren iber zu hören bede ich mit derenken iber germeister zu hören, habe ich mit denselben über die Angelegenheit unterdessen gesprochen und von allen ausnahmslos und einstimmig auch nachtwort erhalten, daß nicht nur sie, sondern neut die gange Mengerinnung gegen diefe neue Schlachtmethode ist

Auf die "Aufflärung" des Herrn Wallraf fant ich in diesem Falle selhstverständlich verzichten Weinesteils möchte ich nur dem Wunsch Ausbrud geben, daß sich die Schlachthofdirektion einmal Sache ernstlich annimmt und Aenderung schafft.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Sport in Kürze.

Bereits gewonnen hat die jugoflawische Ten-nismannichaft den Davispokal-Ausscheidungstampf gegen Rorwegen in Oslo, nachdem Antul= jevic Bunce das Doppelspiel gegen Sagen/Saa-nes 6:8, 6:4, 6:2 gewannen. Die Ingoflawen führen damit 3:0 und stehen bereits als Sieger

25 000 Buichauer wohnten am Donnerstag abend ben Radrennen in Amfterdam bei, bet benen fait die gangen Endlaufteilnehmer ber Barifer Beltmeifterichaften an ben Start gingen. Bei ben Beruföfliegern fiegte Beltmeifter Scherens vor dem Rolner Richter und bei ben Amateuren hatte van Egmond nichts zu ichlagen. Steherweltmeifter Lacquehan mußte fich allerdings in den Dauerrennen mit dem zweiten Plat hinter Giorgetti und vor bem Dentichen Mege begniigen.

Aud van Egmond, ber Beltmeifter ber Amateur-Flieger, will gleich bem Beispiel bes ichmeis gerischen Stragen-Beltmeifters Egli im Septems ber gum Bernfsiport übertreten.

Rene Sportführer wurden ernannt, Rotar Bauer-Rabburg wurde jum Führer der Gruppe 11 des Reichsführerringes (Bergsteigen und Wandern) bestimmt, während der bisherige Borfigende des Dentichen Kann-Berbandes, Dr. Edert, die Führung des Kanniportes im Deutsichen Baffersportverband übernommen hat.

Abichied von Europa nahmen die amerikanisichen Leichtathleten in Paris. Bor 4000 Buchauern fiegten fie auch hier fast auf ber gangen Linie, obwohl sie zum Teil beträchtliche Borgaben ausholen mußten. Nur Mac Clusken beslegte im 3000-Meter-Laufen, das Lefevre in französischer Rekordzeit gewann, den vierten Plas.

Graf Helldorf, der Führer des dentichen Rennsports, wurde in das Präsidium des Reichsversbandes für Zucht und Prüfung dentschen Barms blutes bernfen.

Die legte Begegnung ber zweiten Ansicheis dungsrunde für den Davispotalwettbewerb 1984 wurde am Freitag in Monte Carlo zwischen Monaco und der Schweiz in Angriff genommen. Die Schweizer gewannen die beiden ersten Einzels fpiele und sicherten sich damit ichon am ersten Tage eine Führung von 2:0. Fisher ichlug Gas leppe 6:3, 6:3, 6:1, während Ellmer gegen Landan 6:2, 6:3, 6:2 gewann.

Der Stall M. u. C. v. Beinberg geht mit 3a= nitor, der fich mit feinem Sieg über Biderhall und Caffins im Frankfurter Balbches-Rennen wieder gang auf der bobe feines großen Ronnens zeigte, nun auf ben Großen Preis von Baden. Er bleibt alfo dem Fürstenberg-Rennen fern. Auch der Derbysieger Alchimift wird nur im Großen Preis laufen, ber icon burch bas Bufammentreffen diefer beiden Rlaffebengfte einen fenjationellen Anftrich erhält.

Das Debut des neuen Vereins

B.f.B. Mühlburg - F.R. Pirmajens 4:2. Eine gelinde Enträufdung gab es bei biefem ersten Spiel der neuen Saifon für die etwa 2000 Zuichauer, als man erfuhr, daß der Saar-meister ohne seinen internationalen Mittelläufer Bergert und außerdem noch mit zwei weiteren Erjatzielern angetreten war. Tropdem lieferten die Gafte zeitweise ein fehr gutes Spiel. volles Lob aber gebührt dem neuen B.f.B. Müblburg, ber mit feinem erften Spiel ben Beweis erbrachte, daß er auch in der neuen Gauliga eine gute Rolle spielen wird.

Mit prächtigem, jugvollem Glan befturmten die Mühlburger sofort das gegnerische Tor und wielten eine deutliche Ueberlegenheit beraus. Rachdem der Torbüter der Gafte zwei icharfe Staddem der Lordnier der Gafte awei igarje Schüsse Schwörers unschällich gemacht hatte, verwandelte der Linksinnen Rinf eine Rechtsflarke in der 10. Winnte mit Bombenschuß unbaltdar zum 1:0 für die Platbesitzer, in der 37. Minute ichloß der Linksinnen der Pirmalenser ein vorbildliches Zusammenspiel mit prächtigem Schrägschuß ab. Nach Halbzeit spielte für Joram Schwerdtle Rechtsaußen und fpater Mittelstürmer. Bunachft waren die Gafte tonangebend und icon nach 5 Minuten ichof der internationale Mittelfturmer Johannsen baltbar das zweite Tor für seine Karben. Energisch rafften sich aber die Weihlburger wieder auf und in der 14. Minute verwandelte Mink einen Echball durch Kopfstoß zum 2:2. Die Minklburger wurden deutlich überlegen und in der 18. Minute stellte Moser nach Alleingang das Spiel auf 3:2. Dem gleichen Spieler glücke dann in der 25. Minute ein vortes Tor, indem er den Ball in ruhiger, überlegter Art und Beise über den berausgelaufenen Torhüter hinweg ins Tor hob, damit den verdienten 4:2 Sieg der Mühlburger besiegelnd.

Bolfstumlicher Bereinstampf.

M.I.B. — Turnerbb. Durlach 55 : 41 Bunfte. Ginen außerordentlich intereffanten Bereinstampf lieferten sich am Freitag nachmittag obige beide Turnvereine auf dem MTB.-Plat im Bildpark, den der MTB. wesentlich höher wie erwartet gewann. Beibe Gegner hatten mehrere dungmannen eingestellt, die sich überraschend gut

100:Meter-Lauf: 1. Huff (Durlach) 11,8 Sef. 2. Brömme (Durlach) 12. 3. Kullmann (MTB.) 12,1. 4. Harimann (MTB.) 12,2. — 400:Meter-Lauf: Traub (Durlach) 55,8. 2. Rothe (MTB.) 56. 3. Böfe (Durlach). 4. Rohrer (MTB.). — 1500-Meter-Lauf: 1. Schmidt (Durlach) 4.83 Min. 2. Albert (MTB.) 4.34,1. 3. Laier (MTB.). 4.

Quabed (MTB.), lehterer außer Konfurreng. — 4 mal 100:Meter-Staffel: Gine außerorbentlich hart umftrittene Konfurreng, die erft der brillant laufende Schlußmann Rothe knapp vor dem Ziel in 47 Sef. dugunsten des MTB. entschied. 2. Thd. Durlach. — Schwedenstaffel (400, 300, 200, 100 Meter): Ebenfalls sehr hart umstritten, doch 100 Meter): Ebenfalls fehr hart umstritten, doch ließen sich hier die Durlacher den Sieg in 2.15,2 Min. nicht nehmen. 2. MTB. — Hochsprung: 1. und 2. Kothe und Hartmann (MTB.) je 1,60. 3. und 4. Ott und Schmidt H. (Durlach) je 1,55. — Beitsprung: 1. Kullmann (MTB.) 6,05. 2. Albert (MTB.) 5,60. 3. Ott (Durlach) 5,45. 4. Dittler (Durlach) 5,88. (Außerdem außer Konsturenz Schmidt (MTB.) 5,49. — Kugelsichen: 1. Schröder (MTB.) 11,10. 2. Brömme (Durlach) 10,90. 3. Schmidt (MTB.) 10,60. 4. Oehler (Durlach) 10,22. — Diskuswersen: 1. Schröder (MTB.) 35,85. 2. Gündner (MTB.) 32,05. 3. Ott

(Durlach) 31. 4. Seiter (Durlach) 29,20 Mtr. Schlenderballwerfen: 1. Schröder (MTB.) 58,80. 2. Kullmann (MTB.) 58,20. 3. Seiter (Durlach) 49. 4. Bromme (Durlach) 48 Meter.

Nationalfozialistischer Turn: und Sportfag.

3m Rahmen ber nationalfogialiftifden Grenglandmeffe in Rarlsruhe in den Tagen vom 9. bis 27. September findet auch ein nationalfogia= liftifcher Turn= und Sporttag ftatt. Entsprechend ber nationalfogialiftischen Beltanichauung merben bei diefen Bettfämpfen (wie beim Deutschen Turnfest in Stuttgart) Mannichaftsfünffampfe burchgeführt mit gleichzeitiger Bewertung ber Beiftung ber einzelnen Bettfämpfer,

Die Neuordnung im deutschen Jußball.

Badens Gau: und Bezirfsliga.

Der Führer bes Gaues XIV (Baden) im Deutschen Fußball-Bund. 2B. Linnebach-Rarles ruhe, hat jest die Ginteilung der badifchen Gau-

und Begirfeliga vorgenommen und außerdem auch die genauen Gebietsabgrengungen der brei badijchen Begirte befanntgegeben.

mania Brößingen.

Die Gauliga

umfaßt folgende zehn Bereine: Freiburger Fuß-ballelub, 1: FC. Pforzheim, BfR. Mannheim, SB. Mannheim-Baldhof, BfL. Nedarau. Karls-ruher Hußball-Berein, FC. Phönix Karlsruhe, BfB. Mühlburg, Sportelub Freiburg. Ger-

Drei Begirte und ihre Grengen.

Oberbaden, Mittelbaden und Unterbaden. Der Begirf I (Oberbaden) umfaßt bas Landesfom-

missariat Freiburg mit den Amisbegirken Offensburg, Lahr, Wolfach, Kehl und Oberkirch; Führer des Bezirks ist F. Meiser-Freiburg; der

Bezirf II (Mittelbaden) wird gebildet aus dem Landeskommissariat Karlsruße, Führer des Gaues ist A. Bogel-Karlsruße; der Bezirk III (Unterbaden) umsaßt das Landeskommissariat Mannheim und wird von Bürgermeister Horne

berger = 3lvesheim bei Mannheim geführt.

Die Bezirksliga. Beder der drei Begirte des Gaues Baden befist eine Begirtsliga von je 12 Bereinen. In den Begirten Ober- und Unterbaden wird der

Der Gau Baden besteht aus den drei Begirfen

Deutscher Athletiksieg.

England in London mit 76:59 Puntten geschlagen.

Auch der dritte leichtathletische Rampf gegen England, ber am Camstag im Bhite City Sta-England, der am Samstag im Abbite Ein Sta-dion zu London zum Austrag kam, ist von un-seren Athleten sicher gewonnen worden. In den 13 Singelbewerben blieb neunmal ein Deut-icher in Front, nur viermal und zwar in den Läusen über 880 Yards, 1 Weile, 120 Yards Hürden und in der olympischen Staffel konnten die Briten ben ersten Plats belegen. Der Rampf um die weiteren Platse war wechselvoll. Im Gesamtergebnis siegte die deutsche Mann-ichaft mit 76:59 Punften überlegen, ein Erfolg, ichaft mit 76:59 Punkten überlegen, ein Erfolg, der unter den Engländern um so nachbaltiger wirkte, als an der gleichen Stätte die englischen Athleten vor kurzem noch Frankreich im Länderkamps besiegt hatten. Die deutsche Mannschaft war schon am Freitag abend, als sie mit dem Flugzeug in Corndon eintraf, sehr berzlich begrüßt worden. Als sie dann am Samstag nachmittag hinter den deutschen Fahnen geschlossen ins Stadion einmarschierte, erhielt sie von den zehntausend Zuschauern sehasten Beifall, der noch einwal gusklang als die deutsche Mannschaften gehntausend Justauern lebhatten Bevall, der noch einmal aufflang, als die deutiche Mann-ichaft in geichlossener Front mit erhobener Hand und ftrammer Haltung vor der Tribline das Deutschlandlied hörte. Die Kämpfe nahmen dann den von deutscher Seite erwarteten Ver-lauf. Es gab zwar leichte Enttäuschungen, die aber durch angenehme Neberraschungen mehr wie aufgehoben wurden. Bemerkenswerter Beise wurden in mehreren Fällen Meister-ichaftsergebnisse forrigiert. Das heißt, in Köln geschlagene ältere Aftive und frühere Meister fonnten sich in London vor die jüngeren, in internationalen Rämpfen doch noch zu wenig

routinierten, Krafte fegen. So blieb u. a. Detsner über 400 Meter vor Boigt, Syring über die drei Meilen vor Gebhardt, Sirichfeld im Rugelftogen vor Sievert und Leichum im Beitfprung por bem neuen Meifter Long. Die Ergeb =

100 Yards: 1. Borchmayer, 10 Sef.; 2. Saunsbers-England, 1,5 Mir. durück 220 Yards: 1. Borchmayer, 22,1 Sef.; 2. Reids-England, 1 Mir. durück. 440 Yards: 1. Mehner, 49,4 Sef.; 2. Bolff - England, Brustbreite zurück. 880 Nards: 1. Bhiteheam-England und Scrinshaw-England, totes Rennen in 1:55 Minuten: 3. König-Deutschland und Paul-Deutschland, totes Rennen, 12 Meter gurud.

Rennen, 12 Meier zurück.

1 Meile: 1. Thomas-England, 4:17,8 Min.;
2. Kindell-England, 3 Mir. zurück; 3. KaufimannDeutichland, Handbreite zurück.

3 Meilen: 1.
Svring-Deutichland, 14,43 Min.; 2. EverionEngland, 15 Meter zurück. Olumpiliche Etațieln:
1. England, 3:32,4 Mir. 120 Yards Hirden:
1. Finlan-England, 14,9; 2. BegenerDeutichland, Handbreite zurück. Hochiprung:
1. Beinföß-Deutichland; 2. Martens-Deutichland, dandbreite zurück.
Stechen entichieden. Beitiprung: 1. LeichumDeutichland, 7,32 Mir.; 2. Long-Deutichland,
7,30 Mir.; 3. Duncan-England und Ballett-England, beide 6,58. Etabhochiprung: 1. BegenerDeutichland, 3,725 Mir.; 2. Philiplen-England,
3,65 Mir. Diskuswerien: 1. Sievert-Deutichland
43,36 Mir.; 2. Strichfeld-Deutichland, 43,10 Mir. 43,36 Mir.; 2. Sirichfeld-Dentickland, 43,10 Mtr. Angelstoßen: 1. Pirichfeld - Deutickland, 15,15 Mtr.; 2. Sievert-Deutickland, 14,68 Mtr.

awölfte Berein noch bestimmt. Bisher wurden folgende Teilnehmer an der badischen Begirks-

Bezirf Oberbaden: FB. Offenburg. FP. Kehl, Spfr. Freiburg, FC. Mheinfelden, SC. Villingen, FB. Lörrach, FC. Konstand, FB. Lahr, Spvg. Freiburg, FC. Singen, FB. Emmendingen (12. Verein sieht noch aus). Begirt Mittelbaben: Frantonia Rarlsruhe,

FB. Nastatt, FB. Darlanden, Spfr. Forcheim, FC. Eutingen, BfR. Pforzheim, FB. Wein-garten, FC. Phönix Durmersheim, Germania Durlach, Spvg. Baden-Baden, SC. Pforzheim, FB. Karlsruhe-Beiertheim.

Uegirf Unterbaden: Amicitia Biernheim, Spog. Sandhofen, Mannheim 08, Germania Friedrichsfeld, Bin. Feudenheim, F.G. Kirchheim. Spog Eberbach, SB. Schwebingen, FB. 09 Beinheim, Phönix Mannheim, Spog. 07 Mannheim (12. Verein steht noch aus).

Die Rreife und ihre Guhrer. Bezirf Oberbaden: Kreis Degan-Bodenfee (B. Bauer-Konstanz), Kreis Sochichwarzwald (H. Bayer-Hornberg), Oberrhein (F. Büchin-Kandern), Breisgau (R. Deld-Freiburg), Kreis

Offenburg (F. Bores-Lahr). Begirt Mittelbaden: Kreis Murg (B. Boipach-Rastatt), Kreis Karlsruhe (H. Mannhardt-Karlsruhe), Kreis Enz (B. Meinede-Pforz-

Begirf Unterbaden: Rreis Mannheim (R. Suter-Mannheim), Kreis Nedar (S. Olbert-Doffenheim), Kreis Bauland (G. Nughag-Adelsbeim).

Die badifchen Bereine im Tanbertal, Bertheim, Reicholabeim, Rulsheim, Tauberbifchofs-beim, Lauda, Grünfeld usw. spielen mit Genehmigung des Deutschen Fußball-Bundes im Gau

Ligen im übrigen Reich.

Sachien=Thiringen 3m Gau VI Mitte (Broving Cachien . Thurin-en) bat ber Rubrer Dans Dabide bie Ginteilung der Gauliga wie iolat vorgenommen: Fortuna Mag-deburg, Preußen Magdeburg, Liftoria 96 Magdeburg, Bader Galle, S.B. 99 Merfeburg, 1. S.B. Jena, S.C. Erfurt, Svoga, Erfurt, S.B. 08 Steinach und B.f.L. Bitterfelb.

Nordmark 3m Gau VII Rordmark des Deutschen Fußball-Bundes wurden für die erste Klasse folgende gehn Samburger Sportverein, Bereine bestimmt: tona 93, Union Altona, Polizei Hamburg. SB. Eimsbüttel, Holstein Kiel, Borussia Kiel, Polizei SB. Lübed, Viktoria Wilhelmsburg und Schwe-

Riedersachsen Der Gau VII (Riedersachien) im D.F.B. hat seine Gauliga endgültig susammengestellt, nachdem Göttln-gen 05 (das bisber zu Bestdeutschland zählte) als gent 05 10as bisder sit Bestocklistation agite) als zehnter Berein eingesetst wurde. Sie besteht aus sol-genden Bereinen: Arminig Hannover, SV. 96 Jan-nover, Einfracht Braunschweig, SB. Algermissen, V.f.B. Betne, dildesheim 05, Eintracht-Komet Bremen, Berder Bremen, Bremer SB, und Göttingen 05. — Auch im Gan VII beginnen die Spiele icon

einerseits - weitere große Erfolge, die man noch im vergangenen Jahre für unmöglich ge-halten hatte. Das Thermitjegeln, welches noch im vorjährigen Wettbewerb die angestaunte Kunst weniger Segelflieger war, in diesem Jahre aber von gablreichen Junafliegern meisterhaft vorgeführt wurde, ist andererseits das Ergebnis einer fnite matischen Schulung, welche sich sofort aller neuen Segelflugmöglich-feiten und stechnifen bemächtigt, um diese rein deutsche Bewegung erneut vorwärts au treiben. Unfere Leiftung auf diefem Gebiete macht uns so leicht niemand nach, das war auch die klipp und klare Meinung der vielen Ausländer, welche dem Filiegerlager Basserkuppe immer wieder einen Besuch abstatteten und erneut voll des Lobes über die gewonnenen Eindrücke

Um die Zukunft des Gegelfluges.

Fliegerlager Bafferknpve, 17. Aug. Dr. Balter Georgii, Profesior an der Technischen Sochicule in Darmstadt und Direktor des "Deutschen Forschungsinstituts für Segelflug", einer der geistigen Bater unserer motorlosen Fliegeret, gewährte unserem Mitarbeiter eine längere Unterredung. Die Ausführungen dieses ausgezeichneten Fachmannes dürften die Allagemeinheit — im Sinblick auf die bevorstehende Beendigung der diesiährigen "Rhon" — bessonders interessieren,

"Bie beurteilen Gie den gegenwärtigen Stand ber Segelfliegerei?"

Rach den Rhon-Segelflug-Bettbewerben der bis 1931 mit ibrer ftandigen den Leiftungsfteigerung des Sangiegelns, Fernjegelflüge, des Wolfen-, Front- und ther-mijden Segelfluges brachte die porjährige "13. erstmalig den Anfang einer neuen naturlichen Entwidlungsftufe. Das Erreichbare liegt flar vor uns, die Grenzen des Möglichen laffen fich überblicken. Der statische Segelflug ift in allen seinen Abarten erforscht."

"Bo liegt die Grenze des Erreichbaren nach Ihrer Anficht?"

Die Zeit der Sensationen und Ueberraschungen des Segelfluges ift nach dem fprunghaften Berlauf der Wettbewerbe jener jechs Jahre vor-Wir dürfen nicht damit rechnen, daß jede Beranftaltung neue Spigenleiftungen bringt, da diefe letten Endes von der Bitterung abhängig Unter den in Deutschland berrichenden flimatischen Bedingungen dürften unter Um-itänden folgende Söchft leift ungen noch möglich fein: Bei Bewitterflügen die Burud. m og I ich iem: Bei Gewitterstügen die Autuc-legung einer Strecke bis au etwa 500 Km.; die größte, über Start erreichbare Söhe liegt viel-leicht bei ungefähr 4500 Meter, mährend im Danerslug der deutsche Reford des Voligeimei-sters Gutische (16,47 Stunden) beinahe die Grenze bedeuten dürste. Die gewaltige Leiftung des Weltresordsliegers Schmidt wird immer eine richmlicke Tat bilden die nicht verallgemeieine rühmliche Tat bilden, die nicht verallaemei-nert werden fann. Wolfenflüge à la Maper, alfo in einer Kumuluswolfe von deren Bafis bis jum Gipfel, die ein eingehendes Studium des Blindfluges erfordern, find allerdings recht gefährlich. In diefen Wolfen finden fich nämlig besonders turbulente Strömungen por, die der Motorflieger meiftens meidet."

"Bie fteht es benn eigentlich mit dem duna= mifchen Segelflug?"

Bu den Erfenntniffen der "18. Rhon" gehort aber auch die Tatlache, daß die Berwirflichung des rein dnnamifden Seaelfluges, d. h. des motorlosen Fluges ohne Ausnutzung aufsteigender Luftströmungen, allem Anschein nach unmöglich sein wird. Doch ist dieses Problem im Augenblick nur ein intereffantes fliegerisches Experiment obne irgend eine praftifche Bedeutung für meitere Leiftungsfteigerun-Bielleicht wird der onnamische Segelflug einmal die böchte Korm des motorlofen Kunft-fluges darstellen, falls sich die Konstruktion gang anderer Flieggeräte ermöglichen läßt."

"Bie benfen Gie fiber die naditen Biele?"

"Die restlose Erschöpfung aller Segelflugmög-en der lichkeiten, bedingt durch den Ansporn gur Lei-urmi- stungssteigerung, weist uns auf den Weg gur Bervollfommnung und Berfeinerung der Methodit der verschiedenen Arten der Thermit-Segelstiegerei, wie es die hinter uns liegenden Tage der "14. Rhön" zeigten. Damit muß eine weitere Berbreiterung der Grundlage des Segelstlugiportes verbunden sein Die Erfahrungen einzelner weniger Deifterflieger muffen auf die große Bahl der fort-geschrittenen Segelflieger übertragen werden, Gin Stamm leiftungefähiger Biloten muß unbedingt berangebildet werden. Wir müffen dahin kommen, daß in absehbarer Zeit aus unferen fortgeichrittenen Segelfliegern folche mit bem Leiftungsabzeichen werden (Bedingung: ein 5-Stundenflug, ein 1000-Meter-Bobenflug und ein 50= Rm. Stredenflug)."

"Belde neuen Aufgaben harren endlich noch ber Cegelfliegerei?

Bon besonderer Bedeutung für die Beiterentwidlung des motorlofen Fluges find die Berjucheflüge unferer Meifter im Alvenvorgelande, die der Erforichung neuer Segelflugmöglichfeiten im Sochgebirge dienen. rade das Sochgebirge ericeint für die Durchführung großer Stredenfluge besonders geeignet. Bedenfalls brachten diefe Aluge aufichlugreiche Ergebniffe über die dortigen Aufwindverhaltniffe. Als weiteres Biel ichmebt uns die Ueberquerung der Alpen im reinen Segelflug bei gunftiger Bitterung vor. 3m Bereiche des Möglichen mag auch die Ueberfegelung des nördlichen und nordwestlichen Ab-hanges der Alpenkette in ihre gangen Ausdehnung von Wien bis an die frangofifche Schweig liegen. Die klimatischen und orographischen Berhältniffe unferer Beimat laffen eine weitere Steigerung der bisherigen Spigenleiftungen faum au, verweisen uns aber auf die füdlicheren Breiten mit ihren gunftigen thermischen Auf-Es muß deshalb versucht merden, Deutichland, dem Ursprungsland des Segel-fluges, die Möglichkeit zu geben, durch Segel-flugexpeditionen in die Tropen mit den eifrig um die Suhrung tampfenden Rationen in friedlichen Wettstreit treten au fonnen."

Abschließend möchten wir binaufugen, daß der bisberige Verlauf der "14. Rhon" binnichtlich der fie gesetten Erwartungen nicht enttäuscht bat. Unfere Segelflieger mit und ohne Leiftungsabgeichen hatten - dant des verftandnisvollen Bufammenwirkens von Biffenicaft und Technit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Areditfraft und Kapitalsicherheit.

Benn Umfate von wenigen Sundert Mart an ber Borje, aus der übrigens das reine Spefnlantentum fich verflüchtigte, ichon genügen, um bie Aftienfurje ju druden, bann fpielt fie gunächst als Kapitalumschlageplat feine Rolle, aber es ist gewiß, daß diese natürliche Funftion wie-ber erreicht wird. Auf den Produftenbörsen der erreicht wird. Auf den Produftenbörsen fönnen sich gewisse Elemente noch immer nicht des Fixens enthalten und die deutschen Agrarerzeugnisse als Spekulationsobjekte zu betrach-Diejes Handwerk wird ihnen gründlich

Der deutiche Rapitalmarkt wird fich in abichbarer Zeit wieder normal entwickeln, da das Bertrauen in die Stetigkeit der Bolitif und in die Gesundheit der Biederaufsbaugrundlagen auch dem Kapital das Bertrauen gibt, feine Gelber der Birtichaft gur Ber-fügung gu ftellen. Gerade das Bertrauen in die Stabilität der politischen Zuftande hat in der Borfriegszeit aus den unzähligen fleinen Rinnfalen der Sparkapitalien jenen Milliardenstrom werden lassen, mit dem wir Säuser und Straßen bauten, die Ausgaben des Staates und der Ge-meinden und den Ausbau der beutschen Industrie und Landwirtschaft durchführen konnten. Die Bildung von Sparkapital wird ermöglicht, wenn die hemmungen fortfallen, die eine kunfiskatortiche Politit des alten Snitems fünftlich ichuf, und dieses Sparkapital wird, wenn auch erst allmablich, wieder in die Birtichaft gu = rüdfliegen, jobald fich der Geschäftsgang belebt und der Staat für Rube und Ordnung die notwendigen Garantien jo geben kann, wie es ein national aufgebauter Staat mit stetiger

Frage ber Rapitalsicherheit ab. Es ift ganz natürlich, daß die Frage des Kapitalbedarfs beute von den Umlagerungen ausgeben muß, die sich seit Kriegsende vollzogen. Der ungeheure Rapitalbedarf ber Nachfriegszeit erstreckte fich von ben erfolgten Fehlleitungen abgejeben die Befriedigung des Robstoffhungers, die Erstellung von Wohnungen, den Wiederaufbau des uns geraubten Schiffsparks und die Moder nisierung, d. h. Anpassung an gleichgerichtete Berbesserungen im Ausland, unserer Industrie und Technif. Auch wenn die Inflation nicht das deutsche Sparkapital vernichtet hätte, wäre die Rachfrage derart groß gewesen, daß notwendiger-weise Kredite im Ausland aufgenommen werden mußten. Gewiß drücken diese, aber man kann damit rechnen, daß die Entwertung des Pfundes und Dollars in absehbarer Zeit nicht zum Stillstand kommt, und schon heute haben mir eine Schuldenverminderung gegenüber dem Ausland durch ben Bahrungsverfall ber Banber, ichabungsmeife bis ju einem Drittel ber urfprünglichen Schuldsumme zu verzeichnen. Da im wesent-lichen der Aufbau von Industrie, Wohnungs-wesen usw. durchgeführt ist, wird der Kapital-bedarf Deutschlands künftighin sich nicht mit bem früheren vergleichen laffen und fich auf Gebiete erstreden, auf denen produftive Ar. beit burch Biedereinstellung von Arbeitelofen geleistet wird. hiermit aber ift die größte Sicherheit und auch ein Anreig für das eigene Kapital gegeben, fich wirticaftlich zu betätigen, ftatt im Sparftrumpf fteden gu

Getreidepreis und Ernte.

vor der großen Frage, wie sie ihren Getreidebau wieder einer Gesundung zusühren sollen. Eben sind dort die Mindestpreise ausgehoben worden, die sich als undurchführbar erwiesen haben, wie sich das ja sehr schnell bei allen Bersuchen einer fünstlichen Marktregelung immer wieder zeigt. Bor einem derartigen Fiasko kann Deutschand bewahrt bleiben, weil hier die Regelung des Getreidemarktes unter Verzicht auf alle künftlichen Mittel derart vorgenommen ift, daß einer ruhigen Entwicklung nichts im Bege steht. Wir haben eine Ernte, die jede Be-fürchtung für die Brotversorgung völlig aus-ichaltet. Andererseits gibt uns diese Ernte die Möglichkeit, uns auch in der Futterversorgung unabhängiger vom Ausland zu halten, als das unter der experimentellen Agrarpolitik der Ber-gangenheit der Fall war. Die heutigen Getreide-preise sind allerdings vom Standpunkt des Bauern noch nicht befriedigend. Aber da der Bauer in diesem Jahre nicht unter dem Zwang des Verkaufsdrucks steht, kann er die natürliche Entwicklung des Marktes abwarten und auf eine fichere Hebung der Preise im weiteren Berlauf rechnen. Damit mare dann jum erstenmal wieder eine solide Anfangsgrundlage für das nächste Getreidejahr gelegt. Allerdings hat der Bauer daran auch jedt ichon bei der Ausstellung seiner Andaupläne für den Gerbst und für das Frühjahr mitzuarbeiten. Wenn dier und da der Gedanke einer Erweitesten der Getartstellung kern gernettes rung der Getreideanbaufläche erwogen wird, fo ist das völlig abwegig. In Betracht fäme ledig-lich eine Erweiterung des Bintergerften-anbaus, um die deutsche Eiweihstuterbasis zu erweitern, wenn gleichzeitig der Haferanban und ber Brotgetreideanbau bie notwendige Gin-ichrankung erfährt, damit kunftig der Markt aus fich heraus fest wird. Der Nachdruck der Anbauplane wird im Rahmen des Ausgleichs der deutiden Agrarerzeugung auf die Erweiterung ber Flächen für Futterpflanzen aller Art, für Dels ruchte und für Gefpinftpflangen gu legen fein, Reagiert der Bauer jo auf die neue Agrarpolitif, dann ift auch mit einer Fortiegung des Ausgleichs zwiichen den Agrarpreiem au rechnen. Hat fett zum erstenmal wieder ber Bieherzeugungeinder den Index ber pflanglichen Nahrungsmittel erreicht, fo besteht die begründete Aussicht dafür, daß auch der Biehinder weiterhin auf die Sohe ber anderen Preise beraufgezogen wird.

Sudwestdeutscher Tabakmarkt.

Im inländischen Markt bat sich die Tendens weiter-hin befestiat, bedingt durch das geringe Angebot und die gesteigerte Produzentennachfrage. Die ganze 1932 er Ansandernte dürste in den einzelnen Verdie gesteigerte Produzentennachfrage. Die ganze 1932 er Inlandernte dürfte in den einzelnen Bergärctlagern gevacht und versandbereit sein. Käulnisdesall ift so aut wie nicht seitzustellen. Besonders starf war die Rachfrage nach Ligarrenaut, für das zwischen 110 und 120 Km. se Zeniner angelegt wurde, da eine leichte Besserung des Geschäftes in der Ligarrenfadrikation sich bemerkbar machte. Dadurch konstenden an den bedeutenden dandelsplätzen für ausländische Rohiadase erhöhte Umsähe seistellen. An Inlandskadasen ist man augenblicklich dabei, die bauernfermentierten Tabake aufzukaufen, da die andern sat fermentierten Tabake aufaukaufen, da die andern fast alle verkauft sind. Die Breise haben aum letien Berick kaum eine wesentliche Aenderuna erfahren, böchstens daß Sagenbühler Umblatt und Sandblatt aus dem Spenerer Begirt auf 120 Rm. fe Atr., Uder märker Dachtabak von 45 auf 65 Rm. ie Itr. utderift, und geschnittener Nachtabak, Pfälker Kroventena,
als Zigarrengut geeignet, mit 70 Rm. gehandelt wird.
Dadurch, daß sich der Verbrauch in der letten Zeit in der Sauptiache den billigeren Sorten augewandt hat, also meiftens die 10 Big.-Ricarre konfumiert wird, besteht großes Interesse für billigere Materia-lien, wie Grumpen, Großblatt und Spihen, wie auch

Rachtabate. In ber Gegend ber babifden Baardt find bie Grumen geerntet, in Qualität befriedigen fie, auch die an-allenden Gandblatter find icon und fur die Rabrikation geeignet. Endaulitige Ernteaussichten über bas übrige Material Nordbadens und der Saardt find noch nicht zu geben. Dagegen steben im Riedgebiet im Sanauerland die Tabafe ausnahmsmeile fo daß damit gu rechnen ift, bas das Rigarrenaut ftarf gefragt fein wird, bei guter Breisbilbung

lich ermartete Regen eingetreten ift. 3m allgemeinen fann man fagen, daß der Grubfat ben Sieg bavongetragen bat. Befonders dort find schöne Bestände aufauweisen, wo strifte nach den An-bauvorichriften des DXB, gebandelt wurde. Da beim Sat und in der nachfolgenden Zeit starke Rieder-ichläge an der Tagesordnung waren, wurde ein großer Teil der Düngemittel, wie schwefessares Kall und Sarnstoff in den Untergrung gewaschen. In der Bfalz führte dies zu der besonderen Mahnahme der Rachoungung (Kopsgabe von Kalkammonsalveter), wo-durch erreicht wurde, daß sich die Bestände ausgeali-den haben.

den baven.

Quantitativ wird auf keinen Fall die die siährige Ernte die Rahl des letzten Jahresergebnises erreichen, doch kann man ruhka behaupten, daß in vielen Gegenden die Qualität des Tabakes zumindest der des letzten Jahres gleichkommt, wenn nicht noch besser

Mit dem 1. August lief der Termin ab, bis au welchem die Bflanger etwatge ungulässige Andau-flächen durch Umpflügen vernichtet bezw. den über ihr Kontingent hingus gepflanzten Tabak entfernt haben muffen. Berbotswidrig angebaute Tabake werden nach den neuesten Bestimmungen bekanntlich ohne Entschädigung eingegogen. Der Pflanger barf alfo nicht mehr mit ber milben Bebandlung vom Borjahr

Ruhiges Wochenend in Frankfurt.

Frankfurt, 19. Aug. (Eigenbericht.) Die Bochenschlußbörse verlies sehr ruhig. Tros des Berliner Börsenaussalls lagen in Frankfurt nur wenig Aufträge vor. Beder der Rentenmarkt noch der Aktienmarkt zeigten irgendwelche Sonderbewegungen. Das Kursbild war überwicgend gegenüber dem Bortag unverändert. Die verschiedentlichen Abschwädungen aus bei der Auskalischen werden aus bei der Auskalischen der Auskalische der Auskalischen der Auskalische der Auskali Das Kursbild war überwiegend gegenüber dem Vortag unverändert. Die verschiedentlichen Abschwächungen oder auch Kursbesserungen waren mehr das Ergebnis der geringen Aufträge. Angesichts der Börsenruhe war die Biderstandssähiakeit der Börse bemerkenswert. Im weientlichen spielte die Aufwärtsentwicklung der deutschen Birtschaftslage, die ausischagachende Kolle für die Börsenklikse. Die schwächere Versasiung der amerikanischen Barenmärkte konnten sim Gegensah zu früheren Barenmärkte konnten sin Gegensah zu früheren Borsässen ohne bestimmenden Einslus bleiben. Der Kentenmarkt zelate leichte Kursbesserungen. Sväte Schuldbücher und Altbesit waren um ½ seizer. Reubesits blieben mit 10,4 aut behauptet. Auch Psandbriese hörte man zu kaum veränderten Kursen. Am Akt ie n markt waren Montanwerte zumeist unverändert, teilweise etwas freundlicher, dabei wurde die seizere Lage des Eisenmarktes berücklichtiat. Stahlverein, Phönix und Klöchner eröfineten behauptet. Gelsenstichen und Rheinstahl is 0,25 seiter. Mansselder 0,25 und Buderus 0,75 gedrückt. Schissasieren unverändert im Leichter. A. E. Brogent ab. Mm Elektrowartt waren Lahmeper 0,5, Siemens 1 Gestürel 1½ Progent leichter. A. E. G., Reag und Schudert seiten unverändert ein. meier 0.5. Siemens 1 Gesfürel 1½ Prozent leichter. A.E.G., Meag und Schucker festen unwerändert ein. Eleftrische Lieferungen und Licht u. Kraft sowie Bekula 0.5 Prozent freundlicher. Kunstseidenwerte bester ien sich um 0.25—0.5 Prozent. Im einzelnen waren Daimler auf den geftrigen starten Nückann aut erbolt. Metallgesellschaft auf die Witteilung über eine glinktigere Beledung der Metallwirtschaft 0.5 Prozent freundlicher. Holzmann, Conti Gummt zogen je 0.25 Prozent an. Neichsbankanteile behauwiet.
Im weiteren Berlauf traten gegenüber den Anfangskurfen nennenswerte Beränderungen nicht ein.

Berliner Borfe.

Berlin, 19. Aug. (Guntiprud.) Biederum fiel am

Berlin, 19, Aug. [Sunklpruch.] Biederum fiel am beutigen Samstag icalicher Berkehr an der Berliner Börse aus. Die Börsenbüros der Banken befolgten die Anweisung, keinerlei Freiverkehr zu veraustalten, so daß auch Kurse nicht zu bören sind.
Am Baluten markt ist der Dollar eine Kleinisteit seiner und rett ist der Dollar eine Kleinisteit seiner er errechnet sich auf 3.09% Am, Berliner Barität. Das englische Pfund stellt sich auf 13.88, London—Kabel ist mit 4.47%, London—Schweizunt 13.88, London—Kabel ist mit 4.47%, London—Schweizunt 13.88, und banden Musterdam mit 8.13% und Sans mit 17.18, Bondon-Amfterdam mit 8.18% und Bon-

on—Paris mit 84.40 au hören. Am Geldmarkt find die Säte ziemlich unvers ndert. Tageögeld erfordert 4½—4% Prozent.

Metallpreisinder.

Die Preisindexaiffer der "Wetallwirichaft, Metall-wissenschaft, Wetalltechnit" stellte sich am 16. August 1983 auf 54,8 gegen 55,3 am 9. August (Durchschnitt 1909/13 = 100), stel also um 1,8 Propent der Lisser vom 9. August. Kür die einzelnen Wetalle wurden nach dem Breisstande vom 16. August solgende Einzelsindexaissen errechnet: Kupfer 41,9 (am 9. August 43,1), Blei 54,7 (56,3), Link 47,2 (48,3), Link 82,0 (88,1), Aluminium 111,1 (111,1), Videl 101,5 (101,5), Intimon 59,8 (59,8). Antimon 59,8 (59,8).

Bedeutsame Auslandsauftrage für Siemens-Schutfert. Der Siemens-Schudert-Berte A.-G. ift es ge-lungen, ihren eigenen und anderen deutschen Berfen

mehrere bemerkenswerte Bahnaufträge ans überseeischen Ländern zu verschaffen. Besonders bewerkenswert ist ein Austrag über 15 Bagenasige für eine Untergrundbahn in Buenos Aires. Der wagenbauliche Teil dieses Austrags wurde an die Orenstein u. Koopel A.-G., Berlin, weiter vergeben. Bon einem brasilianischen Austrag über acht Bersonen und Güterzuglosomotiven, verdunden mit fünf Geichrichterwerken für die Speisung derselben, wird der mechanische Teil von der Berliner Waschierens der mechanische Teil von der Berliner Maichinenbau A.-G. vorm. Schwarpfopif, Berlin, sugeliefert. Auch N.-G. vorm. Samarstoptt, Berlin, angeliererf. Auch aus Auftralien liegt ein Auftrag auf eine Loko-motive vor, die für die aroßen Braunkobseinminen im Staate Bägrig bestimmt ist. Es handelt sich bier um die dritte Nachbestellung. Allein 12 Lokomotiven ber Type wurden von Siemens und Schudert bereits geliefert. Auch auf anderen Gebieten wurden im Ueberfeebandel der Kirma mehr Bestellungen als jauft gernacht Nürnberger Sopfenmarki.

Die seit Wochen im Hopfengeschäft vorherrschende rubige Stimmung ift in dem heute schließenden Be-richtsabschnitt gang besonders deutlich gum Ausdruck gekommen. Da überhaupt keine Rusuhren mehr er-solgen und auch die Lager sehr ausammengeschrumpst sind, auf der anderen Seite aber nur das unbedinat Rotwendige gekauft wird, fehlt dem Geschäft jegliche Anregung: es wartet eben seit alles auf die neue Ernte. So wurde in der Bericktswoche an zwei Warktiagen nur ein Umfat von 20 Ballen erreicht: wier Tage blieben vollsommen aeschäftslos. Diese Geschäftslage beeinflußte natürlich auch die Preise erheblich, so daß zu Wochenschluß bei allerdinas sehr vorgerückten Qualitäten für bestvorbandene Hallertauer nur noch 210 bis 220 Rm., für ebensolche Gebirgshopfen nur 180 Rm. je Ktr. bezahlt wurden. Die Woche ichließt in rubiger Haltung bei weiter nachenden Rreifen. gebenben Breifen.

acbenden Preisen.

Das gleiche Bild zeigen auch die Auslandsmärkte.
So sind am Saazer Markte die Umfätze fiark zurückgegangen und die Notierungen auf 1700 bis 1950 Kronen gefünken. — Bom französischen Markte wird
gleichfalls eine allgemein recht rubige Marktstimmung
gemeldet. — Auch der belgische Markt liegt rubig:
Notierungen von 855 bis 1078 Francs.

Der Stand der Dankenntlanze het sich

Notierungen von 855 bis 1078 Francs.
Der Stand der Hopfenpflanze bat sich wesentlich gebestert und berechtigt in allen maßgebenden Anbamebieten zur Annahme, daß eine aute Mittelernte in Aussicht steht, die mengemäßig bestimmt der letifäbrigen nicht nachstehen wird. Nach Ansick der fachmännischen Kreise werden die Notierungen voraussichtlich böher als die gegenwärtigen einsetzen und eventuell ansteigen, je nach der Inanspruchnahme der Märkle und ihrer Fähigfeit, den beute noch anna unübersehbaren Bedarf zu decken. Insolae der viseglichen Behandlung steht binsichtisch Fredu und Quasität wieder ein vorzäuliges Produst in Aussicht. Mit der Pflüde der Krühhovsen wird in Laufe der nächsen Boche begonnen werden.

Allgäuer Butter und Rafeborfe.

Rempten, 18. Aug. (Eigenbericht.) Allgäuer Mol-fereibutter, 1. Qual, 120 (118), Molfereibutter 118 (116), Landbutter 111 (109); Tendena: aute Rachfrage. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Bokal oder ab Station des Erzeugers ohne Bervadung für ein

Berlin, 19. Aug. (Annklpruch.) Elektrolytkupfer prompt eif Samburg, Bremen oder Rotterdam (Rotte-rung der Bereinigung für die Dt. Elektrolytkupfer-notia) 56.25 Am.

Rüxider Devilen vom 19. Aug. Baris 20.29. Lon-bon 17.18. Reunorf 8.81½, Belgien 72.30. Italien 27.25. Spanien 43.30. Holland 209.17½, Berlin 128.40, Bien 72.94. Stockholm 88.30. Oslo 86.10. Kopenhagen 76.50. Brag 15.33. Baridan 57.90, Belgrad 7. Athen Konftantinopel 2.48, Bufareft 8.08, Belfingfors

Automobilabsatz fleigt weiter.

In Deutschland murben im erften Salbiahr 1983 m 76 Brogent mehr fabrifnene Bersonenkraftmagen und um 50 Brozent mehr Lastfraftwagen zugelassen als im Borjahr. Bon den Ländern, über die Zahlen vorliegen, hatte bei den Personenwagen nur Italien eine noch größere Zunahme zu verzeichnen. Der Whigh von Lastfraftwagen ist dagegen in Deutschland. stärfer als in allen anderen Ländern gesticgen. In England und Kranfreich bleibt die Aunahme des Abiabes weit hinter der Steigerung in Dentiskland aurüch. In den Bereintaten Staaten von Amerika ift troß einer Beledung in den letzen Monaten der Boriabrsabiat nicht erreicht worden. In Defterreich und der Tichechoflowafei ift die Aufnahmefäbiafeit ber Martte auch in der diesiabrigen Saifon weiter beträchtlich auruchegangen. Int gangen ift laut Bo-chenbericht bes Anstituts für Konjunkturforschung sestaustellen, daß der Automobilabsab in der seftaustellen. das der Aufomobilabia bin ber Weltaustellen. das der Aufomobilabia benig augenommen hat. Zediglich in Deutschland und in Ata-lien, asso in Ländern, in denen die Motoriserung nicht ausschließlich der Privatinitiative überlassen, sondern auch durch den Staat gefördert wird, konnte sich eine rasche Aunahme durchseben. In Deutschland eine raide Bunabme burchfeben. In Deutschland fich feit April, d. b. feitdem die Baufchalfteuer für neue Personenkraftwagen ausgehoben ist, nicht nur die Nachfrage im gangen erhöht, sondern auch verstärft dem Warkt neuer Wagen augewendet. Der Absats der Marti neuer Begien Augewendet. Der Ablate fabrikreuer Bersonenkraftwagen tieg im Durchschift der Monate Januar bis Juni des Jahres gegenüber dem Borjahr um mehr als 15000 Cinheiten. Gleich-zeitig gingen die Zulaffungen gebrauchter Berfonen-kraftwagen um mehr als 9000 Cinheiten zurud. Auch Baftlraftwagengeschäft ift eine abnliche Bandlung Rachfrage au beobachten, obwohl bier ber außere Anftob (Steuerbefreiung) fehlte. Offenbar ift im Berlauf der lang anhaltenden Arilis das brauchdare Altiwagenmaterial vom Markt abgeichöpft worden, fo daß nun ein ausgesprochener Mangel an tauglichen gebrauchten Lait- und Liefertrasiwagen besteht. Der starke Anstiea bes Kraftwagenabsates in Deutschland und eine leichte Zunahme der Ausfuhr ermöglichten es der Kraftschreugindustrie, Broduktion und Besichäftigung beträchtlich au erhöhen. Die Zahl der in den Kraftwagenfahriken Beschäftigten hat sich seit Ende 1992 wahrscheinlich verdoppelt. Berücksichtigt nugung der Anlagen beträchtlich verbeffert worden. Auch im Kraftwagenbandel ift die Bereinigung fort-geschritten. Die großen Bestände des Sandels an Altwagen haben fich awar im Rufammenbang mit ber Strufturwandlung ber Dachfrage entwer-Redoch bat die Bunahme des Renwagengefchafts um so gunktigere Wirkungen gehabt, als die Rahl der Berfäufe augenommen hat, bei denen keine Alfwagen in Rahlung genommen au werden brauchten. Zwi-ichen Andunkte und dandel sind nunmehr wieder Berfandlungen in Gang gefommen, um die Auswüchse der Konkurrens, vor allem unter der Sändlerschaft, die vielfach aur Alliquidität und damit auch für die Rabriten au erheblichen Ausfällen geführt haben, au beseittgen. Es sollen Restoreise und vor allem auch Richtvreise für die Angablungbeseitigen. Es wareife auch Richtvreise jur bie fftacfett merden.
nahme gebrauchter Fabrzeuge festacfett merden.
Die Bemühungen um eine derartige Regelung find nicht neu; fie mußten aber por eima amei einaestellt werben, ale bie fortibreitenbe idrumpfung die einzelnen Firmen veranloute, fich

ihren Abfat um jeden Breis au fichern. Daß die Berhandlungen nun wieder aufgenommen werden fonnten, ift ein Beiden für die fortichreitende Ge-fundung und das steigende Bertrauen im Bereich der Rraftfahrzeugwirtichaft.

Rener Bigepräfibent ber Dentden Zentralgenossenische der Bents ichen Zentralgenossenischeidigftskasse. In das Direktorium der Deutichen Zentralgenossenischaftskasse ist, wie der VPD, der NSDUB, meldet, Ba. Ernit Günther als Bizerräsbent reits angetreten bat. Günther fteht feit etwa 30 Nahren in ber praf-tifden Genofienschaftsbewegung und awar einmal als Beiter einer Rre-Berbandedireftor Revisionsverbandes.

Maschinenban A.-G. vorm. Bed u. Senfel, Kaffel. Rum 31, Desem-ber 1932 weist die Gesellschaft bei 43 000 (54 000) Rm. Abschreibungen deinen Berluit von 149 000 (157 000) Rm. aus. Nachdem der Boriahrs-verlust aus dem Reservesonds getilat wurde, reicht diefer im Be-richtsjaßr nur noch bagu aus, ben Berluft auf r nur noch dazu aus, den auf vorzutragende 142 000 vermindern. Die Reichs-Am, au vermindern. Die Reichs-bahn mußte sich in ihren Bestellun-gen von Krauen und Aufzügen im Berichtsiahr ftarte Beidranfungen auferlegen. Da die Städte an Er-weiterungen ihrer Schlachthofanlagen gehindert waren, fonnten die Bertsanlagen der Gefellichaft nur ungenstgenb ausgenutt Das neue Jahr icheint burch die Reichsbahnbestellungen und Arbeitsbeidaffungsauftrage eine Befferung au bringen.

Belebung in ber Landmaschinen-industrie. Der Auftrageeingang in der deutschen Landmaschinenindustrie bat fich gebeffert. Der Beichäfti-aungsgrad, der Anfang 1982 auf ein Sechstel bes normalen Umfanas gefunten war, erhöbte fich im Juni 1982 auf 46 v. S. und liegt fomit um 13 v. S. über dem Durchichnitt acfamten Mafdinenbaues. Belegicaft mar am 1. Juli um ein Biertel höber als aur gleichen Beit bes Borjahres. Der Inlandsabiab gefichert bet etwa 80 v. D. bes Gefamtabiates.

Preiserhöhung erhöhnng für Steingnige-Bie der DoD. erfährt, hat ichier. Bie der DDD, errager, der die Bereinfaung der deutschen Stein-autgeschiertgebriken beichlossen, mit sofortiger Birkung die Berkaufs-lofortiger Birkung die Berkaufsjosortiaer Birkuna die Verkaufs-preise durchichnittlich um 10 Prozent au erhöben. Diese Preiserhöhuna hat sich als notwendia erwiesen, weil sich die bisheriaen Berkaufspreise anaesichts der Produktionskoken der Produkt verluftbringend

18. 8. 19. 8.

Bankektlera 44.75

Bant 112 112

bf. 81.5 80

sobentr 118 118

spo. 604 60.5

Soliss. 854 84.5

Soliss. 854 84.5

Soliss. 854 84.5

Deart 52.6 52.5

Deart 52.6 54.5

Flutter 78.5

spoth. 64.5 64.5

Spoth. 64.5 64. Festverzinsliche. Bad. Bant 112 Braubt. 81.5 BanBodentr 118 "Hybo. 6014 Derf. Holsg. 8514 D. Bant 5284 D. Sop. Mein 6414 Dresduer 44.5 Frankfurker Frankfurker 1908—11 1913—14 4 Bagb. I Ff. Supoth. Bur. Bant Ceft. Rredit 30Atürfen 5 Meg. inn 0.13 64 148 96% 643/8 97 63.5 4 Arrigation Rhein. Supo. Sib. Boben Wib. Noten Stadt-Anleih 28cr1. 24 Transportaktien Mciásb.Bs. 99% 99% Sapag 11.5 11.25 Darmft. 26 Dregd. 26 Frantf. 26 Seibelb. 26 Seibelb. Et. 127/8 12.5 63 Lloyd Baltimore Industrieaktien อัเษตเซาลิน 210 210.5 44.5 44.5 56 56 " Gidb.20. 56 Sachwertanleihen Nol. Gebr. A.C.G. Bad.Masch. Bay. Spiegel Bergm. Et. Brem. Bes. 6 29. Bab. Sols 24 Pfandbr. Gold Großt. Mhnt. 23 117 Beff.Bolts.Rogg. 75.5 75.5 14 14 81.5 81.25 26 26.25 104 1034 41 40.5 70 70 70 12.5 95.5 2 82.5 83 Pfalg. Sup. 24 Rhein. Sup. 24 Reftwertb. Brem. Bef.
Brown-Bou
Eem. Seidls
Daimler
Dt. Erdal
"Coldwills
"Linoleum
"Berfag
Dylerh. Bid.
El. Lichttraft
"Lielerung
Eng. Union
Kull.
Rabera.
Rabera.
Rabera.
Rabera.
Relinu., Zett. 7Bab Rom Wolb26 Pfandbriefe 8 Reihe 2-9 8 - 13 8 - 16-17 8 - 21-22 83 73 24.5 35 129% 7 .. Gold 11 6 .. 10 41% Liquid. v. 25 35 129 41/2 mm. Rhein. Shpothefenbant 83.75 Frif. Dof Geiling Geffürel 8 Meine 5—9 8 " 18—25 8 " 26—30 veffüret 79.1 Bolbschmidt 45.5 Vrihner 20.5 rfin Bill 175 vsenmidle 80 id&Rein 13 8,, 31 8 ., 35 8 Gold R. R. 4 Grihner Grün Bill hafenmühle haid&Reu 13 33 33.5 5.35 87 47 Sanfw.Ruff Silp. Armat Sirickupf 33 5.35 87 46% Burtt. Sypothefenbant 8 Serie I u. II Württ. Creditverein 95.5 hochtief holzmann Fleinechans 42% 4 Ruerr E.S. 180.5 1 Kolbschüle 90

416 Anatolier

52.5 Dot. Darmft 35 85 80.5 53% 53 Schnell Fran / Schr Stempel 48.5 Seil Wolff Siem Balete 151 159% Sinalco Sind. Buder 152.5 Sitohftoff 58 Thur. Lief, 69% 59 69.75 10 "Kak Boigt häff. Bolihom Wolff. W. Montanaktien Buberus 68.5

Belfentird. 54.5 53.75 134 121 168 134 120.5 168.5 125 54.5 56.25 23.5 " Salgbeif. 54.5 57 23¾ Mannesm. Mansfeld Rheinftabl Rich. Mont. 87.5 Sals Beilbr. 190 Versicherungsaktien Frantona " 300er Manuheim

Beichenerflärung: fein Angebot und feine Rachfrage ohne Umfat

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Wir gittben avlisces Gras darauf, und schon rauch eine unschligte Randvolle under Delag der Antonistier Randvolle under Delag der Antonistier Randvolle under Delag der Randvolle under Delag der Randvolle under Delag der Randvolle under Delag der Randvolle under Bergningen, um dele Bolie berunglisten, und Duver in der Päharlichtung lied, riech fabt die ein Schwerzunder Beschiefen der Bergningen. Delag der Randvolle und der Bergningen geleichen der Belgen und delag gegebruchten Berden Bergnischung geleich der Belgen und der Bergningen geleichen der Bergnischung geleichen gegeben, die mit weuiger den Pergnischen Belgen und der Bergnischen gegeben, die mit weuiger den filbe den graner Echter fild gebedene Filche niedenmen und einen Bergnischen gegeben, die mit weuiger den ingerante Echter fild die Delag Bauerntrote. Es dan schon Bergnischen und Bergnischen der Bergnischen und der Bergnischen gegeben, die mit weuiger der littlete, langlam geben Steinen und Bergnischen und der Bergnischen der Bergnischen und der Bergnischen der Bergnischen Bergnischen und der Bergnischen und der Bergnischen Bergnischen Bergnischen Bergnischen Bergnisc

Mar Dennig / Dieter von Schauenburg und Die Stadt Oberkirch

einem fildrig sablen Licht; der Abein ist gans hell, von einem undurchsichigen mildigen Eriu. Das Zelt ist naß vom Rachtau, die Eräfer stehen seuh und kübl, es ist schön, mit nachen Füßen durchzuwaten. Bit gehen ins Basser, mit Seise, Zahnbürste und Erüch bewastnet, auch ein Rasterapparat sehlt nicht — v sägliche Wonne des 20. Zahrbunderts! — und dann beginnt die Worgennöchen einem sie seinen schönen schön, nach sind die Schüle des Worgenstene gene ann andere Schile, die dan siehe sind nud errenden siehe gans andere Stille, die da sieht, bereit, von Auf und errendender Lebendigseit durchstoßen zu werden. Eine martende stille, wie ein Raubster auf dem Sprung, um mit einem Schref aus dem seuchen siehen sein kaubster die kunde — einige bundert Weter auf dem Sprung, um mit einem Scheer auf dass anthabeben. Und richtig, nun werden mit lantem Gebie die Anter emporgewunden. Bonn mit lantem Gebie die Anter emporgewunden. Bonn fläutet der Schlepper irgendweise geichen zu den Kähnen. Dann frassen sich die Echanspale sich ins Wasser.

Mittlerweile haben wir Hols gesammelt und gehalten, Kasser gemablen, Vallerweile haben Frühltüft legen wir und die Bröter werden gerichtet. Nach dem Frühltüft legen wir und in die Sonne, die inm schol frühn gewohnte Farbe angenommen, das User belebt sich ind eine fadon gewohnte Farbe angenommen, das User belebt sich ind en dewohnte Farbe angenommen, das User belebt sich ind en dewohnte Farbe nigen worden, die Echte staden iber Boote worbet, drüben überm Phein klingen die Sonntagsglocken. Die helle sonning Weste beiebt sich mit der Rähe alles Naturhaften, das sich um uns breitet, Kulisse des Waldes und Whist des Walfres, Lich um Farbe erwachter Kandschaft, Schweigen und wohliges Kluten der Sonne über die Körper, Helmat und Erde, auch dies Kluten der Sonne über die Körper, Helmat und Erde, auch dies fit religiöse Verlunkenbeit und Andacht sie der den der ber zu solchen Erleben Wille was delter schwein. Die die Sonne inder Schwein die Sonne interfacht, die Sonne itrabit, die Erlenden wird elektight und voller Schweit in übnen, tröste und macht reich. Und alles Wasier kließt und raufch, die Sonne itrabit, die Erleich und Kiere Ethen und weben im Licht, und wir Wenischen fünd, aus solcher Steunde begnadet, wissender

Bis ein Lachen oder ein Spaß und jäh löff aus der Bersteit des Daleins. Aber auch das muß fein. Wir sprückenen in die banale Selbstverständlichsteit des Daleins. Aber auch das muß fein. Wir sprüngen ins Wasser und find wieder vergnügte Stadtmeutschen, die sich einen Tag eutspannen, auf primitiv frisert, jenseits vom Gut des Versdienens und dem Kößle schlecker Gelchäfte, frun von der knatternsdien Hermenschen, ein wenig entsessellet: im Erunden Würde des Kulturtmenschen, ein wenig entsessellet: im Erunde wieder mas Kinder, ein weltzenge Schulmeister der Pflicht sie gaurückruft in die Schulden Schulmeister der Pflicht sie durückruft in die Schulden Schulmeister der Pflicht sie durückruft in die

Syramide Bochenschrift zum Karleruher Tagblaft 20. Aug. 1933 Schäfer / Die zweite Schlacht bei Mülhausen und Die Oberrheinbefeftigungen 22. Saling. Ng34 次 Sermann

"Der Ruhmestag ber babifden Lanbwehr".

Nach der ersten Schlack bei Milthausen zogen sich die deutschen Peruppen dis zur Linie Colmar-Reu-Breisach zurück (14. August 1914). Die "armee d'Alface" unter General Pau, die am 13. August fra den Sundagau geräumt hatte, begann in den solgenden Tagen Perinen erneuten Vorstoß auf deutsches Schiet.

Ciner Briesfandenmeldung aus Dammerkirch vom 15. August Geiner Brissenmeldung aus Dammerkirch vom 15. August Jaisloge war die Linie Aganschaft-Ericken (an der Larg) in der Friske noch vom Feinde Prei, Dammerkirch dagegen seit 9.10 11hr vormittags von französischen Teut. Dammerkirch dagegen seit 9.10 11hr vormittags von französischen Teut. Dammerkirch dagegen seit 9.10 11hr vormittage und deschiedt. Achter Feind beschiedt. Achter Feind beschiedt. Achter Feind Begend geschiedten des Stanzsosen Voreistungen im Vormarich auf Voreischen und deschiedt. Achter Ferndschen von Rieder- und Obersept, Largischen voren auch Gebweiser und Underschlere in Feindesband.

Der Benfer bebt grinfend fein breites Schwert,

dem Ritter nur gilt ber Burger Saß, und lachend ichlagen fie ein,

efrei'n,

Doch alle reigt der grobe Spaß;

er die Anecht'

modit'

"Dann renne ich wieder ins Leben fie, ich, ein geköpster Mann!" Ein Ratsherr kichert: "Hilbi, bibi, der Graf wird ein Gockessabil"

"Den einen wir haben," die Blürger knurr'n, vom tückichen Rittergezücht, er foll es uns büßen, da hilft kein Murr'n, da braucht es kein langes Gericht.

3hr Bornig' bort oben im felfigen Reft,

der Teufel hol ench und die Best,

diesmal miglang der Flug!

d es niederblitht, babt ihr den milden Schrei gehört?

jung Diefer fett mit gewaltigem Schwung

und verblutet im Canbe bann.

der Ropf im Canh

Bald, Junker, rollt der Kopf im und die Seele qur Hölle fährt."

"Daß ich bitte für mich, erfebt ibr nie fällt falt Graf Dieter ein,

meine Knechle, schonet fie, tötet mich allein."

Sod

Die Treue flegte, die Rnechte find frei,

und als mit Tränen fie die Leiche des Grafen tragen vorbei. das Bolf finft in die Ante.

und über die Anechte in fettem Sprung,

ein Blutftrahl weithin fprist,

und hier, Graf Dieter, das junge Blut, bezahlt für euch die Zech'.

Seht ihr in icarladenem Gewand

den Benter mit dem Schwert?

Euch foll vergeben für immer der Dut

überfallen uns frech,

liegen Mann an Mann,

arimmiger Hobn,

Berftummt ift der Bürger

fceu fcau'n dem Zuge sie du, und murmeln: "Kurie eletjon, fceuk ihm die ewige Rub', die ewige Rub'. . ."

euch rannten fie nach in den Tod, drum gleiche Strafe für Herr und Knecht. das ist ein ebrlich Gebot."

"Saba, bas mar' fein feines Recht,

7.45 Uhr vormittags traf auf der Feste Fiein der Korpsbefehl des stellv. Generalkommandos des 14. Armeckorps ein, der die Vusgaben für den 17. August bestimmte:

Diefer fette für die Abteilung Mathy (5 Bataillone, eine Es-fadron, eine Batterie schwerer Feldhaubitsen) Unterfunft in Neuenburg und Wüllheim fest. Sie sollte "swischen den Linien Eichwald, Thann und Habsheim, Balschweiser bis zur feinblichen Insanterie" ausstlären. Un den Bestrand des Hartwaldes waren Infanteriesschungen "nach Fichtlannenwersstatt sitlich Sausbeim, Napoleonsinsel und Fortstaus Gehren" vorzuscheben oder von der färkeren Abteilung Dame zu übernehmen.

abe am 15. August heranbesörberte Abteilung Dame (9 Ba-taillone, 13. Eskadrons, 6 Batterien Feldartislerie, 3. Majchinen-gewebrtompagnie) follte auf der alten Herfraße über Schliengen —Raltenherberg marschierend bis zum Mittag den Raum Belm-lingen, Huttingen, Ikreden, Egringen, Mappach erreichen und dort zur Ande übergeben. Es wurde ihr Aufslärung "zwi-ichen den Linien Hobsbeim, Balfchwelter und Nosenau, Betten-bort, über die Ibis zur Fühlung mit dem Feinde übertragen. Der keinere Abteilung Modr (2 Balaillone, eine Eskadron, 2 Batterien) "bleibt in Leopoldshöhe und näherer Umgebung". Sie hatte "siidlich der Linie Rosenau, Bettendorf über die Ju" aufzuklären und namentlich den Standort ber 8. franzöhlichen Raandlerie-Division zu ermitteln.

Die Bejahungen des Brückenkopfes Reuenburg (Erjahbatail-lone der Infanterie-Regimenter 112 und 142, eine Balterie schwere Beldhaubihen, die bisher verligharen Pioniere, Malchinengewehre ufw.), der Feste Fiein mit Prückenkopf Fiein (4. Bataillon deß Landwehr-Just-Regiments 110 und die bisher zugeteilten Pio-niere, Fuhartillerie usw.), des Brückenkopfes Hiningen (ein Ba-taiston, Pioniere usw.) hatten thre Stellungen zu halten. (An-

Am 17. August, nachnistags 1.15 Uhr meldete die Komman-bantur Oberrhein: "Gestern abend stand die 2. banerische Kand-wehr-Brigade westlich Schlettstadt, die erste westlich Colmar in den Boggesensälern: Beide Brigaden gehen heute vor. Die Franzosen sind dis auf die Kammlinie der Bogesen zurückgegangen. Gestern, 6.30 Uhr nachmittags, war Milsbausen fret vom Feinde. Ueber die Gegend westlich Milsbausen sehlten Rachrichen. Aufstärung ist über Milsbausen nach Westen bis zur seindlichen Institutu ist

Abeilung Dame ist gegen Mittag eingetroffen, Kommandan-tur trat mit ihr in Berdindung. Es wurde vorgelihlagen, den Beitrand des Hartwaldes an dessen Ansgängen zu besehen, um ein Ueberichwemmen des Baldes durch feindliche Kavallerte- und Rabsahrerpatrouilles zu verhindern."

Rach eingegangenen Nachrichten waren Tagsborf und Alltirch vom Gegner befeht, feindliche Kavallerte wurde bei Volfensberg, Truppen aller Baffen bei Baldighofen gemelbet.

Tagblatt" Drud und Berlag bes "Rarlsruber Chriftleiter: Rarl Robo.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

hard Steel

"Die "armee d'Alface" unter der Führung von General Pau (7. Armeekorps, 44. Infanterie-Division, vier Reserve-Divisionen und die 8. Kavallerie-Division) waren zum zweiten Male über Dammerkirch—Sennheim — bis Tagsdorf — Höhen süden kie-der-Morschweiter—Thann vorgeräckt." (Der große Krieg 1914 bis 1918 von M. Schwarte, S. 165, 166).

Um 18. August bestanden die Truppen am Oberrhein aus folgenden drei gemischen Abieilungen:

1. Abteilung des Generalseutnants Mathy (Kommandeur gem. Landwehr-Brigade) bei Neuenburg, Abteilung des Generalleutnants Dame (Kommandeur m. Erfat-Brigade) bei Iftein,

ber Oberrhein-Befestigungen) bei Suningen. (Komman-

Diese drei Abteilungen sollten am 18. August in Stärke von 17 Batailsonen, 8½ Eskadronen und 10 Batterien über den Rhein gehen, um am nächsten Tage die im Vormarsch besindliche "armée d'Alface" in der rechten Flanke anzugreisen. (Werk des Bayer, Kriegsarchivs, S. 127, 148).

Aleber den französsichen Vorled damals D. Siegemann im Berliner "Bund". "Es muß sich um eine große Diversion handeln im Berliner des Gesamtplanes, die mit so starken Krästen unternommen vird, daß sie das ganze Rheintal alarmieren und die Deutschen verseiten soll, sich im Lobringer Internation auch bliegen, oder die Franzosen wollen allen Ernstes den Rheinibergang exzwingen und die Vossition am Isteiner Klotz nehmen, um sich Eidbeutschland zu bsirien."
Der Korpsbeschl des stellte. Generalkommandos des 14. Armeeskorps vom 17. August, 8.45 Uhr abends, gibt umfassene Auskunft über die Stellung des Gegners und die den einzelnen Absteilungen sin ben 18. August zugedachten Aufgaben:

"1. Der Feind hat mit Patrouissen die Gegend von Sulz ersteicht, dahinter sind keine Abriungen gemeldet. Von Thann auf Lutterbach marschierte heute mittag eine Kolonne aller Wassen. In Lutterbach war der Bahnhof durch Kawasterie beieht. Mülbausen murde heute abend gegen 6 Uhr frei vom Feinde gemelsdet. Bei Tagsdorf, Steinsulz, Waldighosen seindliche Kavasterie mit etwas Infanterie, bei Babighosen auch Artisterie, in Volstensberg eine Schwadron Kürassiere.

2. Die Abreilungen Rürassiere.

2. Die Abreilungen Rürassiere.

2. Die Abreilungen Rürassiere.

2. Die ubreiten übe Millhaufen zu fesen.

3. Die Abteilung Mathn marichiert 7 Uhr vormittags, ben Brüdentopf (Reuenburg) mit der vordersten Insanterie verlassen, iber Ottmarsheim, Brüde über den Hininger Zweigstanal bei Punft 240, 4 Km. südich Grünhütte, Punft 287.2, südich dieser Brüde bei Habesheim auf den Schossbeim vor. Auferstärung über die Linie Reichweiter, Jülisheim.

4. Die Abteilung Dame marschiert 7 Uhr vormittags, den Rhein bei Fried überschreitend, über Sierend, Gesipisen, Landslanden, Altstirch, Auftlärung über die Linie Eichenweiter, Flachslanden, Altstirch, Auftlärung über den Brüdensbeim auf Dreihäufer. Auftlärung über die Linie Eichen Blibr vormittags mit der vordersten Insantsfeiert um 6 Uhr vormittags mit der vordersten Insantsfeiert, den Brüdensbeim die Vollanden, Werensbausen.

6. Die Kolonnen haben möglichst bald untereinander Ber-bindung zu nehmen und sie dann dauernd aufrecht zu halten. Hierzu sind Kraftwagen und Radsahrer in möglichst großer Zahl mitzunehmen.

Die Franzosen hatten indessen ausmerksam die Truppenanssamble webachtet. So berichtet das amtt. französischen Oberkamees Françaises dams la Grande Guerre" am 18. August: "Les
renseignements recueuillis sur l'ememi, tout en confirmant dans
l'ensemble ceux des jours précédents, signalent la formation, sur la
rive droite du Rhin, dans la région d'Istein, de groupements assez
nombreux d'unités de réserve ou de landwehr, ces éléments auraient
été dirigés sur le nord par voie ferée
Nach Anneye Nr. 445 des obligen Vertes teilse das Große
Hauter de Bâle télégraphie qu' on lui signale, sans que d'ailleurs
il puisse le vérifier, que de forts contingents de troupes allemandes
se dirigent de Bade vers la Haute- Alsace. Il seraient passés sur le

pont d'Huningue 8 à 10 trains avant-hier soir et d'autres troupes ce matin entre 7 et 8 heures,"

Erkundungen der deutschen Albteilungen ergaben, daß der n Beind auf den Söhen westlich Mülhausen Stellung genommen hatte. In Riedermorschweiser wurden Truppen aller Wasserlaugattungen, in der Nähe des Dorses Batterien in beseistigter Stellung gemeldet. Sier hatte Oberst Riedle seine Batterien einst abant. (Stegemann.) Bei Brunsfatt hatte der Gegner sich an der All seizenen deutsche fein der best seutsche deutsche heicht sein. Borgehende deutsche Keldwachen gerieten bei Alsingen beseicht sein. Borgehende weutsche Bei Hringen gerieten der eluhemischen Bewölferung wurden bei Hringen sindsgagen der eluhemischen Bewölferung wurden bei Hringen seinkagen bei Wirfingen seinkagen beit Witstraß einige französische Seicher, Erklung gebracht und der Waldrand

Die deutschen Abteilungen hatten indessen die Höhen zwischen Mülhausen und der Schweizer Grenze beset. Die Abteilung Malhy stand bereits in und um Mülhausen. Die weiter südlich stehende Abteilung Dame hatte in Landser und Umgebung Unterstunft bezogen. Bon der Feste Jielu wurden 18 000 Patronen andas 2. Bataisson des Landwehr-Institut versents 109 abgegeben.

Die Abteilungen Mathn, Dame und von Bobungen sollten am 19. August die am Vortage erreichte Linie über Näusgansen—Allstirch vorschieben. Wohl "in Verkennung der seindlichen Stärke" hatte General Gaede den Angriss auf Tagsdorf und die Höhen westlich Näusgansen besohben. (Schwarte.)

Westlich Müssansen und am Jasichnitt von Dornach—Brunsstatt—Flachslanden bis öftlich Alttirch bei Tagsdorf trasen die vorstweinen deutschen Abteilungen auf die weit überlegenen Streitfräste der "Armée d'Alsace" unter General Pau. (Der Weltstrieg 1914—1918, S. 218).

1.55 Uhr nachmitags traf auf der Feste Fiein die Meldung daß die Abteilung von Bodungen seit 9.40 Uhr vormittags Tagsdorf im Kampfe gegen seindliche Kavallerie und Infanse stebe. (K.T.B.)

derben. Ihr Ansturm brach auf 350 Meter im Schnellsener der deutschen. Ihr Ansturm brach auf 350 Meter im Schnellsener der deutschen Infanterie zusammen. Im Sturmangriff wurde Tagsauf dorf genommen und bis dum Abend behauptet. (H. Stegemann,
M. Geich. des Krieges, Bd. 1, S. 126).

Generalleutnant von Bodungen war es dadurch gelungen, den Plan Pau's, durch Umsassingen war es dadurch gelungen, den geutschen Truppen nach Korden aufzurollen, zu vereiteln. (M.
M. Karlsrußer Tagblatt).

Ginen ichnerer Sagblatt).

Ginen ichnerer Stand batte die Abteilung Mathy, die über einzige Feldbatterie in helbenmütiger Aufopferung bis zum letze ein Schub unterstützt hatte. Rach verlustreichen Straßentämpfen im Besten Mülhausens zog sich die Abteilung nach Often auf den im Besten Mülhausens zog sich die Abteilung nach Often auf den

Aräften a bie Abteilung Dame wich por überlegenen feinblichen auf ben Rhein gurud.

Am Abend hatten die deutschen Abeitungen den Kampf abgebrochen und besanden sich auf dem Rücknarsch in ihre Ausgangsstellungen. (Der Weltkrieg 1914—1918, Bd. 1, S. 219).
Die auf der Feite Fiein eintressenden Meldungen vom Rücklung der Abeitungen Mathy und Dame erforderten seitens des Kommandanten der Feste besondere Vorsichtsmahregeln.

auf der Feste Jssein (18. und 14. Kompagnie des 4. Bataillons, te Candwehr-Inf. Acht.) und im Brüdentopf Jssein (15. und 16. Komp., 4. Bat.) Alarmbereitschaft angeordnet. In Berstärtung der Brüdentopfbesahung wurde 8.45 Uhr nachmittags die 18. und 14. Kompagnie (etwa 100 Mann) von der Feste nach der Erikarie im Fieiner Brüdentopf in Marich geseht. Major 3. Kerbelt den Justicag. Truppen der anrückgebenden Abeislung Dame zurückgübalten, um den Fieiner Brüdentopf in Marich geseht. Mojor 3. Kerbelt den Ansticu, um den Fieiner Brüdenschuhg zu verstärken. In der Racht vom 19. auf den Wugust gingen die Abeislung Dame mieder hinter den Rheinabschnitt zurück: Abeislung Mathy auf Veuendurg, Abeislung Dame auf Fiein und Abeislung won

Bon ber Abteilung Dame wurde mangels anderer Truppen sämtliche bei der Bagage abkömmlichen Naunschaften zur Bersteidigung des Ifteiner Brückenkopfes zurückgehalten und "20250 Patronen sowie Berpstegung (500 Brote, 87 Kg. Kaffee, 600 Portionen Burst und Spech) abgegeben". In der Nacht wurden 80 Gefangene des 97, französischen Inf.-Regiments eingeliefert und am 20. August nach Freiburg i. Br. weiterbeförbert (K.T.B.)

Die Verluste der deutschen Abteilungen am 19. August beirusgen nach dem amtlichen deutschen Wert über 2800 Mann. Jum zweiten Male zogen die Franzosen in Mülhausen ein. Ihre Vorsposen rücken dis an den Hartwald vor. "Der Ansgang der "Trouse de Belsort" und das Thanner Lat waren wieder sest in ihrer Hand, aber die dunkte Sichousette Asteiner Klobes frand drohend überm Rhein ..." (H. Stegesmann, Gesch, des Krieges, Bd. 1, S. 126).

mann, Gesch. des Krieges, wu, 1, 2, 2007.
Die schwachen beutschen Truppen hatten eine unvergleichliche Leistung vollbracht.

"Es war ein Ruhmestag für die deutsche Landwehr", schreibt das antliche deutsche Weltkriegswerk: "In einer Stärke von nur 17 Bataillonen, 8½ Eskadronen und 10 Batterien gelang es ihr, eine feindliche Armee aufzuhalten, die, wie der Kampstag ergab, aus mindestens 6 Infanteries und einer Kavallerie-Division bestand."

M. v. Saczepanisti kommt in einer Studie in der "Zeitschrift für die Geschichte des Oberrhein", "Der Kanpf um den Oberrhein Mugust 1914" zu dem Urteil: "Die deutsche Landwehr hatte in der zweiten Schlacht von Milhausen eine solche Widerstandskraft gezeigt, daß dem Führer der Armee des Elfaß die Luft verging, einen Borstoß über den von jener geschützen Oberrhein auch nur

"Den braven Landwehr- und Erfahtruppen, die in unvergleichlicher Tapferkeit im Oberelfaß den Angriffen eines vierfach überlegenen Gegners frandschalten haben, gebührt wärmste Anerkennung. Mit dem ganzen Vaterland bin ich stotz und glücklich über
den Beweis unbesiegbarer Volkskraft, die aus dieser Tat spricht.
Nebermitteln Sie den braven Truppen und ihren Führern, den
Generalleutnants Mathy, Dame und von Bodungen meinen kaiged. Wilhelm II. R.

Des Kaisers Dank fand in einem Telegramm an den Führer, General der Jusanterie, Gaede, seinen Ansdruck:

General Gaebe antwortete barauf:

"Sochbegludt durch Ener Majestät huldvolles Telegramm, danke ich namens ber Führung und ber Truppen, die Euere Maje-

stat so gnädig ausgezeichnet haben, Für Euere Majestät und unfer beutiches Baterland den letten Blutstropfen."
Der stelle. Kommandierende General des

14. Armeeforps: Gaebe.

Auf die Meldung des kommandierenden Generals telegra-phierie Großberzog Friedrich II, an General Gaede:

"Mit meinem besten Dank für wertvolle Mitteilung der hoben kaiserlichen Anerkennung, die meine braven Landeskinder bei dem Landwehr- und Ersahtruppen und deren Führer gefunden haben. Hocherfreut beglückwünsche ich Sie herzlich dazu."

Rach dem amtlichen frangoffichen Weltkriegswert war eine größere Attion gegen die guruckgebenden beutichen Abteilungen ges. Friedrich, Großbergeg.

"Dans la nuit, le général Pau prescrit que l'armée poursuivra le 20 acût l'offensive, dans le but de couper à l'ennemi ses lignes de retraite vers le pont de Kembs (die bereits erwähnte Ifteiner Schiffbrücke, deren Berlegung von Hüningen nach Istein schon am 5. August durch das Telephonzentralbüro von Gpinal gemeldet vurde) à travers la Harth."

Diese Unternehmung unterblieb aber, vermutlich weil Gegner die Stärke der deutschen Streitkräfte überschätzte. Franzosen drängten nicht nach, nur vorsichtig tasteten sie sich an den Rand der Ebene.

Maria Cauter / Der Acter

überzieh'n fein mubes Antlig. Belber liegt ein bracher Ader; wuchert, Kraut und Minge,

aber feine Sand befreite ben in bumpfem Beid Befang'nen. ichenkten fröhl Conn' und Te ich ihm wie andern;

Aus dem jahrelangen Dunkel steigt erlöst die warme Scholle, glänzend, atmend, noch erichvocken vor dem freudehellen Tage.

sieht den armen Ausgedorrien; Hei, wie nun die Pflugschar rauschet, bligend, lange Furchen ziehet.

Kommt ein Landmann; und fein Auge

Kraft durchströmt den schweren Boben Freude die bereite Erbe, dankt der Hand, und dankt dem Pfluge, dankt dem Willen, der es schaffte.

fin a Rolfgang Falf / Commer am Rhein

Als wir noch Winneton und Old Shatterhand waren, träumten wir von Nächten am Nande der Prärie, am Lagerfeuer, in Gesellschaft von Trappern, die hier ihre Zelte aufgeschlagen hatten. Wie lange ist das her? Damals gab es noch keine Jugendbewegung, noch keine Wanderzelte, noch keine große Fahrt und
nicht die allertei schönen Dinge, die unserer Jugend heute selbsiverständlich sind. Die Mutter hätte schön geguscht, wäre man mit
solchen Plänen gekommen, und der Bater hätte etwas vor sich
bin gebrummt, und damit war die Sache schon ersedigt.
Erledigt also auf, wahrhaftig, einige Jahrzehnte. Aber nun
endlich trifft es sich, daß ein Bekannter sein Zelt ausschäft, irgendwo draußen am Rhein. Nicht dort, wo im Bannstreis der Stadt
die Scharen niten; wetter sort, so weit, daß man schon am besten
mit dem Wagen hinsährt.

Wir sausen also mit der sagenhaften Geschwindigkeit des Rih und Satatitsa hinaus. In einem Dorf holen wir das verstaute Letzeug, und nach einigen tausend Metern sind wir, auf rasigem Best durch den Wald, am Rhein: mit einem Male liegt er da, eine breite Licke hat sich geöffnet, das grüne Wasser strömt in seine breite Licke pat sich geöffnet, das grüne Wasser ström wie hier abgeschlossen wom Wald. Am User aleht ein Rasenstreilen, mit schwasem Tuspesad, dann sind die Wassersteine der Boschung eingestampst, avet, drei Reihen bleiben sichbar, so doch sieht das

Die städtischen Kleiber hosen übergestreift, es geht ten steht die Leinwand gestr da haben wir die Juneneinr werden ausgezogen, die Trainings-ans Zeltbauen. Nach wenigen Minu-rafft, und nicht viel länger dauert es, richtung fertig.

Die Sonne glängt sommerlich am blauen Himmel, das macht if. Der Strom wartet nur auf uns, tein Mensch ift weit und reit. Also, den Badeangug über, und ins Wasser. Die Strömung start, sie trägt und reißt, und wer nicht ein guter Schwimmer, bleibt besser nach am User.

Im Gras werden die Deden gebreitet, faul und aufrieden lagern wir dann. Man fettet sich gegenseitig ein, denn die Bleichhaut bes Städters ist empfindlich und nicht fräftig genug, um den Prall der Straffen schmerzlos auszuhalten. Aber nun können wir uns

unbesorgt seinen und legen, und seht ist auch Zeit, die Landschaft nat beschauen. Sobald man am Boden liegt, gewinnen viele Dingen ein anderes Anssehen. Die Relativität steelt nicht in den Dingen, sonderer Trägheit und Dummbeit, unierer Werten und Leidenschaften, dusserer Trägheit und Dummbeit, unierer eitsen Indonen, sinnvoll geswerden Gräser und unicheindare Vlumen du schönen, sinnvoll gestormten Besehn, die streng und in sich geschosen, siehen den hellen dimmel stehen; da surrt eine glänzende Kilege der, und du siehst mit Erstaunen, wie schön gezeichnet und bemalt dies kleine Geschöst sich dich dich siehen die kleinen die kleinen die kleinen der kleinen der kleinen der siehen der kleinen de

Teise Gurgeln eines Strudels hört man und das Rauschen des Wassers, das teiste Gurgeln eines Strudels hört man und das teiste Klatschen et kleiner Wellen am User. Zuweilen springt ein Secht. Und nur selten geht ein Luftgag durch die Bäume, die Blätter schittelnd. Man wird mide, ohne etwas zu tun. Die Unterhaltung hört auf, mundfaul wie Tiere liegen wir und dien vor und hin. Argendwie ift es, als sei man in einem Traum, der dem Menschen alles genommen hat, was ihn so stolz erhebt über alle Kreatur: man wird ein Stied der Katur, gehört zu den Gräsern, dem Bosser, der Erde, den Tieren und ist ausgelösigt aus jenem Leben, das mit Geift und Intellekt, mit viel Wissen und Problematit und Aktivität sich wichtig macht. Die Sonne wandert ihren Bogen abwärts, übre Strahlen werden kraftloser, bald fällt sie langiam und rot in den Vald im Westen.

Und dann, ach, ja dann kommen die Schnaken, die der liebe Gott vielleicht nur deshalb gelchaffen hat, damit wir nicht gand aur Kreatur herabsinken. Es war jo schon, es war fast ein Stück Paradies, da wir immer mehr uns mit Gras und Erde verbrüsderten im seligen Nichtstun und in der herrlichen Gedankenstelligteit dieser Stunden: aber nun muß das aufhören.

as Geheimnis der Schwarzen han

Derschwörer, die die Welt in Flammen setzten / Don Heinz Büttner

(2. Fortsetung)

Der 11. Juni 1903.

Die Blutnacht.

Drinnen im Ronat vollgieht fich nun unaufaltiam das grauenvolle Schickal dieser Racht. Die Berschwörer sind im Zuge. Der zweite Beneraladiutant des Königs, Oberstleutnant Naumovic, der an den Berichwörern gehört, batte die Stunde verschlafen. Er ericheint im Nachthemd und wird niedergestochen. Die Schlüssel au den eigentlichen Königsgemächen, Die er ihnen ausliefern wollte, fehlen. In die-em Augenblick drängt fich die finstere Gestalt



Ein ideales Wochenendhaus im Redwoods Mill Tal in Kalifornien.

des schwarzen Pionierleutnants Lazarevic nach derne und schwingt eine vorsorglich mitgebrachte

Dynamitpatrone.

Benige Sekunden später ergittert der Konak in feinen Grundsesten. Tür auf Tür wird ge-prengt. Die Scheiben gerklirren. Das Trep-Dengelander, von aufammengeworfenen gadeln geftreift, beginnt au brennen. Eine Sefunde ang berricht ein unbeidreibliches Durcheinan-der. Apis permeint plöglich, den König flieben lu feben, und stürzt ihm mit langen Sätzen nach. Aus dem Dunkel dröhnen ein paar Schiffe. Mit drei ferbischen Kugeln in der Bruft bricht Apis auf der unterften Stufe einer Treppe gufammen, Sivfovic führt. Lazarevic iprenat die Tür des königlichen Schlafgemaches. Bie eine Horde intfesselter Teufel fturgen sich die Verschwörer in das von draugen gespenftisch erleuchtete Bimmer und jagen ihre Magagine bis gum letten Schuft in das fonigliche himmelbett. Als plots-

Schuß in das fönigliche dimmelbett. Als plötzlich durch einen Nahichuß eine Gardine hochflammt, bemerken die Verschwörer, daß das Jimmer leer ist. Lähmendes Entsezen breitet sich aus. Der König ist entsommen.

Durch die einsamen Gänge hallt der Schreinach Apis. Doch Apis sehlt. Eine Gendarmeriewache dringt plötzlich mit dem Ruf: "Es lebe der König!" gegen die Verschwörer vor. Sie bricht unter dem Schnellseuer der von Leutnant Antic gesührten Grunne ausgammen. geführten Gruppe aufammen.

Im schmalen Ankleidezimmer neben dem kö-niglichen Schlasgemach aber drängen sich zitternd und gesaßt auf den Tod der König und die Kö-nigin zusammen. Der Lärm im Konak erlischt. Durch die Schelben schimmert sahl der Morgen. Die beiden haben aus nächfter Rabe die But der Berichmorer beobachten fonnen. Jest be-ginnen fie aufguatmen. Nur noch wenige Stunden, und die fonigstreuen Truppen muffen eingreifen und fie retten.

Draußen vor dem Schloß übernimmt Oberst Masin das Rommando und sendet die von Apis eingeteilten Gruppen mit Spegialaufträgen weg. eingerellen Gruppen mit Spezialaufträgen weg. Die Stunde, in der er seinen Bruder rächen fann, ist gekommen. Auf dem Rücken des Leutnants Pavlövic ichreibt er mit geraden seiten Zügen das Urteil aus: "Alle Mitglieder des Hauses der Königtin, sowie alle Mitglieder der königlichen Regierung sind sofort und ohne Vershör zu erschießen!" Er überreicht das Urteil dem Leutnant. Dieser liest es und führt im Laufschritt seine Truppe zur Vollstredung des Plutaerichtes.

Endlich wird Apis gefunden. Drei Stedschiffe haben seine Bruft gerriffen. Er ist halb ohn-mächtig. Blutichaum steht auf seinen Lippen. Trosdem übernimmt er fosort wieder das Kom-mando, als er vom Entfommen des Konigs hort. Er schiebt sich eine Zigarette amischen die blutverfrufteten Lippen und läßt fich den koniglicen Mingeladjutanten, General Betrovic, tommen. Mit knapper Gebärde deutet er auf die Toten ringsum. "Sie wissen, wo der König, steckt! In fünf Minuten sind der König und seine Kebse krepiert oder Sie, General Petravic, sinden sich unter diesen Toten hier wieder."

Betrovic wird noch um einen Schein bleicher. Aber er geht. Anadend füllen fich die Maga-aine der Offigiere mit neuen Patronen. Betrovic führt die Berichwörer durch die Geheimfür des Ankleidezimmers und ruft: "Deffnen Sie, Majestät, ich bringe Ihre Reitung." — "Kann ich mich auf den Eid meiner Offiziere verlassen?" flingt es tläglich von innen heraus. — "Niemals! Niemals! Niemals!" brüllt Leut-nant Pemic und schießt dem General Petrovic eine Augel in den Sintertopf. Dann beginnen Biftole und Dold, Meffer und Sirichfänger ihre

Urheberrecht durch "Dammert-Breffedienfte B. m. b. S.", Berlin.

Am Morgen nahm Oberft Mafin, der Apis' Bertrefing übernommen hatte, die Befehle der verschiedenen Stoftrupps entgegen. Es erichien Sauptmann Radafovic und meldete: "Minifterpräsident General Markovic besehlsgemäß er-ichossen." Es erschien Leutnant Marinkovic und meldete: "Urteilsvollzug an dem Kriegsminister und an dem Innenminifter befehlsgemäß vollstreckt." Es erichien Leutnant Pavlovic und meldete: "Die Brüder der vormaligen Königin find soeben im Sof des Divisionskommandos

itandrechtlich erschossen worden." Er fügte hinzu:
"Sie starben gesäht und baten sich als einzige Gunft vorher eine Zigarette aus."
Dberst Nikolic, ein Anhänger des Königs, entkam in das Festungslager zum 8. Regiment.
Eine Gruppe Verschwörer schoß ihn vor verschrechten. Eine Gruppe Berschwörer schoß ihn vor versammeltem Regiment nieder und vereidigte es iosort auf den neuen König Peter aus dem Dause Karageorgievic. Am Nachmittag erschien die neue Regierung im Garnisonlazareit der Festung Belgrad und legte dem Stabshauptmann Dragutin Dimitrijevic, genannt Apis, einen Stauß roter Nosen auf das Krankenbest: "Die Regierung des Königreichs Serbien ist allicklich, dem Erretter unferes geliebten Bater-landes von der Fremdherrschaft und der Schande ihren heißen Dank darbringen zu dürfen." Apis erfennt feine Umgebung faum. geben ihm nur noch ein paar Stunden Zeit. Im Nebenzimmer aber wird gerade der Seftions-befund des vormaligen Königspaares niedergeichrieben:

Alexander Obrenovic, 27 Jahre alt, Sohn Milans I, und der im Kloster internierten Natalie, geborene Kesto, 19 Pistolenschüsse, 5 Säsbelhiebe und Bruch der Birbelsäule.

Und den zweiten Besund:

Draga Obrenovic, verwitwete Masine, ge-borene Annievica, 37 Jahre alt, 36 Nevolver-schüsse und über 40 Säbelhiebe, deren Zahl ge-nau durch die Art der Verlezungen nicht mehr

nau durch die Art der Verlegungen nicht mehr festaestellt werden kann.
Dies war die Blutnacht des 11. Juni 1903.
Die Bürger Westeuropas, die friedlich wie immer schlasen gegangen und friedlich wie immer sich aus dem Schlas erhoben hatten, ersichanerten, als sie die Einzelheiten dieser Nacht ersuhren. Die elementare Gewalt und die blutige Tämonie des serbischen Nationalgesühls hatte sich in einem furchtbaren Gewitter entsladen.

(Fortfebung in ber Dienstag-Ausgabe).

Ein Drama in der Wüste.

Junges Chepaar gerat in einen Gandfturm.

@ Baris, im August.

Ganz Tripolis steht unter dem Eindruck eines surchtbaren Dramas, das sich dieser Tage in der Wilfte abgespielt hat.

Am 23. Juli verließ der Ingenieur Francesco Barrefi im Auftrag feiner Gefellschaft, für die er Koloniassiedungen errichtet, die Hafenstadt Ageda-bia, um sich nach Bengast zu begeben. In seiner Begleitung besand sich seine junge Gattin und der Chauffeur Mondini. Schon nach knapp einer Chauffeur Mondini. Schon nach fnapp einer Stunde mertte der Chauffeur, daß er sich auf einer falschen Straße besand. Um seinen Irrtum wieder gutzumachen und um die verlorene Zeit einzuholen, entichlog er fich, quer burchzufahren, um auf bie entiglige Straße zu kommen. Dabei machte er jedoch einen weiteren Umweg von etwa 60 Kilometern und verirrte sich nun endgültig. Er blieb schließ-lich in einer Sandwüste steden, und bei den vergeblichen Bersuchen, wieder herauszukommen, gingen die legten Benginvorrate drauf. In dieser verzweifelten Lage mußten sich die Reisenden entschließen, die Nacht über im Wiltensande neben dem Auto zu kampieren. Am nächten Morgen vereinbarten sie, nach verschiedenen Richtungen auseinanderzugehen, um Hilfe zu suchen. Wäh-rend der Chauffeur versuchen sollte die Haupt-chausse nach Bengasi zu entdeden, wollte das Che-paar Barresi die Straße nach Agedadia wieder auf-finden. Der Marsch des Ingenieurs und seiner Frau sollte ihnen aber zum Berhängnis werden. Sie gerieten weiter in die Irre. Da gleichzeitig ein Sandsturm einsetze, waren sie froh, wenigstens eine baufällige Mauer zu entdeden, hinter der sie Schutz zu sinden hofften. Durch die Anstrengungen des Marices mude und erschöpft, halbverdurstet und halbverhungert, warfen sie sich hinter der schützenden Mauer in den Sand, um auszuruhen.

Dabei murbe eine tleine giftige Ratter aufge-

scheucht, die den Mann, bevor er sich dessen versah, in die linke Hand bis. Ohne die Möglichkeit, ihrem Gatten helfen zu können, mußte die unglüdliche Frau zusehen, wie ihr Mann nach etwa vier Stunden in ihren Armen verstard. Inzwischen hatte der Sandsturm seinen Höhespunkt erreicht. Inmitten des heusenden Sturmes

hielt die tapfere Frau die Wache neben der Leiche ihres Mannes. Bon der einzigen Hoffnung getrieben, daß nach ben Bermiften bereits gesucht werden würde nahm Frau Barrest beim ersten Morgengrauen ihre Wanderung durch die Wisse wieder auf. Da sie aber ihren Mann nicht den wilden Tieren der Wiste zum Fraß hier lassen wollte, nahm fie ben Leichnam auf ihrer Schulter mit. Nach unsäglichen Mühen gelangte sie am späten Nachmittag wieder zu dem verlassenen Auto zurud. Bon dem Chauffeur war nichts zu sehen. Als das Chepaar Barrest zur seitgeseigten Zeit nicht in Bengast eingetroffen war, wurden von Agedabia aus sosort zwei Militärslieger mit der Suche nach den Bermisten beauftragt. Am späten Abend sahen die Flieger in der Dämmerung zwei Lichhtreisen, die sie nach mehrmaligem Umtreisen als die Scheinwerser eines Autos erkannten. Frau Barrefi hatte noch die Geistesgegenwart gehabt, die Scheinwerfer einzuschalten. Da eine Landung in der Dunkelheit zu gefährlich war, beschräntten sich die Retter barauf, Bakete mit Lebensmitteln und Medikamenten abzuwerfen zugleich mit der Mitteilung, daß fie am nächften Tage wiedertommen würden, um die Rettung zu vollenden. Auch diese Nacht mußte also Frau Barresi noch neben der Leiche ihres Mannes verbringen. Endlich, am nächsten Bormittag, murbe bann bie Unglüdliche, die dem Wahnsinn nahe war, von einer Karawane aufgenommen, die nach Bengast unterwegs und von den Fliegern gur Ungludoftelle hindiri-

freiwillige Spenden zur förderung der natio

100000 RM.: Gewinn gezogen.

):(Berlin, 19. Mug.

In der Camstag-Rachmittagsgiehung der Brenfild-Gubbentichen Rlaffenlotterie murbe auf die Lognummer 55 991 in beiben Abteilungen ber hunderttaufendmarkgewinn gezogen. Das Los wurde in Achteln in Berlin und Pommern ge-



Viele Freunde und Bekannte, an die Sie in Ihrem Jubel meistens gar nicht denken, freuen sich und erwarten sogar, daß Sie Ihre Verlobung in dem weitverbreiteten Karlsruher Tagblatt bekannt machen. Es ist auch der sicherste Weg, niemand zu vergessen und zugleich der billigste, da für diese Anzeigen günstiger Sondertarii.

Von der Reise zurück Dr. med. VON VOSS

Leit. Arzt der Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung am evang. Diakonissenhaus Sofienstr. 57

giert worden mar.

Meine Kanzlei befindet sich Stefanien-straße 88 III und vom 1. Oktober d.Js. ab Haydnplatz 3 I.

Dr. Erwin Umhauer

teil. Seit dem Jahre 1773 ist sie

Wahrer und Förderer der gesamten interessen für Handel und Gewerbe



beim Landgericht Karisruhe und bei der Kammer für Handelssachen in Pforz-helm zugelassen worden.

Statt besonderer Anzeige. Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

wurde am 17. August, im Alter von 66 Jahren, von seinem schweren Leiden erlöst,

Karlsruhe, den 20. August 1933. Augartenstr. 21.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Stellberger.

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Entschlafenen in Stille stattgefunden.

Trauer=Anzeigen una Dankjagungskarten liefert rasch und preiswert

agblatt-Druckerei

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 203

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Radio-Olympia 1933.

Die große Londoner Funkausstellung.

Sonderbericht unferes Londoner Berichterftatters. Im Busammenhang mit der großen beubiden Funtausstellung ift ein Blid auf bie eng-lifche "Nadio-Dinmpia 1983" von besonderem Intereffe.

NBH. "Besucht die Radio Olympia, Englands NBH. "Beincht die Madio-Olympia, Englands Kuntschau des Jahres, vom 15. August bis zum 24. August in den Olympia Ausstellungshallen in Kensington!"— so wirbt, ermuntert und mahnt cs aus allen Zeitungen, ruft es von den Psataten. London im Zeichen des Kundsunfs! Die Funkausstellung wurde eröffnet ohne große Reden und Ansprachen: man öffnete ganz einfach die Tore und das Publikum krömte herein.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Für den deutschen Besucher ist diese Schau eine mehr als herbe Entfäuschung. Davor rettet auch nicht die gerde Entfäuschung. Davor reitet auch nicht die schönste Ausgestaltung der Hallen in weiß und blau! Und wenn noch zehnmal so viele Reonröbren in allen erdenklichen Farben, Linien und Ornamente an die Wände der Haupthalle zeichnen würden — es könnte dieses Urteil nicht ändern. Wenn man nömlich auf eine Radio-Schau geht, dann will man nicht imaginäre Leuchtefiefte sehen, sondern Fortschrifte und Spisenleistungen in der Aundsunftindustrie! Und davon kann man hier nicht nied industrie! Und davon fann man bier nicht viel entdecken, mag man auch den besten Willen dazu

Als Deutsche find wir natürlich querft an Ber-tretern unserer Industrie interessiert. Geradeau darauf bedacht, den geistigen deutschen Ursprung ichamvoll zu verbergen und zu bemänteln, finden wir alte Befannte wieder: Blue Point =
Blaupunkt mit Empfangsgeräten, desgleichen die G.E.C. (General Elektric Company) =
A.E.G. und "Britisch Siemens" mit Batterien. Benn man den Berfuch macht, sich an den Ständen nach dem Ursprung der Kabrikate und den betreffenden Kirmen zu erkundigen, kautet überaul die prompte Antwort: "We are entirely british!" — "Wir sind ein rein britisches Unternehmen! — Als auter Deutscher kann man dann nur noch "All right" sagen!

Bon den wichtigften englischen Firmen sind Bue-Radio und Marconi-London (hanes) au nennen. Ppe zeigt einen vorzüglichen antennennennen. Ppe zeigt einen vorzüglichen antennenlosen 6 Röhren-Empfänger für Nebanichluß, der für den englischen Standpunft "Die Grenze des Möglichen" bedeutet. — Ganz bescheiden möchte man bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß ieder beliebige 3—4 Röhrenempfänger der Berliner Funkausstellung des Jahres 1982 gleichwertig, wenn nicht besser war, als die neuesten englischen Nundsunkapparate, die in dieser Ausstellung aezeigt werden! Dem ausmerksamen Besucher der Ausstellung mind es kaum entgeben, daß die Batterie-Emp-

wird es kaum entgehen, daß die Batterie-Emp=

fänger — in Deutschland ein längst abgetanes, veraltetes Problem — hier noch immer einen wesentlichen Kaftor ausmachen. Mr. Errick Billson, einer der sührenden Mönner der Kilma Ppe-Radio, erflärte mir in einer Unterredung den Grund: "Die Elektriszierung der Städte und Ortschaften ist in England noch nicht so weit fortgeschriften wie a. B. in Deutschland. Die Wohnungen in den Arbeitervierteln der englischen Städte, teilweise ielbst in London, sind noch immer ohne elektrischen Strom. Auf dem Land, in Mittels und Kordengland, sind die Dörfer manchmal meilenweit von der nächsten Stromleitung entsernt! Aus dielem Grunde ist ein großer Teil der britischen Kunskörer noch immer auf die Batterie-Empfänger augewiesen,

Neganschlußgeräte nicht Schritt gehalten bat. Auf der Suche nach Aurzwellengeräten wird man große Mühe haben, auf diefer großen Londoner Ausstellung überhaupt einen solchen zondoner Ausstellung überhaupt einen solchen aus
sinden — es ist nämlich nur ein Apparat ausgestellt und dieser ist ausschließlich für den.
Empfang kurzer Wellen bestimmt! Auf dahingehende Fragen erhält man zur Antwort: "Das
englische Publikum ist zu konservativ — es will
heute noch nichts von Kurzwellen wissen!" Als
Gegenüberstellung sei hier bemerkt, daß auf den
Berliner Funkausstellungen in den Jahren 1981
und 1932 ichon die vorzüglichen Schaub- und Berliner Kunkaussiellungen in den Jahren 1981 und 1982 ichon die vorzüglichen Schaub- und Reico-Geräte außgestellt waren, die mit Mittel- und Langwellen-Empfänger in einem Gehäuse vereinigt, ihrer Zeit weit voraus waren! — Kür einen durchschnittlichen, halbwegs guten Apparat zahlt das englische Publikum dis zu 150 MM. Wer aber über 1500 MM. anlegen will und kann, erhält sogar einen Rundsunksempfänger mit Fernseheinrichtung.

Bom technischen Standpunft gefeben, hat biefe Ansfrellung keinen großen Wert — als Wöbelsichan ift sie aber ein voller Erfolg! An die Aufmachung der Apparate hat man sicherlich mehr Zeit angewandt — als auf deren Entwicklung!



Die Funkausstellung in der Londoner Olympia-Halie.



Auf der Londoner Funkausstellung wird dieser von Marconi konstruierte Apparat "Modell 1960" gezeigt

Dr. Göbbels spricht mit Siam und der "Bremen"

Berlin, 19. August.
Reichsminister Dr. Goedbels unternahm nach der Eröffnung der Funkausstellung einen Rundgang. In der Abteilung für den postalischen Funksprecksverkehr wurde eine drahtlose Sprechverbindung herzeitellt zwischen Berlin und Bangkot: "Herder deutscher Monteur in Bangkot. Guten Tag, Herder deutscher Abeiten in Bangkot. Guten Tag, Herder deutschen ihren den sie hören kann." Dr. Goedbels erwiderte: "Auch mit ist es eine Freude, Ihnen auf diesem Wege einen Gruß übermitteln zu können. Ich habe aus eine so große Entsernung noch nicht gosprochen. Bitte grüßen Sie alle deutschen Landsseute von mir." Rurzdarauf meldete sich der Dzeandampser "Bremen". Der Kapitän teilke mit, daß sich das Schiff auf der Rückfahrt von Reuhort besinde und das Schiff auf der Rückfahrt von Reuhort besinde und das Schiffinde. Dr. Goedbels antwortete: "Herr Kapitän, ich wünsche Ihnen weiter gute Fahrt. Grüßen Sie bitte die Bassaiere und die Besatung." # Berlin, 19. August.

din Tundufologu dub Tüddnütfifun Ründfüns

Freiburg i. Br. 527 kHz (567 m)

Das Programm vom 20. bis 26. August 1933

Mühlacker 833 kHz (360 m)

Gleichbleibende Zeiten an Wochentagen: 6.00: Rad Branffurt: Wetter, Commastif.

7.00-8.00: Radridten, Better, Grubfongert. 10.00: Radridten.

Möbel-Karrer

19 Philippstraße 19

Richtige Beratung - billigste Preise

Große Auswahl der neuesten Modelle Ueber 30 Jahre bestehend — Franko-Lieferung

Sonntag, 20. August.

Frühkonzert. Gonntag, 20. August.
Frühkonzert. Weiter, Anthiließ. Gommaskif.
Die Ulmer Miniserglocken.
Ewangelische Morgeneiter.
Baterländische Weiheltunde. Heinrich Handjakob.
Ein Wegbereiter Abolf Hiters.
Katholiae Morgeneiter. Motro: Kranke Seelen.
Heltonzert zur Eröffnung des großen Sendekades im Sanke des Aundinuts, Berlin.
Uns Neukadt im Schwarzwald: Mittagskonzert.
Schwarzwalder Blasmuski, Leitung: Albert Lübmann.

mann.
Franz Schubert.
Tunde des Handwerks.
Vunde des Handwerks.
Vlaskonzert. Ausgeführt von dem Musikaug 13
der SS-Standbartenkapelle Stuttgart. Leitung:
Hons Ullmann.
Volkstimitide Klaviermusik.
Inspendiumde.
Unsterfahrungs-Konzert.
Aus Peuskadt im Schwarzwald: "Ein Hodzeitstag im Schwarzwald". Stimmungsbilder auf Schallplatten.
Schallplatten.

tag im Schr Schallplatten. Schallplatten. Sport. 18.50: 19.10:

Schalplatten.
Sport.
"Dannich rezitiert". Aus dem Roman "Der Zeitsgenoffe", von dans Deud.
"Dreimal Muskefthere". Amefdoten-Spiele von Alfred Behmann. I. Der gelbe Dominno. II. Fridericus infoiziert. III. Generalvrobe 1913.
Bom Dentichlandskender: Großes Bunf-Kabarett. Metwirfende: Manfred Lommel, Karl Napp. Eingen Nex, Dans Tevpe, Dugo Filder-Koeppe, Germann Speelmanns u. a.
Aus München. Bortrag über Deskerreich.
Nachtichen. Weiter, Sport.
Nachtichen. Weiter, Sport. 19.30:

kaufen Sie jetzt am billigsten beim Kürschner

NEUMANN - Erbprinzenstr. 3, Telefon 5019

Bade-Einrichtungen

Verkaufsraum Waldstraße gegen. Führer-Verlag

Montag, 21. August.

10.10: I. Klaviertrio Kr. 7 in B-Dur, op. 97, von Beet-boven, II. Schwäb. Bolfsweisen (Schallplatten). 12.00: Wittegskonzent. 13.15: Plackrichten, Better. 13.30: Deutsche Tendre. Ebarfes Kullmann (Schallpl.). 14.30: Spanisch. 15.00: Englisch (Anfänger).

15.00: Englisch (Alnfänger).
16.30: Nachmittags-Konzert.
17.35: Alns Mannheim: Bortrag: Die höhere Schule im neuen Staat.
18.00: Ans Boden-Baden: Konzert.
19.00: Alns Kolln: Neichsfendung: Stunde der Nation: Beiffähliche Bassernigen.
20.00: Aussenbeumgen. Landwirtschaftsnachrichten.
20.16: Ans Korzbeim: Balger und Bossa.
21.10: Ans Konzbeim: Balger und Bossa.
21.10: Ans Konzbeim: Balger und Bossa.
21.10: Ans Konzbeim: Ikalger und Bossa.
21.10: Ans Konzbeim: Beiter Konzert.
21.13: Paachimetis.

In der **DKW-Werkstätte**

Baumeisterstraße 3 werden Sie fachmännisch und prompt bedient!

Dienstag, 22. Mugnit.

10.40: Aus Maunbeim: Sonate H-Woll von Frz. Lifst.
10.40: Koloratur-Sängerinven (Schallplatten).
11.55: Better.
12.00: Overetben-Botpowrri (Schallplatten).
12.90: Blasmufif einer Reichswehrfavelle.
13.15: Rachrichen, Better.
13.30: Tanzweifen (Schallplatten).
14.10: Aus Pforzbeim: Kongert.
15.00: Englisch (Vortgeschrittene).
15.30: Blasmentstunde.

Engila (Horinelarinene). Blammenfitunde. Frauenfitunde. Rachmitiagd-Kongert. Bortrag: Max Enth als Organisator der deutschen Landwirffdaft. Aus Freidurg: Deutschland, das Bolf der Milte. Sin Iniegelpräch mit Privatdozent Dr. Ernst Ferefael.

Barthet, Kurameldungen, Landwirtschaftsnacht., Wetter, Reichstendung: Stunde der Nation: Schwäblich-alemannischer Humor, Manuffript: Warf. Lang, Erzähle, Kamerad! Die Vierrelstunde des alten Frontfoldaren. Wit Oberst Evv auf dem Monte Cantha

20.10: Dentscher Abend. "Jon der Maas dis an die Memel, von der Etich dis an den Belt". 22.00: Aus Minchen: Bortrag über Oesterreich. 22.20: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.45: Nachtmusse.

Mittwoch, 23. Auguft. 10.00: Bormittags-Rongert.

10.50: Rammermufit (Schallplatten). 11.40: Babifder Birticaftsbienft.

11.55: 2Better.

12.00: Aus Baden-Baden: Mittags-Konzert.

12.15: Rachrichten, Wetter. 13.30: Elifabeth Schumann fingt Bieder von Richard Straufi (Schaffplatten).

Saar-Sonderdienst. 15.00: Am Waterbof in Weima:

15.00: Alus Freiburg: Rinderfrunde. 16.20: Nachrichben-Ronzert.

Aus Karfseinbe: Die Holsichau, Ein Gang durch bie Ausstellung, Sprecher: Prof. Linde in, Audolf Schmitthenner.

18.10: Theodor Körwers Entwidlung sum Freiheits-belden. Bortrag. 18.35: Aurzweldungen, Landwirtichaftonachr., Wetter. 19.00: Aus Münden: Reichsfendung; Strinde b. Nation: Sumphowie-Kongert des Rundsunforcheibers.

20.00: Weltvolisischer Mowatsbericht von Universitäts-prosessor Dr. Karl Hausdoler. 20.25: Die Bahnenweihe zu Kraglfing, Gin Hörspiel nach Ludwig Thoma.

21.10: Unterhaltungs-Ronsert.

22.25: Nachrichten, Wetter, Sport. 23.00: Nachtmufit.

Donnersing, 24. Auguft.

10.10: Aus Karlsrube: Mwsisierstumde, Ausführende: Ruch Miller (Sopran), Derta Peters-Bollmatr (Cello), Trudel Mappes (Alavier), Dermann Rein (Bak), Hrits Neu (Höte).

Wetter. Die letzten Gerlenbage. Seitere Schallplatten-planderei, Sprecher: Karl Ebert. Nachrichten, Wetter. Wirtagskonzerk. Spanisch.

14.30: Spanisch.
15.00: Aus Donauschbingen: Bürttemberg, und badische Märiche. Ausgesicher vom Massistorps des Aussbildungs-Badwilloms Inf.-Negt. 14. Veitung: Sans Dusadel.
16.00: Cumde der Jugend.
16.90: Aus Badenweiser: Aur-Konsert.
17.45: Aus Boeingerig: Bur Geschichte der älteiben Mundartdichtung im Elsaf. Bon Desie Lug.
18.10: Das bobe Lied der Arbeit, Universitätsprofessor.
18.25: Better. Landwirtschaftsnache., Auszmeldungen.
19.00: Aus Berlin: Reichssendung: Sunde der Nation.

18.35: Better, Landwirtschaftsnacht., Kurzmelbungen.
19.00: Aus Berlin: Keichsfendung: Stunde der Nation: Munikal. Bahrseiden beuticher Städte. Städtenunkt aus der Wark Brandenburg, Schlesien und der Dimark.
20.00: Hahren und Banderungen einer inngen Italienerin durch deutsches Land. Ginkia Gräfin Cattanco.
20.20: Unterhaltungs-Konzert.
22.00: Rachrichten, Better.
22.25: Aus Marfardwingen: Der Schäferlauf. Hörbericht (auf Schallplatten) von Carl Struve.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe Fornsprecher 6743 lefunken die bekannten Siemens sämtl. Geräte von 2 Röhren bis 5 Rohren-Supernet mit u. ohne eingebauten Lautsprecher auf Lager. Besuchen Sie meine ständige Radioausstellung! Vorführung jederzeit für Sie unverbindlich

Freitag, 25. August.

10.10: Aus beiteren Opern (Schallplatten-Potpourri).

Biolimman. Bether. Weittags-Kongert. Nadrichten. Wetier. Radrichten. Wetier. (Schallplatten). Willy Bolfstimliche Sumorisben (Schallplatten). Willy Beichert. Wets Ferdl. Karl Basentin, Pam Meichert. Wets Ferdl.

13.30: Bolfstimmage Meichert, Weit Gerdl, Kan Guller, Weichert, Weiß Ferdl, Kan Guller, Meichert, Weißer)

14.10: Schwähische Bolfsmusse.

15.45: Aus Mannheim: Weine Sonntagswanderung.

16.30: Und Karlsrube: Povuläre Unterhaltungsmusst.

Veitung: Aud. Kurt Gubr. Ausführende: Penes Bölfbarmowisches Orcheiter Karlsrube.

17.45: Der juristische Ratgeber. "Die neue Einkommens seinerveranlagung für das Jahr 1932". Richard Magner.

Traditionsvortrag siber das

hewerveranlagung für das Jahr 1992". Richard Kagner. Ragner. Nus Karlsruße: Traditionsvortrag über das Beibavenadier-Negt. Ar. 109. Oberitientnant a. D. von Krendorff. Kurzmeldungen. Dandwirtschaftsnachr.. Beiber. Neichssendung: Einnde der Nation: "Kath". Bollseind von J. N. Bauer. Hulfsatiet von J. N. Bauer. Hulfsatien aus Deutschland und Desperreich. Musikanden aus dem Bollse. Vorbericht sur "Saar-Kundgebung" am Nieder wald-Deutswal am 27. August. Landesführer Spaniol. Theodor Körner. Ein Kunkbild zu seinem 120.

Spaniol.

21.35: Theodor Körner. Ein Funfbild zu seinem 120.
Todeskig am 26. August in Wort und Musik.

22.15: Nachrichten. Wetter, Sport.
22.45: Tanzmusik. London — Budapest — Frankfurt.

herrlichen Rasen-, Luft- und Jonnenplätzen wird jetzt die Wäsche wunderbar!

10.10: Impressionen.
11.50: Echallulatien. Bilder einer Aussbellung. Montforgeschafte.

11.50: Schallplatten, Bilder einer Aussbellung. Dergeschicken. Ravel.

11.20 u. 12.00: Weiter.

12.20: Volksmusik (Schallplatten).

13.00: Vittagstongert.

14.30: Radvickten, Wetter.

14.30: Radvickten, Wetter.

15.00: "Die hömbischen Eingvögel singen!"

15.30: Sunnd der Jugend. "Zu Germann Löns' Gerbirtstag!"

16.30: Jun Tanstee (Schallplatten).

17.45: Jun javansichen Theater. Gime Plauderei mit Porstikungen von Schallvlatten-Brivatausungen. Evort.

18.30: Radvickten. Sport.

18.30: Radvickten. Sport.

19.00: Peichsseindung: Saunde der Nation. "Die Oder entlang" vin Sörberickt von Land und Lenten.

20.00: Bezanderndes Fräuhetn. Opereite von Rald.

Denasstn.

22.00: Teilübertragungen des Misitär-Grocksonserts: der große Javiensteich mit Sorst-Wessellen. Leitschand.

22.25: Andrickten.